Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 21. Mai 1904.—5 Uhr-Ausgabe. — 16. Jahrgang. — No. 120

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Sprengten das Schiff.

Russen zerstörten ihr gestrandetes Kriegsschiff.— Die Bewegungen der Japaner. — Sonst wenig Neues vom Kriegsschauplatz.

Mukden, 21. Mai. Die auf 80,000 Mann geschätze japanische Hauptarmee bleibt südlich von den russischen Truppen, welche Liao Yang decken, und dorthin in kurzen Abständen täglich elf Züge mit Truppen schicken. Daß die Japaner den Vormarsch eingestellt haben, hat etwas Ueberraschung verursacht, da jeder Tag des Zögerns vor einer Entscheidungsschlacht den Russen günstig ist, weil diese ihre Stellungen und ihre Streitkräfte fortwährend verstärken können. Die Regen der letzten Tage haben vermuthlich die japanische Artillerie in ihren Bewegungen gehindert. Die Bahn nach Tschikiau ist noch im Besitz der Russen.

Söoul, 21. Mai. Der japanische Konsul in Gen-San meldet, daß etwa 300 Russen die Ortschaft Kan-Kow, 40 Meilen von Gen-San, besetzt und die Kosaken alles geplündert, die Frauen und Mädchen geschändet haben. Die Hauptmacht von 3000 Mann folgt der Vorhut. Die japanischen Beamten bedauern, daß die auf der Ostküste vorrückende russische Truppenmacht so gering ist, daß es sich kaum lohne, sie abzufangen. Unter den Brandschatzungen haben nur die Koreaner zu leiden. Die das Stadtschloß in Kan-Kow vertheidigende koreanische Besatzung von 300 Mann wurde am Donnerstag Abend um 7 Uhr von den Kosaken angegriffen, vertheidigte sich aber und verlor einen Mann. Die Kosaken zogen sich nach zweistündigem Kugelwechsel zurück.

Tokio, 21. M-i. Die Japaner haben Kai-Chan besetzt und die Russen in der Richtung von Tachi-Chia und Newchwang verjagt. Die Japaner planen anscheinend in der Umgegend von Kai-Chan eine Landung, um von dort aus Newchwang zu besetzen und dann in Verbindung mit den anderen Heeren von diesem Stückpunkt aus den Marsch auf Liao-Yang fortzusetzen. Die Donnerstag zu Taku-Shan gelandeten japanischen Truppen haben gestern Abend um 7 Uhr in der Gegend von Wang-Chi-Tung, sieben Meilen von Taku-Shan, eine feindliche Schwadron in die Flucht gejagt, und den Hetman gefangen genommen. Der Feind hatte viele Todte, die Japaner keinen.

Vizeadmiral Togo berichtet eine erfolgreiche Rekognoszirungsfahrt nach Port Arthur; die russischen Kanonen, welche sofort auf die Schiffe gerichtet wurden, richteten keinen Schaden an.

Es ist durchaus sicher, daß das japanische Schlachtschiff Hatsuse durch eine russische Mine, welche zehn Meilen vom Ufer gelegt war, in die Luft gesprengt wurde. Gegen die Verletzung des Völkerrechts durch Legung von Minen in neutralem Wasser wird bei den Mächten Protest erhoben werden. Infolge des Unglücks sind die allnächtlichen Umzüge mit Lampions eingestellt worden.

Am 25. Mai werden amerikanische Krankenpflegerinnen nach dem Hospitalschiff Herashima gebracht werden.

London, 21. Mai. Aus Kobe, Japan, wird der „St. James Gazette" heute telegraphisch bestätigt, daß der russische armirte Kreuzer Bogatyo auf die Felsen in der Hafeneinfahrt von Vladivostok gerieth, und später von den Russen selbst in die Luft gesprengt wurde, damit er den Feinden nicht in die Hände falle. Das Schiff wurde erst vor zwei Jahren in den Vulkan-Werken zu Stettin gebaut, war in jeder Beziehung modern eingerichtet und hatte 580 Mann Besatzung.

Newchwang, 20. Mai. (Verspätet.) Ueber die Schlacht und den Rückzug der Japaner auf Feng-Wang-Cheng sind keine neuen Nachrichten eingetroffen. Die japanische Vorstöße in der Richtung von Liao-Yang und Hai-Cheng bezweckten aber, die Russen zu veranlassen, ihren Schwerpunkt nach Norden zu verlegen und so den Japanern die Gelegenheit zu bieten, ihre Vorbereitungen zur Eroberung von Port Arthur zu vollenden. Dorthin wird von hier aus und von Feng-Wang-Cheng der Vormarsch erfolgen, wobei das Schicksal der Yalu-Armee Nebensache bleibt, da die Japaner sich im Besitz von Port Arthur und in der Herrschaft auf dem Meere als Herren der Situation fühlen. Die Hügel auf der Landzunge zwischen Talien-Wan und Kin-Chau-Bays werden von den Japanern mit Schnellfeuergeschützen gespickt, um einem Ausfall der belagerten Garnison zu begegnen.

St. Petersburg, 21. Mai. Die Regierung hat Nachrichten erhalten, wonach General Stössel einen erfolgreichen Ausfall aus Port Arthur gemacht und die Japaner mit über 1000 Mann Verlust an Todten und Verwundeten in die Flucht geschlagen hat. Die Russen verloren 116 Mann Todte oder Verwundete.

Der Ausfall erfolgte, während ein Zug mit Kriegsmaterial und Lebensmitteln einfuhr. Die Japaner versuchten, diesen abzufangen, und dann rückte General Stössel aus. Er brachte den Zug in die Festung.

General Stössel hat ferner über den Kampf bei Kin-Chow am letzten Montag einen Bericht erstattet. Danach griffen zwei japanische Abtheilungen mit vier Batterien drei russische Regimenter an. Die Russen verloren 160 Todte oder Verwundete, unter diesen Brigadegeneral Nadein.

Die Verluste der Japaner sind nicht bekannt, aber sehr bedeutend. Gleichzeitig wollten die Japaner in der Kerr Bai eine Landung versuchen, was aber durch die russischen Minen vereitelt wurde. Der Versuch der Japaner, in der Talien Wan Bai zu landen, ist wegen des seichten Wassers sehr schwierig.

Chinesen melden, daß in jener Gegend viele Leichen von Japanern an den Strand gespült werden; dieselben gehören wahrscheinlich den Mannschaften der dort untergegangenen beiden japanischen Schiffe, eines Torpedoboots und des Kreuzers Miyako, an.

Wang Chen ist von den Japanern geräumt worden. In Liao Yang treffen beständig Verstärkungen ein. Die Nachricht, daß die Japaner zwischen ihren Befestigungen bei Newchwang und Port Arthur telegraphische Verbindung hergestellt haben, findet hier keinen Glauben. Alle Nachrichten aus Port Arthur werden durch reitende Boten befördert. Vizeadmiral Skydloff wird seine strategischen Pläne nicht ausführen können, da sein Vorgesetzter, Alexieff, mit ihm selbst auf sehr gespanntem Fuß steht, und ihn auch bei seiner Ankunft in Mukden nicht empfangen hat.

Es wird hier bestritten, daß der Kreuzer Bogatyr in die Luft gesprengt wurde, damit er dem Feinde nicht in die Hände falle. Es werden gewaltige Anstrengungen gemacht, das Schiff von den Felsen herunterzuziehen. Die Lage desselben wird geheim gehalten. Das Schiff könnte in Wladiwostok ausgebessert werden.

In Geri, Transkaukasien, wurden bei Unruhen zwei Armenier von Polizisten verwundet. Die Gerüchte von Unruhen in Warschau, Lodz und Wilna werden amtlich in Abrede gestellt.

Chee-Foo, 21. Mai. Gerüchte aus chinesischer Quelle, die sich aber nicht bestätigen lassen, melden, daß auf der Halbinsel Liao-Tung heute eine Schlacht im Gange war.

Forscher im eisigen Norden.

Nachrichten von zwei wissenschaftlichen Expeditionen.

Kopenhagen, 21. Mai. Die dänische wissenschaftliche Expedition nach Groenland unter Ericksens Leitung ist in West-Groenland nach vielen Entbehrungen und Leiden eingetroffen, und berichtet, daß sie den Walfischfahrer „Gjoa" mit Kapitän Amundsens magnetischer Nordpolexpedition an Bord zu Darymple angetroffen habe. Die Mitglieder beider Expeditionen sind wohl. — Am 16. November l. J. meldeten in Dundee eingetroffene Walfischfänger, daß sie die Ericksen'sche Expedition auf der Insel Sanders in kläglicher Verfassung vorgefunden hätten. Graf Moltke, der Künstler der Expedition, war schwer krank, und die Forscher lebten in einem zerfetzten Zelt. Ihre Lebensmittel seien bis auf die Eier ausgegangen, und sie seien ohne Boot und Schlitten gewesen, ein Gewehr hätten sie noch besessen.

Die Amundsen'sche Expedition fuhr am 17. Juni 1893 von Christiania ab, sollte erst nach King Williams' Land und dann nach der Behrings-Straße fahren. Prof. Schmidt in Berlin bezeichnete die Expedition für das wichtigste Unternehmen im Gebiete des Erdmagnetismus. Die Route war eine ganz neue.

Satolli's Besuch.

Rom, 21. Mai. Kardinal Satolli hat das Programm für seine Reise nach den Ver. Staaten fertig. Nach Besuchen in New York und Washington wird er der Schlußfeier in Notre Dame, Ind., als Gast von Pfr. Zahm beiwohnen, dann nach Philadelphia, und später nach St. Louis und nach St. Paul reisen. Ueber die Binnenseen will er die Rückreise bis Buffalo antreten. Er wird überall der Gast der ansäßigen kirchlichen Würdenträger sein.

Neue sozialistische Niederlage.

Berlin, 21. Mai. Der Sozialist N. Braun in Frankfurt a. d. Oder, welcher auf technische Gründe hin seinen Sitz im Reichstage verlor, wurde in der Ersatzwahl von dem Nationalliberalen Bassermann geschlagen. Dies ist der dritte Reichstagssitz, welchen die Sozialisten in den letzten drei Monaten verloren haben.

Ratenkrieg.

Köln, 21. Mai. Die deutschen, französischen, belgischen und holländischen Dampfergesellschaften haben ihre Zwischendecksraten nach New York auf $10 herabgesetzt, um einem gleichen Vorgehen der Cunard-Linie für die Fahrt von Liverpool und London zu begegnen.

Der Puppenkrieg auf Hayti.

Cape Haytien, Hayti, 21. Mai. Monte Christi, an der Nordküste von Santo Domingo, der Hauptsitz der Aufständischen, wird jetzt von Regierungstruppen belagert, und von dem Regierungskreuzer beschossen.

Inland.

Verbrechers Ende.

Ein trauriger Vorfall in Louisville. — Ermordete seine Geliebten.

Indianapolis, 21. Mai. Der Maschinist Louis P. Schaffner, welcher mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen an der Kennington Straße wohnte, wurde heute früh mit gebrochenem Genick unter einem Seitenfenster des Ladens Nr. 2210 Bloyd Ave. gefunden. Schaffner war bei einem Einbruch aus jenem Fenster gestürzt. Vor 22 Jahren war er zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, hatte sich nach Verbüßung der Strafe gebessert und vor 17 Jahren geheirathet. Vor vierzehn Tagen hatte er nach einem Streit mit seiner Frau diese verlassen und erklärt: „Jetzt fange ich das alte Leben wieder an."

Ebensburg, Pa., 21. Mai. Der wegen Ermordung seiner Zuhälterin Laura Taylor im letzten Herbst zum Tode verurtheilte Neger Frank Davis oder Munger hat heute gestanden, daß er vor mehreren Jahren in Jacksonville, Fla., Susie Battles, eine andere Zuhälterin, erwürgte und die Leiche im Schornstein versteckte, aber später begrub. Dann floh er nach dem Norden.

Auch eine Geldsorge.

Washington, 21. Mai. Hilfsstaatssekretär Loomis erklärt, daß die Republik Panama den Restbetrag von $9,000,000 für die Gerechtsame der Kanalzone nicht annehmen wollte, weil eine so große Summe leicht Abenteurer zu einer Revolution angeregt hätte. Aber, um den Vertrag rechtskräftig zu machen, bestand die Regierung auf Auszahlung der Summe, und diese wird jetzt in New York hinterlegt bleiben.

Keine billigen Karten mehr

St. Louis, 21. Mai. Die nationale Ausstellungskommission hat den Verkauf von Saisonkarten für die Weltausstellung an Aktionäre zu $12.50 untersagt, weil der so gewährte Rabatt als eine Dividende aufzufassen sei und die Interessen der Regierung schädige, welche eine Darlehensforderung von $4,600,000 habe und zu deren Sicherung auf die Einnahmen der Ausstellung angewiesen sei.

Republ. Kandidat gestorben.

Springfield, Jll., 21. Mai. Staatssenator Robert E. Fort von Lacon, Bewerber um die republikanische Vize-Gouverneursstelle, ist heute hier im St. Johns-Hospital, wohin er sich vor vier Tagen begab, an Lungenentzündung gestorben.

Oberst John H. Strong, Mitglied von Gouv. Yates' Stab, liegt im Leland-Hotel an der Lungenentzündung auf den Tod darnieder.

Für Folk.

Cleveland, 21. Mai. Auf der demokratischen Konvention, welche Delegaten zur Nationalkonvention erwählte, darunter Bürgermeister Tom Johnson, sie aber nicht instruirte, erklärte dieser sich für die Nomination von Joseph W. Folk, dem tüchtigen St. Louiser Kreisanwalt, als Präsidentschaftskandidaten.

Sparbank geschlossen.

Newark, O., 21. Mai. Die hiesige Sparbank ging heute an N.G. Taefels als Masseverwalter über, nachdem gestern Nachmittag viele Kunden ihre Einlagen zurückgezogen hatten. Herr Taefel erklärte heute, daß die Bücher des Schatzmeisters Jas. F. Lingenfelter nicht stimmen. Die Sache wird untersucht.

Sohnes und eigener Mörder.

Pasadena, Kal., 21. Mai. Terrel Thomas, Geschäftsführer einer hiesigen Holzhandlung, erstach heute seinen achtjährigen, gelähmten Sohn Paul mit einem Jagdmesser; darauf erschoß sich der unglückliche Mann, der vermuthlich plötzlich den Verstand verloren hat.

Populisten und Hearst.

Louisville, Ky., 21. Mai. Joe A. Parker, Vorsitzer des populistischen Nationalausschusses, erklärte heute, daß die Populisten im ganzen Lande Hearst unterstützen würde, falls er von den Demokraten als Präsidentschaftskandidat aufgestellt werden sollte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Savoie von Havre; Ultonia von Triest; St. Louis von Southampton; Etruria von Liverpool; Blücher von Hamburg; Bordeaux von Havre; Patria von Neapel.
Rotterdam: Potsdam von New York.
Neapel: Lombardia von New York.
Liverpool: Armenian von New York; Bohemian von Boston.
Kopenhagen: Hekla von New York.

Abgegangen.

New York: Philadelphia nach Plymouth; Campania nach Queenstown; König Albert nach Neapel; Furnessia nach Glasgow; Norge nach Kopenhagen; Patrizia nach Hamburg.

In Nr. Sicher.

Zwei von vier Räubern, welche heute früh, wie an anderer Stelle berichtet, zwei Ueberfälle in Schankwirthschaften verübten, glaubt die Polizei in Haft zu haben. Sie weigerte sich indeß, die Namen der Häftlinge zu verrathen. Man glaubt, daß einer der Burschen ein gewisser John McIntosh ist. Dieser begab sich mit den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives nach dem Viehhofsbezirk, um den Beamten behilflich zu sein, seine beiden Kumpane aufzustöbern und dingfest zu machen.

Viele Menschen verunglückt.

Wolkenbruch im Felsengebirge.—Unglück in Hamburg.

Cheyenne, Wyo., 21. Mai. Heute wurden die Leichen von vier Menschen, Opfern des Wolkenbruchs und Hochwassers, aufgefischt: Edith Sprouth, Archie, Charles und Harvey Clayton. Eine ganze Anzahl Personen wird vermißt und man befürchtet, daß dieselben ertrunken sind. Die vier Genannten wohnten am Fuß der West 16. Straße, in der Nähe des Flusses, und lagen schlafend im Bett, als die Hochfluth sie mit sich fortriß. Seit Donnerstag Nachmittag hatte es 24 Stunden lang ununterbrochen geregnet, als Nachmittags um 4 Uhr ein Wolkenbruch eintrat. Der „Krähenbach" war bereits zum Ueberlaufen voll, und als der Wolkenbruch dann folgte, wälzte sich eine sechs Fuß hohe gewaltige Wassermauer in's Thal hinab, Ställe, Zäune, Schober und Thiere mit sich fortreißend. Die in der Niederung am genannten Bach in West-Cheyenne wohnenden 500 Personen wurden von der Wassermenge überrascht. Manche hatten sich schon schlafen gelegt, und mußten flüchten, so wie sie waren. Es wurde sofort Lärm geschlagen, und Hunderte von Freiwilligen begannen alsbald zu Pferde und in Ruderbooten die Rettungsarbeiten. In Süd-Cheyenne wohnen 200 Personen in dem heimgesuchten Gebiet, und von diesen werden eine Anzahl vermißt.

Südlich, westlich und östlich von hier ist der Bahndamm der Union Pacific-Bahn fortgerissen worden, auch die Telegraphen- und Telephondrähte liegen am Boden, und in jeder Stunde treffen neue Hiobsposten ein; so soll die Zahl der Verunglückten im Hochgebirge von West-Kolorado ebenfalls eine große sein. Viel Weidenvieh ist in den schnell zu reißenden Strömen angeschwollenen Gebirgsbächen ertrunken; am meisten hat die Gegend gelitten, durch welche die Schmalspurlinie der Denver & Rio Grande-Bahn führt.

Greenberg, Kol., 21. Mai. Die Hochfluth infolge des Wolkenbruchs im Cache La Poudre-Flußthal traf heute hier ein. Menschenleichen sind trotz sorgfältiger Beobachtung noch nicht gefunden worden. Alle Brücken nördlich von hier sind fortgeschwemmt. Der Zugverkehr hat völlig aufgehört.

Hamburg, 21. Mai. Hier haben ein schweres Gewitter und eine Sandhose schweren Schaden angerichtet. Neun Menschen fanden den Tod.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Unsere „Mary McLane".

Sammelt jetzt Material im städtischen Arbeitshause.

Hascht nach Effekt.

Viola Larsen, die hiesige Nacheiferin der exzentrischen Schriftstellerin Mary McLane, machte gestern Abend im Jefferson Park einen höchst effektvollen Selbstmordversuch. Sie feuerte vier Schüsse ab, war aber vorsichtig genug, sich nicht zu treffen. Polizist Lavery fand sie, einen Rosenkranz in der linken und den Schießprügel in der rechten Hand, anscheinend ohnmächtig auf einer Bank liegend, verhaftete sie und lochte sie ein.

Sie gab an, aus Verzweiflung darüber, daß Frl. Juliette Bond, Nr. 4025 Drexel Boulevard, von der sie einst Geld zu erpressen versuchte, ihr die erbetene Verzeihung versagt habe, und weil das Schmerzenskind ihrer Muse, „Die Abenteuer eines jungen Mädchens", obwohl ungeboren, schon an dem Kaltsinne der verständnißlosen Menge dahinsieche, den Selbstmordversuch gemacht zu haben.

Ein junger Mann in Cairo, Jll., die „einzige fühlende Brust unter Larven", habe sie eine zeitlang in ihrem schriftstellerischen Bemühen unterstützt, vor Kurzem aber auch ihr seine Gunst entzogen. Er habe sie für verrückt gehalten. Das hätte ihr den Glauben an die Menschheit geraubt, und sie habe beschlossen, ihrem Dasein ein Ende zu machen. Die Kugeln aber seien merkwürdigerweise sämmtlich um die Ecke gegangen.

Richter Chott, dem sie heute vorgeführt wurde, war der Ansicht, daß sie nur Aufsehen erregen wollte und sandte sie unter $100 Strafe nach dem städtischen Arbeitshause.

Die seltsame Maid hat schon wiederholt ihren Zeitgenossen Gesprächsstoff geliefert. Einst wurde sie verhaftet, weil sie „aus Wissensdrang" ein Fuhrwerk entwendet hatte. Sie wollte die Erfahrung kosten, verhaftet zu werden.

Im Juli 1903 wurde sie mit George Petit und Anna Pruß verhaftet, weil sie an Frl. Bond Briefe geschrieben hatte, die versteckte Drohungen enthielten. Sie forderte die junge Dame auf, sich mit ihr an 40. Straße und Drexel Boulevard zu treffen, da sie ihr wichtige Mittheilungen zu machen habe. Die Absicht war angeblich, mit Hilfe ihrer Mitangeklagten Frl. Bond zu entführen. Die Häftlinge wurden von Richter Quinn um je $50 und die Kosten gestraft.

Im Kanal gefunden.

Die Leiche des 33 Jahre alten August Gasey, 1976 36. Str., wurde heute in der Nähe von Summit im Drainagekanal gefunden und nach dem Leichenbeschauergeschäft 3734 Archer Ave. geschafft.

Der Gräberschmückungstag.

Auch in diesem Jahre werden die Mitglieder der G. A. R. ihre todten Kameraden ehren.

Wie üblich, werden auch in diesem Jahre die Gräber von etwa 5000 Soldaten auf Friedhöfen des Cook County von ihren überlebenden Freunden mit Blumen geschmückt werden.

E. R. Lewis vom General John A. Logan Post, G. A. R., hat die Vertheilung der Posten und Abordnungen zu treffen.

Ueber jedem Grabe eines Vaterlandsvertheidigers wird das Sternenbanner wehen. Auf den hauptsächlichsten Friedhöfen werden Gedächtnißfeiern abgehalten werden. An den in den ländlichen Ortschaften abzuhaltenden Gedächtnißfeiern werden sich die Schulkinder betheiligen.

Die Vertheilung der Posten und Abordnungen ist wie folgt angeordnet worden:

Rosehill - Friedhof — George N. Thomas Post Nr. 5 und Abordnungen der Posten Nr. 40, 425, 555, 560, 573, 706 und 28.

Graceland - Friedhof — Lyon Post Nr. 9 und Abordnungen der Posten Nr. 790, 555, 573 und 706.

Elmwood-Friedhof — U. S. Grant Post Nr. 28 und Abordnungen der Posten Nr. 573 und 700.

Oakwoods - Friedhof — George G. Meade Post Nr. 444 und Abordnungen der Posten Nr. 7, 50, 91, 467, 521, 555, 706 und 28.

Waldheim - Friedhof — Phil. Sheridan Post Nr. 615 und Abordnungen der Posten Nr. 276 und 28.

St. Bonifazius - Friedhof — Winfield S. Hancock Post Nr.560 und Abordnungen vom Posten Nr. 28 und dem St. Bonifazius-Verein.

Forest Home - Friedhof — Treue Söhne von Israel und Farragut Post Nr. 602, sowie Abordnungen der Posten Nr. 615, 40, 740, 706 und 28.

Mt. Marie- und Mt. Olive-Friedhöfe — Winfield Scott Post Nr. 445.

St. Henry-Friedhof — Abordnung von George G. Mead Post Nr. 144.

Concordia - Friedhof — Farragut Post und Phil. Sheridan Post.

Oak Ridge-Friedhof — Gen. Julius White Post Nr. 740 und Abordnungen der Posten Nr. 602, 615, 40 und 667.

Cody Hill Side und zwei deutsche lutherische Friedhöfe — Palatine Veterans' Ass'n.

Mt. Hope — Wilcox Posten 668.

Union Ridge — Gen. Ben. F. Butler Posten 754.

Park Ridge — Gen. Willich Posten 780.

Jüdischer Friedhof — Abtheilung des Gen. Sheridan Postens 615.

Drei Friedhöfe in Thornton Township—G. W. Spencer Posten 489.

Wunders Friedhof — Abtheilungen vom Lyons und vom Winfield Scott Hancock Posten.

Calvary Friedhof — Col. J. A. Mulligan Posten 306 und Abtheilungen von den Posten 28 und 573.

Sag - Friedhof — Gen. Silas Casey Posten 555.

St. Adalbert — E. R. Lewis und Peter Kiolbassa.

Proviso — Hiram McClintock Posten 667.

Orland und Briar Hill — J. M. Parsons.

Arlington, Elk Grove, Groß Point, White, Catholic, Davis, Oak Ridge und drei deutsche lutherische Friedhöfe — John A. Logan Posten 540.

Böhmischer National, Ridge Lawn und St. Luke's — Böhmische Veteranen-Association.

Blue Island, Hazel Green, Catholic, St. Benedict und zwei lutherische Friedhöfe — Blue Island Posten Nr. 473.

St. Mary- und Mt. Olivet-Friedhöfe — Gen. E. Hatch Post Nr. 713.

Evergreen — White.

Barrington Center — General T. W. Sweeney Nr. 275.

Half Day — J. H. Westerfield und J. H. Mason.

East Wheeling — L. Fisher.

Eden — Abtheilung des Grant Post Nr. 28.

Mt. Carmel — Abtheilung der Memorial Association.

Deutsch-lutherische Kirchhöfe in:

Will County — James A. Sexton Post Nr. 750.

Bluff City — Elgin Post Nr. 41.

Unangenehm.

Die Northern Electrical Manufacturing Co. in Madison, Wis., hat für Bergbaumaschinerie, die sie demselben geliefert hat, eine Forderung von $2100 gegen Kapt. S. S. Brown aus Pittsburgh. Dieser Betrag ist der Firma auch längst gerichtlich zuerkannt, nur ist es ihr bisher nicht möglich gewesen, denselben beizutreiben. Gegenwärtig hat nun der Capt. Brown zwei Rennpferde „Proceeds" und „Audience" hier in Chicago.

Das erstgenannte hatte er für das heutige Derby-Rennen angemeldet. Die Madisoner Firma bekam hiervon Wind und leitete heute ein Pfändungsverfahren ein, das ihr die beiden Pferde in die Hände liefern soll, falls Herr Brown sich nicht lieber entschließt, Zahlung zu leisten. Hilfssheriff Strook machte sich Nachmittags um halb drei Uhr mit dem Pfändungsbefehle auf den Weg nach Hawthorne.

Leset die „Sonntagpost".

Die letzte Hoffnung dahin.

Harry G. Phillips muß ins Zuchthaus wandern.

Der Anwalt Harry G. Phillips, der kürzlich zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, weil er Strohbürgschaft im Kriminalgericht gestellt hatte, sollte heute mit anderen Verurtheilten nach Joliet abgeschoben werden. Die Wagen standen bereit, als dem Gefängnißwärter Whitman der Befehl zugestellt wurde, Phillips dem Richter Chytraus vorzuführen. Das geschah. Der Anwalt des Verurtheilten bemühte sich, den Richter zu bewegen, das Urtheil umzustoßen, machte aber Fiasko. Damit schwand die letzte Hoffnung für Phillips. Dieser wird demnächst nach dem Zuchthause gesandt werden.

Von den Geschworenen in Richter Chytraus' Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute Morris Ginsberg, ein Trödler, der Hehlerei schuldig befunden und zu zwei Tagen Gefängnißhaft und $25 Geldstrafe verurtheilt. Er soll zwei Ballen Stoffe, die aus Güterwagen der Gürtelbahn gestohlen waren, käuflich erworben haben. Der Angeklagte betheuerte seine Unschuld.

Amtsmüde.

Nachdem er 31 Jahre Vorsteher der Northwestern-Akademie gewesen ist, resignirte gestern Rev. Dr. Herbert Franklin Fisk. Er wird sein Amt am Schlusse des Semesters, im Juni, niederlegen, den Unterricht an der Universität aber fortsetzen.

Als Dr. Fisk die Leitung der Anstalt übernahm, hatte diese 50 Zöglinge. Jetzt hat sie deren 500.

Ein Gerücht, demgemäß eine Meinungsverschiedenheit mit der Fakultät Dr. Fisk zur Niederlegung seines Amtes veranlaßte, wird von dem Präsidenten Edmund J. James als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Dr. Fisk's Nachfolger ist noch nicht ernannt.

Verschärfte Milch-Inspektion.

Gesundheits - Kommissär Reynolds kündigt an, daß er sich während der nächsten Monate persönlich zumeist mit der Durchführung der neuen Bestimmungen betreffs der Milchinspektion befassen werde. Vom 1. Juni an dürfen keine unversiegelten Milchkannen mehr auf den Chicagoer Markt gebracht werden. Größere Aufmerksamkeit wird den Reinlichkeits - Verhältnissen in den Milchgeschäften geschenkt werden, und auch die Molkereien in der Umgebung Chicagos werden von städtischen Inspektoren besichtigt werden. Solchen, die man nicht in guter Ordnung findet, wird es unmöglich gemacht werden, Waare hierher zu liefern.

Auf schlüpfrigem Pfade.

Drei Mädchen, von denen das älteste 18 Jahre alt ist, wurden gestern Nachmittag verhaftet, als sie aus einem Absteigequartier an State Straße traten. Sie werden in der Frauenabtheilung der Harrison Straße-Bezirkswache verbleiben, bis ihre Eltern sich verpflichten, sie in strenger Zucht zu halten. Die Häftlinge gaben ihre Adressen wie folgt an: Emily Sylvin, Nr. 1078 Osgood Straße; Grace Platt, Nr. 1450 Barry Ave., und Agnes Fitzpatrick, Nr. 1015 Osgood Str. Sie gaben an, daß sie in jenem Hause gewesen seien, um einen Ring zu holen von einem Manne, dessen Bekanntschaft sie Abends zuvor gemacht hatten.

Müssen zahlen.

Verschiedene Theaterunternehmer haben schon dagegen protestirt, daß ihnen von der Stadt zugemuthet wird, daß sie für die Bezahlung der Feuerwehrleute aufkommen, die ihnen für die Vorstellungen zur Verfügung gestellt werden. Verweigert worden ist aber die Bezahlung bisher nur von der Verwaltung des People's Theater auf der Westseite. Chef Musham von der Feuerwehr will noch bis übermorgen auf das fällige Geld warten. Liegt dasselbe dann nicht auf dem Tische, so wird er den Mayor ersuchen, die Lizens des Theaters zu widerrufen.

Böses Versehen.

In einem unbeaufsichtigten Augenblick gerieth der 4 Jahre alte Kenneth Armstrong, Sohn von W. F. Armstrong, 5422 Cornell Ave., beim Erforschen eines Schrankes an eine Flasche Karbolsäure, aus welcher er einen tüchtigen Schluck nahm. Die auf den Schmerzensschrei des Kindes herbeigeeilte Mutter ließ sofort einen Arzt holen, der glaubt, das arme Kind am Leben erhalten zu können. Sein Vater ist Abtheilungsvorsteher in Diensten der Firma Sprague, Warner & Co.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

Das deutsch-demokratische Zentralkomite von Cook County hat die Kandidatur des bisherigen Hilfs-Korporationsanwaltes William Rothmann von der 27. Ward, der sich um die Aufstellung für das Amt des Staatsanwaltes bewirbt, gutgeheißen. Herr Rothmann wird in dem Konvent von vorne herein die Unterstützung von 14 Wards haben.

Zu Kleinholz zersplittert.

Folgenschwerer Zusammenstoß eines Zuges mit einer Straßenbahn-Car.

Drei Passagiere schwer verletzt.

Einer der Leute liegt im Sterben. — Schaffner und Motorführer verhaftet. — Ein Streckenarbeiter infolge eines Zusammenstoßes getödtet; 25 Genossen entkamen.

An der 73. Straße stieß heute früh, kurz nach sieben Uhr, eine Trolley-Car der Calumet-Linie mit einem Vorstadtzug der Illinois-Zentralbahn zusammen. Ein Passagier wurde lebensgefährlich verletzt; zwei andere Fahrgäste erlitten gleichfalls schwere Verletzungen. Die Trolley-Car wurde zu Kleinholz zersplittert. Der Motorführer Charles R. Svenning, Nr.5844 La Salle Str., sprang im letzten Augenblicke ab und rettete dadurch sein Leben. Er behauptet, sich vergeblich bemüht zu haben, die Car rechtzeitig zum Halten zu bringen. Ihm sei nichts anderes übrig geblieben, als den Versuch zu machen, noch rechtzeitig die andere Seite der Kreuzung zu gewinnen. Der Versuch sei mißglückt.

Die Verunglückten sind:

Charles Rhyg, Nr. 8029 Sherman Ave.; brach das rechte Bein, verrenkte die Hüfte, wurde innerlich verletzt und erlitt Quetschungen und Hautabschürfungen. Er wurde nach Moore's Apotheke, an der 75. Str. und den Geleisen der Illinois Zentralbahn, geschafft. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Wm. H. B. Hooker, Nr. 92 77. Straße; Wunden am Kopf und Gesicht; wahrscheinlich auch innerlich verletzt. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Frank Peacher, Nr. 8145 Marquette Ave.; Wunden am Kopf und im Gesicht und wahrscheinlich auch innerlich verletzt. Der Patient wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft.

Die Car wurde von dem Schaffner J. Davidson, Nr. 9223 Drexel Ave., und dem Motorführer R. Svenning, der Zug aber von dem Schaffner Wm. Clark, 7145 Lexington Ave., und dem Lokomotivführer A. L. Tibbitts, Nr. 3857 Cottage Grove Ave., sowie dem Heizer S. Green, Nr. 77 29. Straße, bedient. Im Straßenbahnwagen befanden sich nur drei Passagiere, die sämmtlich verletzt wurden.

Davidson und Svenning wurden in Untersuchungshaft genommen und in der Bezirkswache zu South Chicago eingekäfigt.

Svenning behauptet, daß der Zusammenstoß nicht zu vermeiden war. Die Kreuzung ist weder mit Barrieren versehen, noch ist dort ein Wärter stationirt. Eine Kurve vor der Kreuzung habe ihn verhindert, den heranbrausenden Zug rechtzeitig zu bemerken. Die Car zu halten war unmöglich, er habe daher versucht, die Geleise zu kreuzen. Als er sah, daß der Zusammenstoß unvermeidlich war, sei er abgesprungen.

Davidson rief den Passagieren eine Warnung zu und folgte dann dem Beispiele des Motorführers. Im nächsten Augenblick erfolgte der Zusammenstoß. Die Car wurde zersplittert und die Trümmer vom Zuge zur Seite geschoben. Der Zug hielt so schnell als möglich. Die Passagiere und das Personal sprangen ab und zogen die Verunglückten unter den Trümmern hervor. Die Aermsten wurden nach Moore's Apotheke geschafft. Rhygs Zustand ist nahezu hoffnungslos. Seine Leidensgenossen wurden später in Ambulanzen nach ihren Wohnungen geschafft. Sie werden voraussichtlich genesen. Die Strecke wurde von den Trümmern gesäubert. Die Straßenbahngesellschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Ein westlich fahrender Güterzug der Chicago & Alton-Bahn stieß heute auf dem erhöhten Geleise an Western Ave. mit einer Lowry zusammen, auf der sich etwa 25 mit Abladen von Kies beschäftigte Streckenarbeiter befanden. Die Lowry wurde die steile Böschung hinabgeschleudert. Charles Tido, einer der Arbeiter, wurde getödtet. Seine Genossen hatten durch rechtzeitiges Abspringen ihr Leben gerettet. Die Lowry wurde zertrümmert. Tido's Leiche wurde nach Kelly's Bestattungsgeschäft, Nr. 1930 38. Str., geschafft.

Bankerott.

Bundesrichter Kohlsaat ernannte heute Frank W. Smith zum Masseverwalter der Dominion Co., welche im Gebäude 192 Van Buren Straße eine Druckerei betreibt. Ein solcher Antrag war von Gläubigern gestellt worden, welche $2,578 zu fordern hatten. Die Verbindlichkeiten sollen $35,000, die Bestände indessen mehr als diese Summe betragen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch am Sonntag. Mittlere Luftwärme, Südwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch am Sonntag. Mittlere Luftwärme, veränderlicher, später frischer Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad, Nachts 12 Uhr 64 Grad, Morgens 6 Uhr 58 Grad, Mittags 12 Uhr 60 Grad.

Maximum.

Roman aus Monte Carlo von Ossip Schubin

(17. Fortsetzung.)

„Ich küßte ein letztes Mal ihre beiden Hände und ging.

„Unten auf dem Platz angelangt, blickte ich noch zu dem Balkon hinauf, wo wir an jenem ersten Abend miteinander geplaudert hatten. Ja, dort stand sie in ihrem weißen Kleid! Mehr als je muthete sie mich an wie eine Erscheinung aus einer andern Welt. Ein letztes, halblaut süßes „Gute Nacht!“ murmelte sie mir zu und verschwand im Inneren des Hauses.

„Ich stand noch ein Weilchen wie benommen da, dann ging ich meiner Wege.

„Die Nacht war unsagbar schön! Noch triefte und glänzte alles von dem nachmittägigen Gewitterschauer. Ueber der Kirche von Sankt Joseph schwebte der Vollmond in einem blaßgrünen Himmel, über den sich schillernde, durchsichtige Wolken hinzogen. Auf dem taufunkelnden Rasen des Square lagen blendend weiße Lichtstreifen neben schwarzen Schatten.

„In den süßen Blätter- und Blüthenathem mischte sich mächtig, ja geradezu betäubend der Duft der bis in's Innerste aufgeregten lebentreibenden Erde. Die wiegenden Tanzmelodien schwebten darüber hin.

„Den Kopf sehr hoch, wie getragen von einem jeglichem Erdenschmutz entfremdeten Gefühl, ganz in die Erinnerung an sie versunken, schritt ich über den Platz. Da schlug plötzlich etwas Störendes an mein Ohr — das Lallen eines Betrunkenen.

„Aus der Rue du Commerce kam er auf mich zu, den Zylinder auf dem Ohr, den Schnurrbart hoch hinaufgedreht, einen Stock um die Hand wirbelnd, gröhlte er eine Walzermelodie— die Melodie . . . .

„Mir war's, als sei mir eine Kröte über den Weg gesprungen!

„Mehr als zwanzig Jahre später habe ich in Paris in der Neujahrsnacht in einem der Spiegel, die neben den Auslagen der Läden hinlaufen, mich selber erblickt. Ich fragte mich, woran mich mein Bild erinnere? An den Betrunkenen, vor dem ich erschrocken war in jener wundervollen Juninacht, die mein Glück und mein Unglück besiegelte! Es war dasselbe . . . ich versichere Ihnen, genau dasselbe.

* * *

„Den nächsten Morgen verschlief ich die Abreisestunde. Wilhelm kam in mein Zimmer, rüttelte mich auf und gab vor, Eile zu haben.

„Wir versäumen den Zug, wir versäumen den Zug,“ rief er ein Mal über das andere.

„„Ah . . . ah,“ erwiderte ich, mir die Augen reibend, „was willst nur?“

„„Abreisen.“

„„Ich . . . ich reise nicht!“

„„So . . . nun dann müssen wir schleunigst Abschied nehmen!“

„Aber wir nahmen nicht Abschied. Er war ein guter Kerl und wußte, daß ich ihn, so wie die Dinge standen, mehr als je brauchte.

„Beim Frühstück theilte er mir schmunzelnd mit, daß er die ganze Verlobung absichtlich eingefädelt und sich nur deswegen in Brüssel aufgehalten hatte, um mich mit Kathrin bekannt zu machen. „Ich wußte, daß sie sich für dich interessirt,“ meinte er, „sie hatte mir einmal nach Wien um eine Photographie von dir geschrieben!“

„In meiner Serviette fand ich einen Briefumschlag — er enthielt meinen zerrissenen Schuldschein! „Mein Hochzeitsgeschenk!“ erklärte Wilhelm. Er lachte — ich weinte. Wir umarmten uns.

„Kathrin hatte mit mir ausgemacht, daß ich den Tag nach unserer Verlobung bei ihr lunchen solle.

„Vorher begab ich mich jedoch noch zu ihrem Bruder, der, Raummangels halber, nicht in dem kleinen, hübschen Hotel der Rue de l'activité, sondern in einem Junggesellenquartier in der Rue Montoyer wohnte.

„Er empfing mich sehr herzlich, klopfte mich auf die Schulter und behauptete, genau zu wissen, was ich ihm zu sagen gekommen sei, noch ehe ich den Mund aufgemacht hatte.

„Dann bot er mir eine Zigarre an und forderte mich auf, mich niederzusetzen. Die Zigarre war ausgezeichnet, der Stuhl, den er mir zuschob, sehr bequem. Ueberhaupt war seine ganze Behausung behaglich und anheimelnd.

„Als ich ihm etwas darüber sagte, lachte er vergnügt und meinte: ‚Nicht wahr, 's ist gemüthlich bei mir — gemüthlicher als bei Kathrin — Sie brauchen nicht mit entzückten Augen zu machen. . . . treten, aber . . . mir ist in ihren immer wie die Kirche im Marienmonat mit Lilien und weißen Rosen geschmückten Gemächern zu Muth wie in einem Vorsaal des Himmels, dessen ich mich noch nicht würdig fühle. Bei mir sieht's nicht erhaben aus — aber dafür haben meine Stühle bequeme Lehnen — 's ist einfach irdisch, hausbacken, für Menschen hergerichtet und nicht für Engel.“ Dann rückte er mir einen Aschenbecher näher, und sich vor mich hinstellend, die Hände in den Taschen seines Jacketts, richtete er den Blick voll auf mich und sprach: „Also Sie haben den Muth, meine Schwester zu heirathen? Ich gratulire!“

„Daß er die Sache von diesem Standpunkt aus betrachten würde, kam mir unerwartet.

„„Vor allem,“ rief ich, „bitte ich, mir zu glauben, daß, obschon mir Ihre Schwester vom ersten Augenblick an die größte Bewunderung einflößte, ich nicht einen Augenblick gewagt hätte, ein solches Glück, wie es mir beschieden scheint, auch nur für möglich zu halten, wenn . . .“ Hier stockte ich, worauf er mir mit dem heiteren philosophischen Wohlwollen, das ihn kennzeichnete, folgendermaßen in's Wort fiel: „Weiß schon — begreife — es wird Ihnen schwer, mir klar zu machen, daß Sie nicht gewagt hätten, um Kathrin zu werben, wenn sie Ihnen nicht bis zu einem gewissen Grad entgegengekommen wäre. Sie brauchen sich nicht weiter anzustrengen — ich habe die Dinge sich entwickeln sehen! Ich bin nicht eingeschritten, erstens weil es nichts genützt hätte — zweitens weil Kathrin eine noch unvernünftigere Wahl hätte treffen können. Ich habe mich bei Willy nach Ihnen erkundigt, er hat Ihnen das glänzendste Zeugniß ausgestellt: sehr gute Familie, tadellose Vergangenheit, schneidiger Offizier und so weiter. Leider kein Vermögen! Das ist allerdings ein großer Fehler — es ist immer ein Fehler, wenn es dem Manne der Frau gegenüber an Autorität gebricht, und ein Mangel an Vermögen schmälert entschieden die Autorität eines Ehemannes; nicht so sehr in den Augen der Welt, als in seinen eigenen Augen, wenn er zartfühlend ist; er bleibt immer unbeholfen der Frau gegenüber, wagt nicht aufzutreten. Aber was ist da zu machen? In den Augen meiner Schwester ist Ihre Armuth eine interessante Eigenschaft — und in meinen Augen ist sie zwar eine Unbequemlichkeit, aber eine, die mich keineswegs berechtigt, in diesem Fall ein Veto einzulegen. So bleibt mir denn nichts übrig, als Ihnen beiden meinen Segen zu geben und Sie beide . . . von ganzem Herzen zu beglückwünschen!“

„„Erlauben Sie—“ rief ich außer mir.

„Er schnitt mir mit einer Handbewegung das Wort ab. Ich seh' ihn noch vor mir, die Hände in den Taschen seiner Joppe, auf und ab gehend.

„„Ich kenne meine Schwester genau,“ rief er, „schätze sie sehr hoch und liebe sie zärtlich. Eben deshalb hatte ich gehofft, daß sie — so wie sie nun einmal ist — unverheirathet bleiben würde. Meine Schwester ist eine Idealistin, sie gehört zu der gefährlichsten Kategorie der Idealisten, nämlich zu der Kategorie der Idealisten, die verhimmelnd lieben. Ein Idealist ist ein mehr oder minder ein Ungeheuer, das sich ausschließlich von Illusionen nährt und grausam wird, wenn ihm der Vorrath ausgeht.

„„Es gibt Idealisten, denen die Illusionen wie eine verschönernde Augenkrankheit durch's Leben wandeln, unter deren Einfluß sie alles in einem verklärenden, verwischenden goldenen Nebel sehen.

„„Jede kleine Dummheit ist für sie ein Ereigniß, jeder zerstreute Brausekopf ist für sie ein Genie, sie finden Bedeutung, wo sie kein Genie beseitigt. Sie kommen einem zu anderen Malen beinahe unmoralisch vor, und zu anderen Malen beinahe heilig — ihres unerschütterlichen Wohlwollens halber, und wegen der unbewußten Milde ihrer schwachen Augen, mit denen sie freundlich lächelnd an unseren Schwächen oder Gebrechen vorübersehen. Was sind wir manchmal einem Paar solcher schwacher, gutmüthiger Augen dankbar dafür, daß sie nicht sehen! Die Blindheit ist ja so viel wohlthuender als die Nachsicht und das Mitleid, mit welchen beiden Eigenschaften das Wohlwollen kluger Menschen immer verdünnt ist!

„„Na — also . . . diese armen, ihre Illusionen immer von neuem erzeugenden Idealisten sind wohlthuend — aber mit denen hat der Idealismus meiner Schwester nichts gemein. Der Idealismus meiner Schwester ist eine grausame Forderung an die Menschheit, deren sittliche Leistungsfähigkeit sie überschätzt, und mit deren Schwächen sie sich nicht abfinden will. So ein Anflug von Begeisterung ist bei ihr ein vorübergehender Wahn; sobald er sich verflüchtigt hat, sieht sie alles, alles, alles! Sie sieht das Leben so deutlich, daß ihr davor graut. Sie ist wie die Menschen, die kein Wasser mehr trinken können, weil sie einmal einen Wassertropfen unter dem Mikroskop betrachtet haben! Sie betrachtet alles durch das Mikroskop. In Ihnen glaubt sie den Höhepunkt der Menschheit, den Helden gefunden zu haben, nach dem sie sich ihr Lebtag gesehnt — das Maximum; es wird nicht ewig dauern, der Tag wird kommen, an dem Kathrin auch Sie durch das Mikroskop mustern wird — und dann . . . gnade Ihnen Gott! . . . Aber gehen wir frühstücken . . .“

„Ende August heiratheten wir. Um sieben Uhr früh in der Kirche Sankt Joseph, die reich mit weißen Rosen und Nelken geschmückt war.

„Durch das Düster der Kirche schimmerte das Roth der Altarkerzen, neben mir kniete eine weiße, magische Erscheinung — Kathrin, und beugte, dicht umhüllt von dem Mysterium des Brautschleiers, ihr königliches Haupt demüthig unter der beseligenden Last der Myrthenkrone!

„Ich fühlte mich dermaßen ergriffen, daß ich nicht wußte, wie meine Fassung behaupten.

„Als wir das Gelöbniß geleistet, die Ringe gewechselt hatten und nun in einer Wolke von Weihrauch und Rosenduft durch das traumhafte Halbdunkel der Kirche in den hellen Sonnenschein hinaustraten, ertönte hinter uns die österreichische Volkshymne. Wem ich diese Aufmerksamkeit zu danken hatte, weiß ich noch heute nicht. Ehrlich gesagt, hab' ich auch nie danach gefragt!

„Die Unruhe, die einer Erinnerung vorangeht, meldete sich in meiner Seele, und plötzlich mitten in dem hellen Sonnenschein war mir's, als tauchten die feuchten Nebel von Königgrätz vor mir auf! Da überkam mich etwas, das ich nur einmal früher empfunden hatte, und zwar damals, als ich unserem verängstigten Bataillon voran, diese selbe Volkshymne singend, Arm in Arm mit meinen drei Kameraden in's Feuer geschritten war — ein die Brust erweiterndes, emportragendes Gefühl, als ob mir plötzlich Flügel gewachsen wären — ein Gefühl, das über die dem Menschen gesteckten Grenzen hinausstrebte — nichts Freudiges darin — nein, tief traurig — ein heiliger Schmerz — aber doch das Schönste, was ich je empfunden! In diesem Augenblick gelobte ich's mir feierlich, ein anderer Mensch zu werden und durch meine ganze weitere Existenz Kathrinens begeisterte Zärtlichkeit für mich Unwürdigen zu rechtfertigen!

„Wie ich mein Gelöbniß gehalten habe, sehen Sie selbst!“

(Fortsetzung folgt.)

Eine fünf Minuten lange Unterhaltung mit Hand-Sapolio erzielt bessere Resultate, als stundenlange sogenannte Gesundheits-Uebungen, in der Oeffnung der Poren und der Förderung gesunder Zirkulation. Sein Gebrauch ist eine schöne Gewohnheit—die Kosten sind gering.

Lassen sich nicht trennen.

Manche Chicagoer Leute haben gelernt, wie beide zu beseitigen sind.

Kopfschmerzen und Nierenleiden sind Zwillinge. Lassen sich nicht trennen.

Und Ihr könnte die Kopfschmerzen nicht heilen, bis Ihr die Nieren kurirt habt.

Wenn die Nieren gesund und stark sind, so ist das Uebrige höchst wahrscheinlich auch in guter Verfassung.

Doans Kidney Pills machen starke, gesunde Nieren.

Fred Frank von 165 Lewis Str., Nordseite, Kutscher und Verkäufer der „Eagle Sausages Works“, sagt: Jedem Wetter ausgesetzt, herauf und herunter vom Wagen springen, hat, wenn es nicht die erste Ursache der Kreuzschmerzen war, die mich häufig quälten, jedenfalls die Anfälle verschärft, wenn sie sich einstellten. Ich dachte, wenn Doans Kidney Pills so wirksam sind als Doans Ointment, so möchte das Mittel vielleicht den Anfall von Kreuzschmerzen vertreiben, der mich einen oder zwei Tage lang heimsuchte. Dies veranlaßte mich, nach dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., zu gehen und eine Schachtel zu holen. Das Mittel wirkte direkt auf die Nieren. Ich bemerkte das an der Thätigkeit und Zustand der Nieren-Absonderungen. Als sie normal wurden, hörten die Kreuzschmerzen auf.“

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen Doans und nehmt keine anderen

— Moderne Bäder. — „Gnädige Frau sind wohl leidend?“ — „Frage... Fährt man heute in's Bad, wenn man krank ist!“

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses voraus gesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Aerzten aufgegeben worden waren.

Dies ist die beste Jahreszeit, veraltete und hartnäckige Krankheiten zu behandeln. Die Leber, Nieren, Magen und alle anderen Organe müssen gereinigt, wiederhergestellt und erneuert werden, um dem Wechsel, der in dieser Jahreszeit eintritt, widerstehen zu können. Legt Euer Vorurtheil beiseite, wie es tausende vor Euch gethan haben und untersucht dieses System der Medizin, welches von vielen gelobt wird und den Neid der Konkurrenten erregt.

Gebühren sind niedriger wie je und wir garantiren eine Heilung, oder geben das Geld zurück. Patienten, die auswärts wohnen und wegen Behandlung hieher kommen, verpflichten wir nicht nur, Ihr Geld im Falle eines Fehlschlages zurückzugeben, sondern wir bezahlen auch ihre Hotel-Rechnungen und Eisenbahnfahrt, wenn wir den angenommenen Fall nicht kuriren können.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebögen schreiben.

Mapr, fabibu

Buch über Fallsucht Frei versandt.

Das „Epileptic Institute“ versendet vollkommen kostenfrei ein lehrreiches deutsches Doktor-Buch über die Ursachen und Heilung der Fallsucht. Dieses schöne deutsche Werk ist 350 Seiten stark und enthält zahlreiche lebenstreue Abbildungen. Jeder an Epilepsie Leidende oder dessen Verwandten sollten dieses nützliche und interessante Buch lesen. Es kostet nichts und wird gut verpackt portofrei zugeschickt. Schreibt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt: Epileptic Institute, 528 Walnut Straße - - - - Cincinnati, Ohio.

12mz—21mai,sa

Die Töpferei in Hessen.

Die Pflege der Töpferkunst im Großherzogthum Hessen, die sich in früheren Zeiten einer besonderen Blüthe erfreute, scheint nunmehr einem neuen Aufschwung entgegenzugehen. Im Lande sind noch vielfach Spuren vorhanden, daß dieser Kunstzweig ehemals auf einer hohen Stufe stand, und die Odenwälder und oberhessischen Bauerntöpfereien haben heute noch zum Theil ein weitgehendes Absatzgebiet. Meistens fehlt es aber den Töpfermeistern an der künstlerischen Erziehung des guten Geschmacks, an technischen Kenntnissen über Farben, Glasuren und moderne Brennofen-Einrichtungen; dem Abbau der Thonlager und der Mischung der Thonsorten wird nicht die nöthige Beachtung geschenkt, so daß die hessische Töpferei, die einstmals auf ansehnlicher Höhe stand, heute nicht mehr bei dem Wettbewerb des Kunstmarktes in Betracht kommt.

Schon im Jahre 1760 wurde in Kelsterbach a. M. von einem Sachsen Namens Busch eine Porzellanfabrik gegründet, die er mit Erfolg betrieb, später aber an die Regierung abtrat, worauf sie unter häufigem Wechsel der Direktoren langsam zu Grunde ging. Um 1720 bestand in Höchst a. M. eine Fayencefabrik, die der Kurfürst Emmerich Joseph von Mainz 1762 in eine Staatsanstalt für Porzellanfabrikation umwandelte. Die Fabrik endete 1794, wo sie durch die Franzosen unter Custine gänzlich zerstört worden ist. In allen größeren Museen finden sich die Erzeugnisse der genannten Fabriken vertreten. Vor Kurzem war nun auf eine von hoher Stelle kommende Veranlassung der Keramiker Scharvogel aus München, ein geborener Mainzer, in Hessen, um von dem Stande der Töpfereibetriebe Kenntniß zu nehmen und Vorschläge zur Förderung dieses Gewerbes zu machen. Da unter Scharvogels Einfluß die Töpfereischule in Landshut steht, wird zunächst wohl dieses Institut in Betracht kommen zur weiteren Ausbildung befähigter und strebsamer hessischer Töpfermeister; außerdem scheint höheren Orts die Absicht vorzuliegen, in der Nähe Darmstadts eine Musterwerkstätte für Töpferei einzurichten unter Leitung eines Keramikers der Darmstädter Künstlercolonie, der in engen Beziehungen zu Scharvogel steht.

Unabhängig von diesen Bestrebungen gehen seit Jahren die Bemühungen des hessischen Landesgewerbevereins und seiner Unterrichtsanstalten zur Hebung der einheimischen Töpferkunst. Der Mainzer Gewerbeverein hat unter Mitwirkung der Centralstelle für die Gewerbe in Darmstadt für die dortige Kunstgewerbeschule eine Musterwerkstätte eingerichtet und zwei Brennöfen aufgestellt. Im Odenwald ist es der Leitung der Erbacher Fachschule gelungen, dortige Töpfereien künstlerisch so vortheilhaft zu beeinflussen, daß den sogenannten hessischen Bauerntöpfereien ein erweitertes Absatzgebiet sich erschlossen hat. Die Centralstelle für die Gewerbe ist bemüht, durch geologische Vorträge und Untersuchungen der Thonerden auf die Verbesserung der Töpfereibetriebe einzuwirken.

— Das bleibt sich gleich. — Der Herr Oberstleutnant Grimmig gibt dem Unteroffizier Bendele von Zimmer Nr. 5 drei Tage Arrest, weil auf diesem Zimmer gestern Abend ein Hauptrandal verführt worden sei. — „Aber Herr Oberstleutnant,“ erlaubt sich der Feldwebel Biedermann zu bemerken, „der Unteroffizier Bendele war gar nicht dabei, er hatte gerade Wachtdienst!“ — „Das bleibt sich gleich!“ erwidert Herr Grimmig, „wenn er dabei gewesen wäre, hätt' er auch mit randalirt!“

— Am 2. December 1804, dem Krönungstage Napoleons I., wurde eine große Anzahl von Montgolfieren abgesandt mit der Nachricht und dem Datum. Durch einen merkwürdigen Zufall wurde eine dieser Montgolfieren über die Alpen getrieben und landete in Anguillara bei Rom. Bauern fanden sie und brachten sie in den Vatikan. Zur Erinnerung an das Ereigniß setzte man einen Gedenkstein, der heute noch in Anguillara prangt. Aber auch der napoleonische Ballon ging nicht verloren, sondern wurde in diesen Tagen von einem Raritätensucher völlig unverletzt in einer Rumpelkammer des Vatikans aufgefunden. Der Papst hat die Montgolfiere der Sternwarte überwiesen.

— Ein Eisenbahnschaffner Pjastow der Moskau-Kasan'schen Eisenbahn benutzte einen freien Tag, um der Einladung eines Collegen Folge zu leisten. Hier traf er noch einen Bekannten Lundhardt mit seiner Braut an. Die Gesellschaft war sehr lustig und amüsirte sich scheinbar prächtig. Da verließ Lundhardt für einen Augenblick das Zimmer. Als er wiederkam, machte Pjastow den Scherz, er hätte in seiner Abwesenheit die Braut geküßt. Darob gerieth der Freund in so rasende Wuth, daß er sich mit einem Küchenmesser auf Pjastow stürzte und ihm so schwere Wunden beibrachte, daß dieser bald darauf seinen Geist aufgab. Der Gastgeber, ein gewisser Schiborow, wollte vermittelnd dazwischentreten und erhielt ebenfalls gefährliche Verletzungen.

— Je nachdem. — Kind: „Se mächten de Worscht recht dinne schneiden, hat de Mama gesagt; se wäre nämlich for Besuch!“

Eine neue Industrie.

Gewinnung von Cokes aus der Weichkohle.

Schlimm für South Chicago.

Der Streik der Maschinenbauer und Maurer hat böse Folgen für die Stahl- und Eisengießer.—Frl. Cowgill's „Enthüllung“.— Vom Streik der Schiffsführer.

In South Deering arbeiten bereits gegen 500 Mann an der Fundamentirung für die riesigen Cokes-Brennereien, welche daselbst angelegt werden sollen, um — nach einem neuen Verfahren, für welches sich ein von Herrn Joseph Leiter organisirtes Syndikat die Patentrechte gesichert hat — Cokes aus Weichkohle zu gewinnen. Vom 1. Juni an soll die Zahl der Arbeiter auf 1,000 vermehrt werden. An den Maschinen, die für den Zweck benöthigt werden, wird in Milwaukee und in Syracuse gearbeitet. Es heißt, daß die ganze riesige Anlage, auf deren Einrichtung ein Kapital von $8,000,000 verwendet wird, schon im Herbst in vollem Betrieb sein wird.

Die Wortführer der Maschinenbauer-Union haben dem Verein der Metallwaaren-Fabrikanten jetzt erklärt, daß die Union auf Erneuerung der vorjährigen Vereinbarungen bestehen müsse und sich auf irgendwelche Zugeständnisse in Bezug auf die Klassifizirung der Arbeit nicht einlassen werde. Der Fabrikantenverband hat am Abend eine Versammlung im Sherman House abgehalten und in derselben beschlossen, daß die Ordnung der ganzen Angelegenheit dem Vollziehungs-Ausschusse überlassen werden solle. Dieser hat der Union heute vorgeschlagen, daß die noch verbleibenden Streitfragen schiedsgerichtlich geschlichtet werden mögen. Sollte die Union hierauf nicht eingehen, sondern den Streik erklären, so hoffen die Fabrikanten, daß die öffentliche Meinung gegen die Arbeiter sein werde.

Bekanntlich haben infolge von allerlei Streitigkeiten vor einigen Monaten die bei der Illinois Steel Company beschäftigten Maschinenbauer und Maurer, soweit dieselben gewerkschaftlich organisirt waren und zu ihren Verbänden hielten, die Arbeit eingestellt. Die Fabrikgesellschaft hat bisher die größten Anstrengungen gemacht, um die Plätze der Streiker neu zu besetzen, doch ist ihr das nur sehr theilweise gelungen. Die Folge war, daß nothwendige Ausbesserungsarbeiten, die beständig an den Maschinen, Oefen u. s. w. vorgenommen werden müssen, unterblieben, und mit der Zeit machten sich die entstehenden Mängel immer fühlbarer. Gestern hat die Betriebsleitung sich gezwungen gesehen, drei Hochöfen und die Plattengießerei der Anlage — mit Belegschaften von zusammen 1200 Mann— auf unbestimmte Zeit außer Betrieb zu setzen. Man befürchtet, daß die Betriebseinstellung bald einen noch größeren Umfang annehmen wird.

Nochmals über die angebliche Behauptung des John Driscoll befragt, daß er es gewesen sei, welcher — unter Vorschiebung des Präsidenten John Mitchell vom Allgemeinen Kohlengräber-Verband — Herrn Clarence S. Darrow im vorigen Jahre veranlaßt habe, eine Mayors-Kandidatur auszuschlagen, sagt Herr Darrow jetzt, daß er nicht einmal das zweifelhafte Vergnügen hätte, den Driscoll persönlich zu kennen.

John Mitchell, den man ebenfalls über diese Sache um Auskunft angegangen hat, erklärt, entweder habe Frl. Cowgill, die jene Angaben gemacht, sich von John Driscoll einen gewaltigen Bären aufbinden lassen, oder sie habe geträumt. Auf jeden Fall habe er, Mitchell, keinen Versuch gemacht, Darrow in politischer Hinsicht irgendwie zu beeinflussen. Auch sei er hierzu von Niemandem aufgefordert worden.

Ein Theil der hiesigen Wäschereibesitzer, und zwar alle diejenigen, welche dem alten Verein der „Laundrymen“ angehören, macht sich angeblich auf einen Kampf mit der Union der Wäschereifahrer gefaßt, da man denselben nicht von Neuem das Zugeständniß machen will, daß als Wäschereifahrer nur Mitglieder der Union sollen beschäftigt werden dürfen. Der alte Vertrag zwischen den beiden Parteien erlischt am 8. Juni. Der neue Verein von Wäschereibesitzern hat den Vertrag mit der Union schon vor einigen Wochen für ein weiteres Jahr unterzeichnet.

Der Sekretär der Chicago Federation of Labor und der Präsident des Fachverbandes der Schankkellner und Aufwärter haben die Verwaltung der Rennbahn in Hawthorne ersucht, ihr Kellnerpersonal aus den Reihen des Verbandes zu wählen, der nun seinen Mindestsatz für Lohn von $5 auf $3.50 den Tag herabgemäßigt habe. Verwalter Kuhl hat aber nicht auf dieses Gesuch eingehen wollen, sondern erklärt, er werde sich auch heuer wieder wie im vorigen Jahre mit Nicht-Unionleuten zu behelfen suchen. Die Union will nun versuchen, es der Rennbahnverwaltung unmöglich zu machen, Kellner zu bekommen.

Nach der neuen Theater-Ordnung ist es verboten, in Chicagoer Theatern Calcium-Licht zu verwenden. Daß diese Bestimmung nicht durchgeführt wird, scheint aus dem Umstande hervorzugehen, daß sich neuerdings hier ein Fachverein von Leuten gebildet hat, die Calcium-Lampen in Theatern bedienen. Die Einrichter elektrischer Leitungen verlangen, daß diese Leute sich ihnen anschließen sollen. Der Verband der Bühnenangestellten behauptet, die Bediener der Calcium-Lampen müsse zu ihm kommen. Das Eintrittsgeld bei den Einrichtern elektrischer Leitungen ist verhältnißmäßig gering. Bei dem Verbande der Bühnenangestellten ist dasselbe auf $100 festgesetzt. „Das Mitgliedsrecht bei uns,“ erklärt General-Sekretär vom Verband der Bühnenangestellten, „ist gut und gerne seine $100 werth.“

Der Verband der Schiffsrheder wird in kommender Woche einen Versuch machen, den Streik der Schiffsführer und Steuerleute zu brechen. Zugleich wird von den Rhedern darauf hingearbeitet, die Kapitäne zur Organisirung eines eigenen Fachverbandes zu veranlassen, da in dem jetzigen Verein die Lootsen und Steuerleute sich in der Mehrzahl befinden, was zu Zuständen führe, welche der Natur der Sache nach nicht geduldet werden könnten und besonders den Kapitänen selbst zum Nachtheil gereichten.

Die Union der Köche, welche bei ihrem Zusammengehen mit den Kellnern im vorigen Jahre so schlecht abgeschnitten hat, will in diesem Jahre versuchen, auf eigene Hand ihren Mitgliedern eine Lohnaufbesserung auszuwirken.

Der Verband der Kutscher von Eisenbahn-Expreß-Gesellschaften veranstaltet heute, Samstag, Abend im Coliseum-Annex ein großes Maifest.

Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Die obige Illustration zeigt Höhlungen in den Lungen, welche keine bekannte Behandlung kuriren kann. Katarrh mit erblichem Einfluß ist immer die Ursache von Schwindsucht. Die folgenden Symptome werden positiv kurirt durch DR. DEACHMAN'S Behandlungsmethode:

Würgen, Speien, Schwere nach dem Essen, Kopfweh, katarrhalische Taubheit. In den letzten zwei Jahren hat der Doktor seine Behandlung für schwache Lungen so verbessert, daß in allen Fällen wo Lungenkrankheiten in der Familie sind oder waren, diese Tendenz durch des Doktors Methode vollständig beseitigt wird. Diese ist besonders wirksam gegen Brustschmerzen, Athemnoth, Stickhusten, Fieber, Nachtschweiß und Furcht vor Schwindsucht. Sprecht vor und erhaltet freie Untersuchung und Konsultation und seht des Doktors neue verbesserte Apparate für Brust- und Lungenkrankheiten.

70 Dearborn St., Zimmer 9,

Ecke Randolph Str. Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 8. Schneidet dies aus und bringt es mit.

May,mija,*

Aufgeregte Nerven

Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen und so manche ähnliche Leiden rühren sehr häufig von Störungen der Verdauungsorgane her. Kopfarbeit gleich nach einer Mahlzeit, Sorgen oder Kummer wirken sofort auf Magen und Leber. Wie häufig ist ein gelbes Auge, eine gelbe Gesichtsfarbe, eine belegte Zunge die Folge einer starken Gemüthserregung, wie oft ist Aerger und Verdruß die Ursache von Verdauungs-Beschwerden?

Für alle solche Fälle nehme man Zaegel's schwedische Lebens-Essenz. Sie stimulirt den Verdauungsprozeß, giebt Appetit, wirkt auf die Leber, und ihre Wirkung auf die Darmkanäle ist eine milde und andauernde, so daß das ganze System gereinigt wird. Sie giebt neues, gesundes Blut, regulirt Herz und Nieren und scheidet alles Unbrauchbare aus dem Körper aus. Sie ruft auch einen gelinden Schweißausbruch hervor und verhütet dadurch Fieber und Entzündungen jeder Art. Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfweh und alle Nervenleiden werden schnell geheilt; nicht minder die bei Frauen so häufig vorkommenden Krankheiten.

Probe-Flasche frei!

Niemand braucht sich lange mit Zweifeln zu quälen, ob dieses Heilmittel wirklich eine Kur für alle diese Leiden ist, da jeder seine Heilkraft mit einer freien Probe-Flasche versuchen kann, ehe er 35 Cents (der reguläre Preis für dies köstliche Mittel) ausgiebt.

Lassen Sie sich daher die kostenfreie Probe-Flasche heute noch kommen, da diese nicht allein Ihre Schmerzen lindern wird, sondern möglicherweise auch Ihr Leben rettet. Eine so liberale Offerte sollte man nicht gering schätzen. Schreiben Sie an M. R. Zägel & Co., deutsche Apotheker, P. O. Box 217, Sheboygan, Wis., und bemerken Sie, daß Sie von Ihrem gratis angebotenen Probe-Flasche in dieser Zeitung gelesen haben.

Schluß der Rennen in Worth.

Die Rennen in Worth fanden gestern ihren Abschluß. Die sechs Schlußrennen hatten folgendes Ergebniß:

1. — Rennen von 6 Furlongs für dreijährige Pferde; Preis $500 — „Glengallant“; Eigenthümer: G. C. Bennett & Co.; Zeit: 1 Minute und 15 2-5 Sekunden.

2. — Rennen von 4½ Furlongs für zweijährige Füllen; Preis $500 — „Michael Burns“; Eigenthümer: Thomas Carey; Zeit: 55 1-5 Sekunden.

3. — Rennen von 5 Furlongs für dreijährige und ältere Pferde; Preis $500 — „Komambo“; Eigenthümer: S. W. Streett & Co.; Zeit: 1 Minute und 2-5 Sekunden.

4. — Handicap-Rennen von 1 1-16 Meile für dreijährige und ältere Pferde; Preis $800 — „Port Royal“; Eigenthümer: S. W. Street & Co.; Zeit: 1 Minute und 46 3-5 Sekunden.

5. — Rennen von 1¼ Meile für dreijährige und ältere Pferde, die zum Verkauf stehen; Preis $500 — „Sarilla“; Eigenthümer: R. M. Weckesfield; Zeit: 2 Minuten und 7 1-5 Sekunden.

6. — Rennen für dreijährige und ältere Pferde; Preis $500 — „Emperor of India“; Eigenthümer W. T. Shaser; Zeit: 1 Minute und 27 1-5 Sekunden.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Stimmungsumschlag in Frankreich.

Wer an die Zeiten der Begeisterungstrunkenheit bei dem Besuche der russischen Matrosen zurückdenkt oder gar an die Pariser Zarentage, wird seinen Ohren kaum trauen, wenn er plötzlich hört, daß man ganz laut und ungenirt auf dem Boulevard Kritik an dem Verbündeten übt. Das niedere Volk beginnt zu empfinden, daß es politisch mit einem Staate zusammengekoppelt ist, dessen Bevölkerung ihm in all' ihren Sitten fremd, in all' ihrem Thun unverständlich und entgegengesetzt ist.

Ganz besonders stark trat das Mißfallen des gewöhnlichen Volkes in Frankreich über russische Gepflogenheiten in Verbindung mit den Kriegsereignissen zu Tage nach der schweren Katastrophe, welcher das Kriegsschiff „Petropawlowsk“ zum Opfer fiel. Vor Allem war es Großfürst Kyrill, der den Leuten ohne sein Verschulden den Stoff zu den bissigsten Bemerkungen lieferte. Viele hunderte Matrosen wurden im Meere begraben, einige wenige hatten sich gleich dem Großfürsten retten können. Von den Schicksalen all' dieser Leute erfuhr man gar nichts, während der Telegraph von Stunde zu Stunde Europa mit Nachrichten über das Befinden Kyrills speiste. Kein Wort von einer Hilfsaktion für die geretteten Seesoldaten lasen die Pariser, wohl aber die genaue Beschreibung der Abreise eines hohen Officiers und eines Leibarztes von Petersburg, um den geretteten Prinzen zu besuchen. Der Stimmung, welche diese Unterscheidung des menschlichen Lebens in ihrer Aufdringlichkeit in Paris hervorrief, gab ein Leitartikel in dem bisherigen Hauptorgan der Regierungssocialisten Ausdruck. „Arme Muschiks“ lautete die Ueberschrift, und „arme Muschiks!“ lautet auch die Meinung, die sich nach und nach bei der französischen Arbeiterschaft über den ganzen östlichen Krieg herausbildet.

Mit ganz besonderer Leidenschaftlichkeit besprechen die Arbeiter und die kleinen Geschäftsleute die Kostenfrage des Krieges. Das wird Niemand wundern, der die emsige Sparsamkeit kennt, mit der diese Klassen in Frankreich fortgesetzt jeden Sou berechnen. Die Summe für Mobilisirung, Transport und Proviant wirken dabei weniger auf die Einbildungskraft, als das sichtbare Verschwinden von zwanzig bis dreißig Millionen Francs in wenigen Minuten, wenn so ein großes Schlachtschiff versinkt. „Ist es nicht ein Wahnsinn,“ hört man sagen, „jahraus jahrein sein gutes Geld herzugeben, damit schwimmende Festungen gebaut werden, die keinen anderen Zweck zeigen, als sich von Torpedos zerstören zu lassen, sowie zu Riesenfallen und Massengräbern für möglichst viele Menschen zu dienen?“ Andere wieder stellen philosophische Betrachtungen über den Unsinn der Arbeit an, zu der ihre Kameraden verdammt sind. „Da holen sie die Eisenerze aus der Erde, ihre Genossen schweißen und hämmern das daraus gewonnene Metall, dann bauen wieder andere das Schiff, und das Resultat ist, daß das Eisen nachher unter dem Wasser begraben liegt, wie vordem unter der Erde: es wäre einfacher gewesen, es gleich dort zu lassen, wo es war. Bei all diesen Reden spielt auch der Umstand eine erhebliche Rolle, daß zum großen Theil jenes Geld aus Frankreich stammt, das dort im gelben Meere sein Ende findet. Es ist überraschend, wie viel gerade der kleinen Ersparnisse in der Epoche des Zweibundjubels in russischen Anleihen angelegt wurde. Gar nichts Ungewöhnliches ist es, daß die Köchin oder der Kutscher die ehrwürdige Sparkasse verlassen und ihren geringen Besitz gegen Petersburger Anleihen umgetauscht haben. Nun zucken sie zusammen, wenn die bösen Nachrichten eintreffen.

Diese kritische Stimmung wird durch die russische Note noch gesteigert, durch welche die Benutzung der drahtlosen Telegraphie auf dem Meere für Spionage und die Schiffe mit Marconiapparaten für gute Prise erklärt wurden. Man muß die ganze gemachte oder nichtgemachte Begeisterung kennen, die seit etlicher Zeit die Massen in Frankreich für wissenschaftliche Entdeckungen ergriffen hat, um diesen Eindruck zu ermessen. Da der Hang, irgend eine „Gloire“ zu bewundern, nun einmal unausrottbar in dem Temperament der Franzosen lebt, lenkte er sich auf Pasteur, auf Herrn und Frau Curie, auf alle Forscher und Erfinder, seit er auf Kriegspfaden keine Nahrung fand. Jede neue Errungenschaft der Cultur nahm die Stelle der alten Heiligthümer ein; nur ein Frevler und ein Barbar könne sich vor dieser Unantastbarkeit nicht beugen. Und nun kommt der Verbündete, will nicht nur eine der wundervollsten Erfindungen antasten, sondern droht sogar, Jedermann zu erschießen, der sich ihrer bedient. Das will diesen Arbeitern, die Opportunitätsfragen nicht in Betracht zu ziehen gewöhnt sind, am allerwenigsten in den Kopf.

Wer die große Hauptader von Paris in diesen Tagen durchschreitet, wird verblüfft an der Ecke des Boulevard Montmartre und der Rue Richelieu Halt machen. An diesem belebtesten Punkte der belebten Metropole sieht man in Lebensgröße eine Caritatur des Zaren, die die Wand des Hauses deckt. Sie ist in schreienden Farben gemalt; der Monarch hält ein Messer zwischen den Zähnen und hat blutunterlaufene Augen. Seit einer Reihe von Tagen hängt dieses Zerrbild dort, ohne daß jemand daran Anstoß nimmt oder dies wenigstens zu äußern wagt.

* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Trust-Geschichten.

Los Angeles, Kal., 21. Mai. Die California Fruit Agency, ein Trust der Hauptversender der Zitronen- und Apfelsinenernte, wird sich auflösen.

New York, 21. Mai. Mit $3,000,000 Kapital werden die Besitzer der Farbhölzer-Fabriken in New York, Chester, Pa., und in Westindien sich konsolidiren.

Die Präsidenten der 81 „Trust"-Gesellschaften im Staate wollen hier einen Verband zur Förderung ihrer Interessen bilden.

Infolge des von der Polizei betriebenen Krieges gegen die Lottobuden haben die Besitzer der letzteren jetzt einen bitteren Kampf gegen die Rennbahn-Gesellschaften begonnen, von denen die „Reformbewegung" angestiftet und geschürt wird. Beide Parteien bilden einander befehdende Syndikate.

Pittsburg, 21. Mai. Jas. Chambers, Wm. Loeffler und Wm. McCandleß, Präsident, Vizepräsident und Schatzmeister der American Window Glaß Co. und Gründer des Glashütten-Trusts, haben heute zu allgemeiner Ueberraschung der Geschäftswelt resignirt. Andere Beamte der Gesellschaft sind ihre Nachfolger.

Arbeiternachrichten.

Philadelphia, 21. Mai. Die Tapisserie-Fabrikanten haben die Teppichweber benachrichtigt, daß am 1. Juni die alte 60stündige Arbeitszeit wieder eingeführt werden würde, nachdem die Leute sich im letzten Sommer durch einen Ausstand eine wöchentliche Arbeitszeit von 57½ Stunden errungen hatten. Was die Weber thun werden, ist noch nicht bekannt.

Minneapolis, 21. Mai. Die Bauunternehmer haben ihren 5000 Handwerkern angekündigt, daß sie am nächsten Mittwoch die „offene Werkstatt" einführen werden. Die Folge wird ein Ausstand sein.

New York, 21. Mai. Tausend Frachtverlader auf den acht Molen der N. Y. N. H. & H.-Bahn haben heute aus Sympathie mit den streikenden Verladern der Fall River Line die Arbeit niedergelegt. Letztere Gesellschaft läßt durch Italiener die Fracht ein- und ausladen, aber die Frachtfahrer weigern sich, solches Gut zu befördern. Am Montag dürfte der Ausstand auf die Häfen am Long Island-Sund und auf Boston ausgedehnt werden.

Die Genickstarre-Epidemie.

New York, 21. Mai. Etwa 150 Personen sind hier in den letzten vierzehn Tagen an der Genickstarre gestorben, und diese furchtbare Krankheit reift dabei immer weiter um sich. Ein Mittel gegen dieselbe oder die Art der Uebertragung ist nicht bekannt, und die Aerzte müssen sich darauf beschränken, die ganz schauderhaften Leiden der Kranken zu lindern. Die meisten erliegen der Krankheit. Im Jahre 1873 war hier die letzte Genickstarre-Epidemie. Sie forderte sehr viele Opfer. Das Gesundheitsamt läßt jetzt alle Kranken isoliren.

Papiermühle eingeäschert.

Morristown, N. Y., 21. Mai. Zu Whippany, vier Meilen von hier, ist die große Papiermühle der United Box Board & Paper Co., heute zum großen Theil ein Raub der Flammen geworden. Verlust $250,000.

Youngstown, O., 21. Mai. Das fünfstöckige Geschäftshaus der Stambaugh-Thompson Hardware Company brannte heute ab. Verlust $100,000.

Ein Völkerkrieg?

Bülow soll mal wieder abdanken. — Die plötzlichen Militärkredite verschiedener Regierungen. — Französische Herausforderungen.

Berlin, 21. Mai. Die Gegner des Reichskanzlers von Bülow versichern wiederum mit Bestimmtheit, daß der Kaiser ihn durch eine andere Kraft ersetzen will. Allgemein ist hier bekannt, daß der Kaiser über die augenblickliche ungünstige Konjunktur der auswärtigen und inneren Politik auf das Tiefste verstimmt ist und daß ihn namentlich auch der widrige Gang der Ereignisse in Deutsch-Südwestafrika in große Erregung versetzt hat. Natürlich hat der Kanzler in erster Linie den kaiserlichen Unwillen auszuhalten, und in Möglichkeit des nahen Rücktritts des Grafen Bülow wird deshalb immer lauter besprochen.

Es erregt auch großes Aufsehen, daß zu einer und der nämlichen Zeit die österreichische, die englische und die italienische Regierung große Summen für die Armee und Marine fordern. Und es liegt die Frage nahe: „Wie sind die offiziellen Friedensversicherungen mit diesen höchst auffälligen Forderungen zu vereinbaren?" Aus Wien kommt die Nachricht hierher, daß die österreichischen Politiker fest an bevorstehende Verwickelungen im Balkan glauben.

In Deutschland wird die herausfordernde Haltung der französischen Blätter vielbemerkt, die neuerdings einen höchst übermüthigen Ton anschlagen. Dadurch werden dann auch vielleicht die jüngsten Bemerkungen des Kaisers und des Grafen Bülow erklärt, welche eine scharfe Spitze gegen den westlichen Nachbarn enthielten. Jedenfalls herrscht in den europäischen Kabinetten wieder eine ziemliche Nervosität, und im Publikum befestigt sich immer mehr die Ueberzeugung, daß man am Vorabend welterschütternder Ereignisse steht.

Im Hinterhalt.

London, 21. Mai. Zwei Meilen von Gyangtse, Thibet, gerieth Donnerstag eine Abtheilung berittene Infanterie, welche Postsachen beförderte, in einen Hinterhalt und verlor einen Mann und sieben Pferde; zwei Soldaten wurden verwundet. Eine Ersatzabtheilung zählte zwölf bis fünfzehn todte Thibetaner auf dem Schlachtfelde. Der Feind hat sich in großen Schaaren in den benachbarten Dörfern an beiden Seiten des Flusses stark verschanzt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Pensionskommissär Ware erklärt, er werde nicht zurücktreten.

— In Pasig wurde der frühere Filipino-General Guillermo wegen Mordes gehängt.

— Die Indianerschule in Carlisle, Pa., wird in die Umgegend von Helena, Mont., verlegt.

— Die letzte Zahlung für den Ankauf des Panama-Kanals ist gestern erfolgt.

— In Richards, Mo., erschoß Dr. J. T. Todd den Bankier Wall, mit dem er seit 25 Jahren verfeindet war.

— 236 Zahlungseinstellungen in dieser Woche; 191 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Admiral Evans ist mit seinem Flaggenschiff „Kentucky" heute von Funshal, Azoren, in New York eingetroffen.

— Die Odd Fellows-Großloge von Ohio hat die Ausschließung von Wirthen und Schankwärtern und einer Loge, welche diese nicht ausschloß, bestätigt.

— Dr. H. von Kuppfer, Redakteur des „Berliner Lokal-Anzeiger", führte in der gestrigen Sitzung des Weltpreßkongresses in St. Louis den Vorsitz.

— Der seit zwanzig Jahren bestehende Bruch zwischen den Presbyterianer-Synoden der Nord- und Südstaaten ist geheilt worden, und eine Vereinigung wird erwartet.

— Der frühere Landkommissär Boyd und sein Hauptclerk Mahulu sind in Honolulu verhaftet worden. Sie sollen in den letzten fünf Jahren $10,000 zusammengegaunert haben.

— In Monticello, Ill., schläft die Gattin des Arztes Dr. Caldwell jetzt seit 24 Tagen ununterbochen. Alle Weckversuche waren vergebens. Die Frau ist völlig zusammengefallen.

— Von den soweit zur republikanischen Nationalkonvention erwählten 988 Delegaten sind 708 auf Roosevelt verpflichtet; 62 Delegaten sind noch zu erwählen.

— Der Neger Crafts, ein gebildeter Mann, wurde in den Hotels zu Worcester, Mass., abgewiesen, und darauf von dem Millionär Geo. C. Whitney als Gast aufgenommen.

— „Battling" Nelson von Chicago schlug in einem furchtbaren Ringkampfe in San Franzisko gestern Abend in achtzehn Gängen Martin Canole von Fall River, Mass.

— In New York wurde gestern Abend der Säugling der Frau Maggie Edelman, welche mit ihm vor der Hausthüre saß, von einem Schlagball getroffen und tödtlich verletzt.

— John W. Gates, John A. Drake und andere Millionäre sind als Stammgäste von Canfields Spielpalast in New York vom Distriktsanwalt Jerome als Zeugen vorgeladen worden.

— Der nationale Frauenkongreß in St. Louis hat sich für Aufhebung des Chineseneinwanderungs-Verbots erklärt, damit Chinesen als Dienstboten angestellt werden können.

— Aus den Lehrbüchern in Staate Kansas hat die Staats-Schulbuch-Kommission als unwahr die Geschichten von den Heldenthaten des Generals Funston auf den Philippinen streichen lassen.

— Bauinspektor Michael Dunn wurde in Milwaukee der Annahme von $1500 Bestechungsgeld von der Pabst'schen Brauerei schuldig erklärt. Er hatte den vorschriftswidrigen Bau eines Lagerhauses geduldet.

— Damit seine Verwandten leer ausgingen, warf Jos. Doehm in Green Bay., Wisk., sein Geld, $3000, in den Fox River. Dann erhängte er sich.

— Mittellos, fremd und verwittwet hat sich Alice Murphy, Tochter eines englischen Gardehauptmanns, in San Franzisko mit Leuchtgas erstickt.

— Im Montanaer County Cascade sind die Biber in den Flüssen so zahlreich geworden, daß sie großen Schaden anrichten. Die Biberjagd ist verboten.

— Zehn Offiziere und 104 Matrosen der mexikanischen Flotte trafen heute in New York ein, um die in Elizabethport, N. J., gebauten mexikanischen Kreuzer Tampico und Vera Cruz zu bemannen.

— Infolge schweren Nervenleidens hat sich die sehr reiche Frl. Katherine Greene aus Boston in New York den Tod gegeben, indem sie sich aus dem fünften Stockwerk des Hotels Endicott stürzte.

— Auf der Schmalspurlinie der Rio Grande-Bahn entgleiste bei Salida, Kol., ein Zug infolge durch Wolkenbruch gelockerter Geleise. Lokomotivführer Evanston wurde getödtet, und 41 Reisende erlitten Verletzungen.

— Wm. Brisch, der Officejunge des Buffaloer Diamanten-Importeurs Louis Reinsch, schlich gestern zwei Burschen nach, welche in Reinsch's Geschäft Diamanten im Werthe von $500 gestohlen hatten, und veranlaßte deren Festnahme.

— In Killarney, Irland, ist der 19jährige John J. Donahue verhaftet worden, welcher vor Monatsfrist von Sioux City, Ja., verduftete, angeblich mit $5000, welche er der Farrelly Commission Co. in Chicago veruntreut haben soll.

— Stadtrath Sam Snow von Somerset, Pa., wurde, als er gestern Abend einen bewaffneten Bergmann verhaften wollte, von demselben erschossen. Man befürchtet Unruhen, und das Lager der italienischen Bergleute ist umstellt.

— Frau Schumann-Heink will den Sargfahrer Orville Harold in Muncie, Ind., auf dessen prächtige Tenorstimme sie aufmerksam gemacht wurde, in Deutschland ausbilden lassen, und inzwischen auch für seine Frau und drei Kinder sorgen.

— Der Weiler Bonesteel, S. D., an der Grenze der Rosebud-Reservation, welche demnächst freigegeben werden soll, ist in den letzten Wochen von 300 auf 3000 Einwohner angewachsen; es sind das Leute, welche sich dort ansiedeln wollen.

— Edwin L. Richards, San Diego, Kal., wurde heute in Elmira, N. Y., von der Beschwindelung von vier Einwohnern mit nur auf dem Papier bestehenden Land in Georgia freigesprochen, da er nachwies, daß er das Land von einem Chicagoer Makler in gutem Glauben erworben hatte.

— Auf der Rock Island-Bahnbrücke über den Abwasserkanal in Joliet wurde der Telegraphist Nichols von El Reno, Okl., gestern von einem Zuge getödtet, sein Begleiter Ernst Schmidt aus Duncan, J. T., klammerte sich an die Brückenbalken und wurde gerettet.

— Gestrige Baseballspiele: National League: Chicago 3, New York 2; St. Louis 4, Brooklyn 0; Pittsburg 8, Boston 2; Cincinnati 10, Philadelphia 0. American League — New York 3, Chicago 2; Cleveland 8, Philadelphia 5; Boston 2, St. Louis 0; Washington 3, Detroit 0.

— Der mexikanische Minenbesitzer F. P. Hennessy dessen Sohn 3300 Union Ave., Chicago, wohnt wurde durch Vorschwindelung eines neuen Prozesses in der Goldbehandlung nach New York gelockt und ist anscheinend das Opfer von Raubmördern geworden. Er hatte $3000 im Besitz.

— Der Junggeselle Solomon Chandler in New Gloucester vermachte sein Vermögen, $1,000,000, nach einem seiner Testamente der Methodistenmission. Seinen vier Neffen und seiner verwittweten Schwägerin wurde heute gerichtlich eine Hälfte zugesprochen.

Ausland.

— Zwei neue Erkrankungen an der Beulenpest heute in Lima, Peru.

— Der König von Spanien hat die Einladung des Kaisers zu den deutschen Herbstmanövern angenommen.

— Die „London Times" hat den Preis herabgesetzt, und soll in ihrem Nachrichtendienst „amerikanisch" werden.

— Zwischen dem Vatikan und Frankreich droht ein völliger Bruch; die Gesandten dürften abberufen werden.

— Prof. Adolph Harnack von der Berliner Universität ist Ehrenmitglied der Bostoner Akademie der Kunst und Wissenschaft geworden.

— Bei Cape North, N. S., ist der britische Dampfer Turret Bay gestern auf die Klippen gerathen. Kapitän Hayden und zwölf Seeleute ertranken.

— Zur Förderung der Einfuhr von Brodstoffen in das nothleidende Gouvernement Amur hat Rußland gewisse Zölle aufgehoben.

— König Leopold von Belgien hat seine amerikanischen Theilhaber in der Hankow-Canton-Bahngesellschaft herausgeworfen, und will die Bahn durch ein belgisches Syndikat bauen lassen.

— Korvettenkapitän Potts, Flottenattachee der amerikanischen Botschaft in Berlin, hat Befehl erhalten, sich am 28. Mai zum Dienst auf dem Flaggenschiff Brooklyn des Südatlantischen Geschwaders in Gibraltar zu melden.

— Zum Tode wurden in Lüttich die Anarchisten Lambkin und Gudefin verurtheilt, weil sie vor der Wohnung des Polizei-Kommissärs Laurent eine Höllenmaschine zur Explosion brachten, wodurch Major Papin getödtet, und eine Anzahl andere Straßengänger verletzt wurde. Ihr Genosse Boutel erhielt Zuchthaus auf Lebenszeit.

— Der junge bedeutende Gelehrte Prof. Rutherford vertrat in einem Vortrage in London den Gedanken, daß die Erdhitze auf Radium zurückzuführen ist, und daß die Erde schon seit vielen Millionen von Jahren bewohnt war.

— Die zwei erwischten Mitredakteure des chinesischen „Reform"-Blattes Supao, welche anfangs zu Tode gemartert werden sollten, was die Vertreter der Großmächte verhinderten, sind in Shanghai zu zwei und drei Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden.

— Die geschiedene Großherzogin Alice von Hessen hat auf die ihr garantirten Alimente, $20,000 das Jahr, verzichtet. Ihre Vermählung mit dem Großfürst Cyrill, welcher beim Untergang des Petropavlovsk vor Port Arthur in Lebensgefahr war, soll nahe bevorstehen.

— Die Zarin sandte dem zweiten preußischen Garde-Dragoner-Regiment, dessen Ehrenoberst sie ist, zwei silberne Kesselpauken mit goldbesteckter und reich mit Diamanten geschmückter Draperie. Als aber die Pauken in Berlin eintrafen, waren die Diamanten herausgebrochen.

— Der Sultan von Marokko hat sich mit den Banditen, welche den Amerikaner Perdicaris und dessen Stiefsohn raubten, über deren Auslieferung verständigt. Perdicaris ist als Sohn eines durch Spekulation reich gewordenen Griechen in Trenton, N. J., geboren und wurde als Bildhauer und Maler ausgebildet. Nach vielen Reisen wählte er Tanger als Wohnsitz und kaufte einen der Paläste des Sultans.

Die Geschichte eines Reisenden.

Sie erzählen manchmal was e

Ein Viertel-Jahrhundert auf der Reise gibt einem etwas Kenntniß vom Hotelleben, und die Geschichte des alten Reisenden über seine Erfahrung mit Nahrung ist des Erzählens werth:

„Nach 25jährigem Dienst als Geschäftsreisender, mit seinem fortwährenden Wechsel und vielleicht einer zu starken Fröhung des Zigarrenrauchens war ich vor einem Jahr erschöpft und ausgenützt.

„Ich litt zur Zeit an nervöser Unverdaulichkeit, mein Magen war schlecht und ich konnte nicht schlafen, und mein Zustand war einem vollständigen Zusammenbruch ähnlich.

„Da Medizin bei mir vollständig versagt hatte, mußte ich mich zu einem Diätwechsel entschließen, und was ich gehört hatte, veranlaßte mich, einen Kursus mit Grape-Nuts Frühstücksspeise durchzumachen. Wenn es sich nicht auf der Speisekarte befand, fragte ich darnach und habe es immer erhalten, monatelang bestand mein Frühstück ausschließlich aus Grape-Nuts mit ab und zu ein wenig Toast.

„Besserung zeigte sich sofort und machte sich immer mehr geltend, und jetzt, ein Jahr später, ist meine Gesundheit vorzüglich, besser als seit Jahren, und ich schreibe meine Wiederherstellung dem Genuß von Grape-Nuts zu. Ich habe in meinem eigenen Fall bewiesen, daß diese Nahrung vorzüglich gegen Magen- und Nervenleiden ist und ich kann sie allen meinen Kollegen, den Geschäftsreisenden, empfehlen." — Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Obgleich Grape-Nuts nicht immer auf der Speisekarte stehen mag, so ist es doch fast in jedem Hotel in der Küche, und der Gast erhält es, wenn er es verlangt.

Es gibt einen Grund dafür, weshalb Grape-Nuts Gesundheit und Kraft wiederherstellt.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt".

Auslage in der Weltausstellung, Platz 103, Ackerbau-Gebäude.

Lokalbericht.

Braver Gaul.

Er macht seinem berühmten Namen alle Ehre.

Lincoln Park-Polizist Rood, der „Admiral Togo" reitet, brachte gestern mit Hilfe des leichtfüßigen Renners einen durchgebrannten Gaul zum Halten und verhinderte dadurch einen vielleicht folgenschweren Unfall. Ein vor ein „Runabout" gespanntes Pferd, Eigenthümer J. A. A. Quinlan, Nr. 150 Center Ave., scheute an Newport Ave. und Halsted Str. und stürmte in rasendem Lauf durch den Park. Polizist Rood stand in der Nähe des Grant-Denkmals. „Admiral Togo", der in seiner Nähe stand, bemerkte den Durchgänger, wieherte und eilte zu seinem Herrn, der auffaß und dem durchbrennenden Gaul nachsetzte. Er holte ihn bald ein und brachte ihn zum Halten, ehe noch irgend welches Unheil angerichtet war.

Vor etwa einer Woche brachte derselbe Polizist, dank der Schnelligkeit seines Pferdes, ein durchgehendes Gespann zum Halten, welches vor eine Kutsche gespannt war, in der sich Frau Thomas B. Jeffreys, Gattin eines Millionärs, und ihre Tochter, Frau Arthur R. Carqueville, befanden.

„Admiral Togo" war ein bösartiger Gaul, mit dem die Lincoln Park-Verwaltung nichts anzufangen wußte. Vor mehreren Monaten wurde er vom Verwalter Warder dem Polizisten Rood zugetheilt, dem Herr Warder erklärte, er könnte das Pferd behalten, wenn er es zureiten könne. Das ist geschehen.

Die Motorführer zweier Cars setzten gestern das Leben der Passagiere aufs Spiel, um wenn möglich die Cars zu retten, die in Brand gerathen waren.

Eine Halsted Str.-Car war in Brand gerathen. Das Feuer wurde erst entdeckt, als die Flammen durch die Dielen schlugen. Anstatt zu halten und den entsetzten, sich wie toll gebärdenden Passagieren Gelegenheit zum Absteigen zu geben, fuhr der Motorführer, der Hilferufe der Massen nicht achtend, in voller Fahrt bis zu dem an 47. Place und Halsted Str. gelegenen Spritzenhause, wo der Brand gelöscht wurde. Die Passagiere waren mit dem allerdings gewaltigen Schrecken davongekommen.

Am Abend gerieth eine Lake Str.-Car in Oak Park infolge eines schadhaften Motors in Brand. Sie war mit Frauen besetzt, deren sich ein panischer Schrecken bemächtigte. Ohne die geringste Rücksicht auf die gefährdeten Passagiere zu nehmen, fuhr der Motorführer mit voller Fahrgeschwindigkeit nach der an 40. Ave. und Madison Str. gelegenen Remise. Dort wurde der Brand gelöscht. Die Passagiere waren auch in diesem Falle mit heiler Haut davongekommen.

Im Peoples Hospital wälzt sich fiebernd ein 16jähriger, nur unter dem Namen „Harry" bekannter Bursche, der gestern an 18. und Clark Str. von einer Car über den Haufen gefahren wurde, auf seinem Schmerzenslager. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Im Fieber unterhielt er sich mit seiner Mutter, die, wie er wähnt, an seinem Lager steht.

— Angewohnt. — Freundin: „Wie findet sich denn Ihr Mann in die neuen Verhältnisse? — Parvenüs Gattin: „O, soweit ganz gut, nur wenn er Austern gegessen hat, müssen wir noch jedesmal einen Arzt hinzuziehen!"

— Das junge hübsche Mädchen hatte ihren Radi (Rudi) zum Fressen gern.

Meinen Dank Prof. Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str. Ich will dies zum Nutzen des Publikums veröffentlichen. Am 30. Aug. 1903 wurde ich von einem Kostgänger in unserem Hause angesteckt mit einer Haut- und Blutkrankheit. Meine Gattin bekam dieselbe Krankheit durch mich, wir versuchten 6 oder 7 Aerzte, es wurde so schlimm, daß ich an Selbstmord dachte. Hatte keinen Appetit, konnte nicht arbeiten und nicht schlafen vor Schmerzen in den Knochen und Kopf. Hatte Wunden über den ganzen Körper, als ein Arzt mir sagte, Prof. Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., zu konsultiren, da er uns heilen könne. Gleich am ersten Tage hörten die Schmerzen auf und ich bejierte mich täglich, und jetzt bin ich und meine Gattin kurirt. Ich bin Prof. Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., sehr dankbar und ich kann nicht genug zu seinen Gunsten sagen. Meine ganze Familie wird dem Dr. immer danken.
E. Zurmiuista, 4751 Avondale Ave., City.
14mai,jadidosasodids

Noth bricht Eisen.

Albert Tucknott bei seinem ersten Raubüberfall abgefaßt.

Grausam mitgespielt.

Henry Klank von Räubern in sein Eisspund gesperrt. — Ein Polizist vom einem Rauhbein schwer verbläut. — Unter schwerer Anklage. — Wüste Keilerei.

Angeblich durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Noth zur Verzweiflung getrieben, überfiel gestern Albert Tucknott, Nr. 678 W. Madison Str., wie die Polizei behauptet, Wm. Kinnelburg, Nr. 113 Claremont Ave., an der Adams und Paulina Straße und erleichterte ihn um $175 und eine goldene Uhr nebst Kette. Von dem Polizisten Costello verfolgt, soll er durch ein Schaufenster in die Putzwaarenhandlung Nr. 614 Madison Straße gesprungen sein, den Laden durcheilt haben und aus einem Hinterfenster auf die Gasse gesprungen sein, ehe es dem Schergen gelang, ihn zu verhaften.

Im Verhör gab er angeblich an, drei Monate lang vergeblich sich bemüht zu haben, Beschäftigung zu erlangen. Die Noth sei bei ihm eingekehrt. Seine Frau und sein Kind hätten gehungert. Ein Fremdling, auf den die Polizei jetzt fahndet, habe ihm den Vorschlag gemacht, an einem Raubüberfall sich zu betheiligen. Er habe dem Versucher Gehör geschenkt und sei nach Verübung seines ersten Verbrechens der Polizei in die Hände gefallen. Sein Kumpan entkam.

Vier Räuber, die Gesichtsmasken trugen, betraten heute früh kurz vor ein Uhr die Wirthschaft von Henry Klanck, 57. und Loomis Straße, erleichterten den Wirth um $25 und seine goldene Uhr, sperrten ihn in den Eisschrank, genehmigten mehrere Schnäpse, füllten sich die Taschen mit Zigarren und suchten dann das Weite. Erst nach Verlauf einer Stunde wurde Klanck von einem Straßengänger, der seine Hilferufe gehört hatte, aus seinem kühlen Gefängniß befreit. Später plünderten dieselben Räuber den Kassenapparat in einer an 63. Straße und Ashland Ave. gelegenen Wirthschaft um den gesammten Inhalt. Die Polizei fahndet auf sie.

Polizist John Clancy von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. wurde gestern Abend von Patrick Morrison, einem 36 Jahre alten Fuhrmann, als er ihn an Erie und Wells Straße verhaften wollte, thätlich angegriffen. Es kam zu einem Kampfe, in dem beide derartig zugerichtet wurden, daß man sie nach dem Passavant-Hospital schaffen mußte.

Gestern Abend griffen 35 entlassene Angestellte von Buckskin's „Wildem Westen" die nicht entlassenen Angestellten vor dem Zeltlager an der 61. Str. und Wentworth Ave. an. Sie verlangten angeblich ihre Löhnung. Es kam zu einem erbitterten Kampfe, dem erst die mittels „Riot-Call" alarmirte Polizei eine Ende machen konnte. Die Ruhestörer räumten in wilder Hast das Feld und entkamen ausnahmslos.

George M. Porteous, der das „Bertillon-System" zur Identifizirung von Verbrechern in Amerika einführte, wurde gestern dem Richter Hamburgher unter der Anklage vorgeführt, den Grundeigenthumshändler H. D. Ogden von Lake Bluff, einem Schwager des Mayors Harrison, $64 unterschlagen zu haben. Da kein Kläger zur Stelle war, wurde er entlassen.

Die Chicago City Railway Co. hat das Kreisgericht ersucht, darüber zu entscheiden, wer rechtmäßigen Anspruch auf die für die Ergreifung der Wagenschuppen-Mörder ausgesetzte Belohnung von $3000 hat. Richter Tuthill hat durch einen Einhaltsbefehl den 25 hiesigen Detektives und Indiana'er Farmern, welche Anspruch auf die Belohnung erhoben, untersagt, bis zur Entscheidung den Versuch zu machen, auf dem Klagewege ihre vermeintlichen Rechte geltend zu machen.

In Verbindung mit dem am Mittwoch Abend im Mary Thompson-Hospital erfolgten Tode der 19jährigen Margaret McCarthy wurde gestern Benjamin Tredick, der in der Stadthalle beschäftigt ist, verhaftet. Er gibt zu, das Mädchen nach dem Hospital begleitet zu haben, betheuert aber, daß er die Natur ihres Leidens nicht kannte. Die Polizei fahndet auf Frau Gertrude Plenz, die angeblich Frl. McCarthy behandelt hat, ehe letztere nach dem Hospital geschafft wurde.

Frl. McCarthy fand unter dem Namen Margaret Tredick Aufnahme im Hospital. „Ben wird zahlen", sagte sie. Kurz vor ihrem Tode gab sie an, daß Frau Plenz sie behandelt habe, behauptete aber, daß sie aus freien Stücken zu der Frau gegangen sei.

Tredick ist ein städtischer Kessel-Inspektor und wohnt Nr. 16 Ogden Av. Er betheuert seine Unschuld.

Vier durstige Jünglinge drangen heute zu früher Morgenstunde durch ein Kellerfenster in die Wirthschaft von L. Frank, Nr. 95 Van Buren Straße, spülten mehrere Glas Bier hinunter, füllten ihre Taschen mit Zigarren, steckten sich je einen Glimmstengel in das Gesicht und suchten dann, ohne weitere Beute mitzuschleppen, das Weite. Als sie aus der Wirthschaft traten, wurden sie von einem Laufburschen gesehen, der den Detektive Driscoll benachrichtigte. Dieser machte auf die Einbrecher Jagd, erwischte einen und übergab ihn der Obhut eines Bürgers. Während er die übrigen Ausreißer verfolgte, kam einer der Burschen, der sich in der Nähe versteckt hatte, seinem verhafteten Kumpan zu Hilfe. Der Bürger wurde gezwungen, den Dieb laufen zu lassen. Das Vierblatt entkam.

Laura L. Burk, die lebensgefährlich erkrankt in ihrer Wohnung, Nr. 65 N. 51. Str., Philadelphia, darniederliegt, hat die hiesige Polizei ersucht, Nachforschungen nach dem Verbleib ihrer Mutter, Martha Burk, anzustellen. Sie habe vor 30 Jahren ihre damals in Chester, Pa., ansässige Mutter im Zorn verlassen und seither keine Annäherungsversuche gemacht. Jetzt möchte sie die Mutter aber wiedersehen. Die Erkrankte ist mittellos. Ihrem Schreiben gemäß wohnte die Mutter vor acht Jahren in Chicago.

Aus den Polizeigerichten.

Frau James Murphy hat ihrem Manne vergeben.

Als heute vor Richter Mahoney der Fall von James Murphy, Osgood Str. und Belmont Ave., verhandelt werden sollte, weigerte sich Frau Murphy, als Anklägerin gegen ihren Gatten aufzutreten, und dieser mußte daher entlassen werden. Murphy hatte bekanntlich seiner Frau eines schönen Morgens die Wahl zwischen dem Tode der Vergiftung durch Leuchtgas und dem durch Erschießen gelassen.

Frau Murphy ist überzeugt davon, daß ihr Mann damals in einem Anfalle von zeitweiliger Geistesstörung handelte und weigerte sich daher, gegen ihn zu zeugen.

Der Schneider R. W. Riley, der bekanntlich in Verbindung mit dem geheimnißvollen Verschwinden des 15 Jahre alten Earl Gierschke verhaftet worden ist, wurde heute Richter Wilcox vorgeführt, der den Fall auf nächsten Dienstag verschob und Riley bis dorthin unter Bürgschaft stellte.

Der Bäcker Isaac Schwartz hatte sich heute vor Richter Sabath auf die Anklage zu verantworten, während des Bäckerstreiks einen nicht zur Gewerkschaft gehörigen Arbeiter des Bäckermeisters L. Wittenberg, Maxwell und Jefferson Str., verhauen zu haben. Da kein Ankläger zur Stelle war, so wurde Schwartz freigesprochen.

Richter Chott überwies heute Albert Tucknott, der, wie an anderer Stelle berichtet, aus Noth zum Straßenräuber geworden sein will, unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Er erzählte dem Richter dieselbe Geschichte, wie der Polizei, daß er nämlich in seiner Verzweiflung, weil er Weib und Kind hungern sah, auf den Pfad des Verbrechens gerathen sei.

Vor Kurzem feuerte, wie damals berichtet, der griechische Obsthändler Christ Crostas einen Schuß auf den gerade vor seinem Verkaufsstand vorübergehenden Richard Krick, 1426 Barry Ave., ab, der Krick, den Crostas für einen Einbrecher hielt, in's Bein traf. Heute wurde der schießlustige Grieche dafür von Richter Johnson unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überantwortet.

Eine Aussprache.

Wird zwischen Vertretern der Stadt und solchen der Union Traction Co. erfolgen.

Die erste von den Konferenzen, welche der stadträthliche Verkehrsausschuß in seiner neuen Zusammensetzung mit den Vertretern der Straßenbahn-Gesellschaften herbeizuführen sucht, um zu erfahren, wie diese sich eine neue Regelung der Beziehungen zwischen der Stadt und den Straßenbahn-Interessen denken, wird am nächsten Dienstag, Nachmittags um 2 Uhr, stattfinden. Herr John S. Miller, der vom Richter Großcup den Masseverwaltern der Union Traction Co. als Rechtsberather beigegeben worden ist, wird in der Konferenz die Straßenbahn-Interessen vertreten. Man erwartet von ihm, daß er sich klar und deutlich darüber äußern wird, zu welchen Bedingungen die Bankerottverwalter der Union Traction Co. sich verstehen wollen, um dieser Gesellschaft eine Erneuerung ihrer Wegerechtsprivilegien zu sichern.

Für das Ende der nächsten Woche wird man eine ähnliche Besprechung mit Herrn Bliß von der City Railway Co. herbeizuführen versuchen.

Die Bude zugemacht.

Razzia auf den Geschäftsplatz der Baldwin Cotton Co.

Vor sieben Jahren gab es in New York einen furchtbaren Krach, als die dortigen Behörden sich endlich bemüßigt sahen, der E. S. Dean Co., die dort eine Art Winkelbörse betrieben hatte, die Thüren zu schließen. Es stellte sich heraus, daß die Macher des Unternehmens ihre Kunden um etwa $5,000,000 bemogelt hatten. — Hier in Chicago hat sich vor einigen Monaten eine Maklerfirma aufgethan, die sich Baldwin Cotton Co. nannte und ihr Geschäftslokal im Zimmer 406 des Gebäudes 253 La Salle Str. hatte.

Detektive Woolbridge von der Geheimpolizei brachte in Erfahrung, daß Gerald Eberman, einer von den Inhabern dieses Geschäftes, in enger Verbindung mit der genannten New Yorker Firma gestanden hat. Obgleich nun bisher hier noch keine Klagen über betrügerische Machenschaften der Baldwin Cotton Co. laut geworden waren, hat Herr Woolbridge es doch für angebracht gehalten, der Gesellschaft heute die Bude zuzumachen. Er führte eine Abtheilung von zehn Geheimpolizisten nach dem Kontor der Baldwin Cotton Co., nahm die Herren James A. Baldwin, alias A. J. Emerset, und Gerald Eberman, welche er daselbst vorfand, in Haft und legte zugleich auf alle Briefschaften und Papiere der Firma Beschlag.

Der glorreiche Vierte.

Die von Direktor Cooley zur Vorbereitung der „Vierten Juli-Feier" im Einverständniß mit der Chicago Amusement Ass'n. ernannten Schulvorsteher R. M. Hitch, Cora Caverno, Gertrude E. English und H. B. Loomis kamen heute mit dem Präsidenten Fabyan von genannter Association zusammen und beschlossen zu empfehlen, daß am Schulschluß jedem Zögling der öffentlichen Schulen ein Abdruck der Unabhängigkeits-Erklärung eingehändigt werden möge; daß in den letzten Tagen vor Schluß des Unterrichtes die wichtigsten Abschnitte der Erklärung in den Schulen besprochen und erörtert werden sollen; daß den Schülern die Gefahr der leichtsinnigen Feuerwerkerei deutlich gemacht und eindringlich vor dieser gewarnt werden solle unter Hinweis darauf, daß in diesem Jahre die einschlägigen gesetzlichen Verbote von der Polizei streng würden durchgeführt werden. — Das Programm für die allgemeine Feier des nationalen Festtages soll am 4. Juni ausgearbeitet werden, und zwar unter Mitwirkung sämmtlicher Schulvorsteher.

Hotel Germanic.

Das Hotel Germanic, 650 N. Halsted Str., dessen Besitzerin Frau A. Hunkler ist, erfreut sich eines stets wachsenden Zuspruches, der darauf zurückzuführen ist, daß Frau Hunkler nicht nur stets darauf bedacht ist, ihren Gästen ein abwechslungsreiches, vorzügliches Unterhaltungsprogramm im Pavillon zu bieten, sondern auch darauf, daß es um Küche und Keller vorzüglich bestellt ist. Heute Abend und morgen kommt wieder ein genußversprechendes Programm zur Durchführung, und ein Besuch des Hotel Germanic wird sich daher für Jedermann sehr lohnend gestalten.

Stifteten Frieden.

Getreideschaufler, die in einem Speicher am Calumet-Fluß beschäftigt sind, erhoben geharnischten Protest gegen die Beladung des Schiffes „Nottingham" durch 25 Italiener, die von einem Subkontraktor Namens Peter Hansen gedungen waren, und die Sachlage wurde schließlich so ernst, daß die Polizei mittels „Riot-Calls" alarmirt wurde. Leutnant Smith und vier Polizisten gelang es, die Streithähne zu beruhigen und Frieden zu stiften. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

— Das ist der Fluch. — „Wenn Elschen größer wird, kann ich nicht mehr mit ihr ausgehen: Das Kind ist ja mein lebendiger Taufschein!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Hosen- und Westenmacher. 1284 West Van Buren Str.

Verlangt: Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 240 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter, welcher aufwarten kann; keine Sonntagsarbeit. 242 S. Clinton Str.

Verlangt: Ein erfahrener Bilderrahmen-Verfertiger; muß im Stande, alles zu thun, was zur Herstellung von Rahmen gehört, Matts schneiden etc. Näheres brieflich oder persönlich bei Schipper & Block, Peoria, Ill.

Verlangt: Ehrlicher, zuverlässiger deutscher Teamster für Kohlen und Expressing. Guter Mann, guter Lohn. Nachzufragen: 20 N. Fairfield Ave., 1. Fl., heute Abend.

Verlangt: Mann für Milchwagen. 47 Grove Place, Ecke Orchard Straße.

Verlangt: Ein guter Bartender. 1355 Wabash Avenue, Ecke 14. Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger Barkeeper. 3249—51 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Saloon. Marx & Marx, 85 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Wurstmacher, der auch im Store helfen kann. Adr.: O. 589 Abendpost.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. 5443 Halsted Straße. sso

Verlangt: Ein Steinmaurer für auf das Land. Nachzufragen 524 Hastings Str.

Verlangt: Ein Mann von 30 bis 50 Jahren bei Haus- und Gartenarbeit zu helfen; guter Lohn und stetige Arbeit für den richtigen Mann. Nachzufragen Samstag und Sonntag, 128 Miller Ave., 3 Block nördlich von Chicago Ave., nahe Marion Str., Oak Park. sso

Verlangt: Zwei erster Klasse Waiters, stetige Arbeit, im H. Rubenstein Restaurant, 440 Süd Halsted Straße. salon

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. Saloon, Südostecke Randolph und Fifth Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahl-Graveur zu werden. 1119 Masonic Temple.

Verlangt: Helfer, müssen auf Bauschlosserei gearbeitet haben. 819 Melrose Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Junger Mann oder starker Junge für zwei Pferde und Delivery, muß englisch sprechen können. Vorzusprechen Sonntag Vormittag, 363 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. $5 pro Woche und Kost. 279 Grand Ave.

Verlangt: Ein Porter. Nordostecke Clark und Harrison Str.

Verlangt: Painters. 1912 N. Troy Str. saso

Verlangt: Vormann für allgemeine Eisen- und Tank-Arbeit, muß gut auslegen können und Leute zu behandeln verstehen. Adr.: A. 150 Abendpost. saso

Verlangt: Guter Rockmacher, beständige Arbeit, heller Shop. Sonntag oder Montag. Usam, Lincoln und Webster Ave.

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit, stetiger Platz. 1029 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Painter sofort, stetige Arbeit für gute Leute. Paint Store. 5554 Laflin Str.

Verlangt: 100 Kohlengräber, 35 Arbeiter, 20 Farmer. Arbeit für Männer, beste Löhne. Arbeit für Knaben, Arbeit für Mädchen, Arbeit für Alle. General Employment Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Junger Mann als zweiter Buchhalter. Referenzen und Gehaltsansprüche mit eigener Handschrift anzugeben unter O. 552 Abendpost.

Verlangt: Mann für Wagenwaschen und im Stall zu helfen. 88 Racine Ave., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Schneider, der Militär-Arbeit versteht, in Fort Sheridan zu arbeiten. Nachzufragen Sonntag Morgen von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachm. 23 Clybourn Ave., Top Flat.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Guter Lohn. 588 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Deutscher Waiter. 190 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Barbier, junger deutscher Mann, findet guten Platz, sofort. 4303 Wentworth Ave. frsamodi

Verlangt: Sechs junge Männer im Alter von 16 bis 18 Jahren, um den Beruf zu erlernen. Nachzufragen: 211 Ost Superior Straße. dofrsa

Verlangt: Guter Bartender, muß Morgens Saloon reinigen. Emil Rosenthal, Riverdale.

Verlangt: Ein guter Bartender, der auch aufwarten kann, mit guten Zeugnissen; guter Lohn, Kost und Logis sind garantirt. Fred Licht, 147 Madison Str., Harlem, nahe Concordia und Waldheim. frsa

Verlangt: Korbmacher, müssen etwas Erfahrung haben in Rohr Automobil-Körben etc.; stetige Arbeit. American Basket Factory, 420 S. Center Avenue. 1mai,1mX

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Ross Labor Agency, 117 S. Canal Str. 18mai,1m

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.

CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Kuhhandel?

Was eine Parteikonvention ist, glaubt jeder Schulknabe zu wissen. Wie schon der Name besagt, ist sie eine „Zusammenkunft“, und zwar von auserlesenen Leuten oder Delegaten, welche aus Ur- oder Vorwahlen hervorgegangen sind. Hätten sich an diesen Wahlen die Parteimitglieder so vollzählig wie möglich betheiligt, und kämen die Delegaten sozusagen aus allen gesellschaftlichen Schichten, denen die Parteimitglieder selber angehören, so müßte die Konvention offenbar die durchschnittliche Einsicht und Sittlichkeit der Partei widerspiegeln und ihren Ansichten und Wünschen richtigen Ausdruck geben. Man dürfte aber heutzutage der großen Masse der Demokraten sowohl wie der Republikaner eine bittere Kränkung zufügen, wenn man behaupten wollte, daß die Parteitage ein getreues Abbild der Wählerschaft in verkleinertem Maßstabe liefern. In Wahrheit sind die weitaus meisten Delegaten berufsmäßige Politiker, die entweder einem einzigen Bosse gehorchen, oder von diesem oder jenem Kandidaten angeworben worden sind, um seine Fehden auszufechten.

Die republikanische Staatskonvention von Illinois, die sich nach 59 vergeblichen Abstimmungen bis zum 31. Mai hat vertagen müssen, zerfiel eigentlich nur in drei verschiedene Maschinen, welche annähernd gleiche Stärke — oder soll man sagen: Pferdekraft? — besaßen. Gouverneur Yates, der sich um die Wiederwahl bewirbt, hatte alle von ihm ernannten Staatsbeamten und deren Freunde aufgeboten, „Colonel“ Lowden, der mit der Pullmanwagen-Gesellschaft verschwägert ist, genoß die Unterstützung der trusttödterischen Bundesverwaltung, und der Staatsanwalt Deneen endlich war der Anführer des siegreichen republikanischen Flügels in Cook County und der Liebling des sogenannten Zeitungstrusts. Nicht einer dieser Kandidaten konnte Ueberläufer zu seinem festgeschlossenen Söldnerheere herüberziehen, weil eben keiner von ihnen in der Gesammtpartei ein hervorragendes Ansehen genießt. Und da keiner der Hauptbewerber freiwillig zurücktreten oder seine Landsknechte einem der beiden anderen Bewerber zuführen wollte, so war eine Einigung von vornherein unmöglich.

Wieso diese Sachlage durch eine Vertagung geändert werden kann, ist auf den ersten Blick nicht ersichtlich. Die „Führer“ scheinen sich jedoch der Hoffnung hinzugeben, daß Präsident Roosevelt sich einmischen und den Knoten lösen wird. Zwar hat eine derartige Einmischung bereits stattgefunden, denn es ist wohl nicht anzunehmen, daß der Gouverneur geradezu log, als er „das Gerücht“ aussprengte, die beiden Bundessenatoren und der Sprecher Cannon hätten ihm die Gesandtenstelle in Mexiko als Belohnung für seinen Rücktritt in Aussicht gestellt. Wenn aber auch der beabsichtigte Kuhhandel einmal fehlgeschlagen ist, so mag er bei einem zweiten oder dritten Versuche doch noch zustande kommen. Dem Gouverneur, der in so unverantwortlich kindischer Weise aus der Schule geschwatzt hat, wird kein neues Anerbieten gemacht werden. Dagegen mag es möglich sein, mit Erfolg an den Patriotismus der Herren Lowden und Deneen zu appelliren. Beide haben, im Gegensatze zu dem gründlich abgetakelten Gouverneur Yates, ihre politische Laufbahn noch vor sich und würden sehr unklug handeln, wenn sie sich dem Vorwurfe aussetzten, ihrem persönlichen Ehrgeize zuliebe einen demokratischen Wahlsieg in Illinois und mittelbar im ganzen Lande möglich machen zu wollen. Glaubt jeder von ihnen, daß er dem andern nicht weichen könne, so mögen beide bewogen werden, einem dritten Kandidaten Platz zu machen. Cook County, das ja diesmal durchaus den Gouverneurskandidaten stellen zu müssen glaubt, hat sicherlich einen großen Vorrath an geeigneten Männern aufzuweisen, und Herr Deneen sowohl wie Herr Lowden könnte mit beruhigtem Gewissen das von ihm verlangte Opfer bringen. Sind die Heere Deneens und Lowdens vereinigt, so können sie schon bei der ersten Abstimmung die Sperre brechen, die Partei aus einer schweren Verlegenheit retten und beiläufig den Gouverneur Yates bestrafen. Der „Zeitungstrust“ wird sich am Ende auch mit dem Handel einverstanden erklären, wenn nur der Kongreßkandidat nicht dem Lorimer'schen Lager entnommen wird.

Daß die Delegaten selbst, „nachdem sie mit ihren Wählern Rücksprache genommen haben“, das schlüssellose Schloß aufzubrechen versuchen werden, hat noch Niemand auch nur im Scherze anzudeuten gewagt. Die Delegaten, obwohl sie angeblich die eigentlichen republikanischen Stimmgeber vertreten, haben nichts zu sagen und lediglich „Ordre zu pariren“. Was immer schließlich geschehen mag, wird einzig und allein durch die „Führer“ bewerkstelligt worden sein, und die republikanischen Wähler werden das Vergnügen haben, die zur Vollendung des Handels nöthigen Stimmen zu liefern.

Interessantes in St. Louis.

Unser theures Schwesterchen St. Louis, bezw. deren Weltausstellungsbehörde, hat sich bekanntlich verpflichten müssen, am 15. Juni eine halbe Million und von da an weiterhin an jedem 1. und 15. des Monats eine gleiche Summe dem Onkel Sam zu bezahlen und so die $9,500,000 zurückzuerstatten, die er ihr pumpte, die Durchführung ihrer großen Pläne möglich zu machen. Das Schuldenbezahlen ist eine unangenehme, dafür aber umso ehrendere Sache, und man darf deshalb keinen Augenblick daran zweifeln, daß St. Louis seinen Verpflichtungen mit Wonne nachkommen wird, wenn man's dazu hat.“ Leider ist es aber auch wahr, daß eine Million den Monat eine recht große Summe ist, die sich schwer aus dem Ticketverkauf à 50 Cents zusammensparen läßt, wenn von den Besuchern der Weltausstellung so viele „todte Köpfe“, der zahlenden so wenige und die laufenden Unkosten so groß sind; und man wird es daher gern glauben, daß die Frage, wie die Millionen für Onkel Sam zu beschaffen, den St. Louisern etliche Sorge und Kopfzerbrechen macht.

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. Wenn Einer in Noth ist, so ist es der Guten Pflicht, ihm beizuspringen, wenigstens mit gutem Rath — das ist nur billig. Deshalb sei hiermit St. Louis auf eine mögliche Einnahmequelle aufmerksam gemacht, die nicht nur große Summen in Aussicht stellt, sondern ihm auch noch sittlichen Gewinnst bringen wird. Die St. Louiser sollen wegen schändlicher Ehrenkränkung und böswilliger Verleumdung Schadenersatzklagen anstrengen gegen alle Diejenigen, welche, von einem Besuche in ihrer Stadt zurückkehrend, jeden, der ihnen in den Weg läuft, warnen, nicht, oder noch nicht, nach St. Louis zu gehen, denn es sei dort „noch nichts los“. — Noch nichts los in St. Louis! Eine schändlichere Unwahrheit ist wohl kaum je zuvor ausgesprochen worden. Das Gegentheil ist wahr. Sehr viel ist los in St. Louis. Alle Tage ist was los. Und man kann dort „Dinge“ hören und sehen, die man so leicht nirgends wiederfindet auf dem ganzen Erdenrund.

Es mag ja wahr sein, daß die Ausstellungsgebäude selbst zum Theil auch heute noch nicht fertig, daß die Ausstellungsgüter zum guten Theil noch nicht ausgepackt und zum größern Theil noch nicht an ihrem Platze sind, aber — wenn das Alles und noch viel mehr Aehnliches wahr ist oder wäre, so gäbe es doch noch genug zu sehen und zu hören in St. Louis, was eine Reise dorthin wohl lohnte. Denn St. Louis ist in diesem Sommer die Stadt der Kongresse; jede Woche, ja beinahe jeder einzelne Tag hat 'nen besonderen Kongreß, und nie zuvor und nirgendwo sonst wurde dem „Menschenforscher“ so herrliche Gelegenheit geboten, die große zweibeinige Menagerie unseres Herrgotts so zu studiren, wie zur Zeit in St. Louis; nie und nirgends konnte der Soziologe und Volkswirthschaftler soviel Interessantes sehen und hören, wie zur Zeit in St. Louis, der Kongreß- und Konventionsstadt. Oder ist, beispielsweise, für ihn etwas Interessanteres denkbar, als die Konvention des „Allgemeinen Verbandes der Frauenklubs von Amerika“, bezw. deren gestreige Tagung, nach den vorliegenden Preßberichten gewesen sein muß?

* * *

Nachdem die ganze Vormittags-Sitzung der Delegatinnen zu dem Konvent der vereinigten Frauen-Klubs der Erörterung der Frage, welche Stellung die Frau in der Industrie einnimmt, gewidmet worden war, ergriff in der Nachmittagssitzung eine Frau A. F. Perkins aus Ohio das Wort, um die Organisirung sämmtlicher Arbeiterinnen zu fordern und zu predigen. Sie forderte ihre Hörerinnen auf, nach Hause zu gehen und jeder Arbeiterin, der sie begegnen möchten, anzubefehlen, sich zu organisiren. Sie verlangte von ihren Mitstreiterinnen in dem großen Kampfe behufs Errettung der Frauen aus schmählicher Knechtschaft und Veredelung der Welt im Allgemeinen, selbst Unionen zu bilden und die Dienstmädchen und Köchinnen, die Schneiderinnen und Hosenflickerinnen, die Wärinnen und Kindermädchen, kurz, alles was Unterröcke trägt und irgend etwas thut, — die Landy - Lutscherinnen und ihre Toilettten spazierentragenden Förderinnen der Industrie wahrscheinlich nicht ausgenommen — zu festen Unionen zusammenzuschließen, damit sie so — Einigkeit macht stark — in die Lage kommen, sich von der schmählichen Knechtschaft und niederträchtigen Unterdrückung zu befreien. „Die Dienstmädchenfrage kann gelöst werden durch das Organisiren der Küchenmädchen. In dem Unionisiren der arbeitenden Frau liegt das Heil!“

„Brausender Beifall“ lohnte ihre Worte, aber nicht Alle dachten wie sie. Kaum hatte sie sich gesetzt, so verlangten mehr als ein Dutzend Frauen das Wort, ihr zu erwidern. Eine Namensvetterin der Vorrednerin, die aber aus Kentucky stammt, erhielt es: „Das Organisiren der Frauen“, sagte diese, „ist nicht halb so wichtig wie das Erziehen der Frau für ihren besonderen Lebenslauf. Gott schuf das Weib für den einen Zweck — ein Heim zu schaffen. Aber keines dieser Mädchen, die in „Departement-Läden“, in Fabriken u. s. w. $5 die Woche verdienen, ist dazu fähig; sie würden nicht wissen wie es anzufangen.“ Nach Ansicht dieser Frau Perkins sollten die Mädchen, die schon arbeiten müssen, Dienstmädchenarbeit suchen, die besser bezahlt wird als Fabrik- und Ladenarbeit, gesünder ist und die Arbeiterin für ihren Lebenslauf erzieht. Auf sie folgte eine Radikale, die gegen die schandbar schlechte Bezahlung der Arbeiterinnen protestirte und sie wieder mußte einer Konservativen Platz machen. Diese war ein Fräulein Aiker aus dem Indianer-Territorium. „Was wir wollen ist — mehr Gattinnen, bessere Gattinnen. Was die Nation nöthig hat, sind mehr Mütter, mehr Kinder. Die Warnung vor dem Rassenselbstmord muß gehört werden!“ Damit schloß die „Debatte“. Denn der Ruf des Fräuleins nach mehr Müttern, mehr Kindern, rührte die Damen zu lautem ausgelassenem Gelächter, ihre Warnung vor dem Rassenselbstmord trug ihr von allen Seiten spöttische Zurufe ein. „Mehr als die Hälfte der Frauen in der großen Halle“, heißt es in dem Bericht, protestirten laut gegen ihr Verlangen nach mehr Gattinnen, mehr Müttern und mehr Kindern. Der Kampf wurde so hitzig, daß die Vorsitzende die Debatte mit dem Hammer schließen mußte.“

Die Debatte! Welche Debatte? — Ueber welche Frage wurde debattirt? wird man fragen. Ueber die Frage, ob die Dienstmädchen usw. Unionen bilden sollen? oder über die, wie man den Lohn der Fabrikmädchen von $5 auf $25 bringen kann, oder über die Rassenselbstmordfrage, mit ihren verschiedenen Unterfragen? Dem männlichen Verstande will es scheinen, als ob man in der Debatte“ ein wenig vom Hundertsten in's Tausendste kam und niemals bei der Sache blieb; die Sprünge, welche die Damen machten, scheinen etwas kühn. Aber das scheint der männlichen Schwerfälligkeit eben nur so. Sie kann dem weiblichen Geist nicht schnell genug folgen. Was dem Manne „gar keine richtige Debatte“ scheint, ist die allein richtige, typische weibliche Debatte und gerade deshalb müßte es so ungeheuer interessant gewesen sein, ihm beiwohnen zu dürfen. Deshalb hat St. Louis einen ganz ausgezeichneten Klagegrund gegen alle diejenigen Fremden, die diese Woche dort waren und sich doch nicht entblöden zu sagen, es sei „nichts los gewesen“ dort.

Zum Troste Derer, denen der laute Protest der Mehrzahl der Delegatinnen gegen die Forderung nach „mehr Gattinnen, mehr Müttern und mehr Kindern“ Sorge um die Zukunft unserer Rasse machen mag, sei darauf hingewiesen, daß der Konvent dem Fräulein Aiken nicht verbot, für ihr Theil nach Kräften zur Erhaltung der Rasse beizutragen und andern auch nicht, und daß der Fuchs die Trauben sauer fand, weil er sie nicht erreichen konnte.

„Allen voran.“

In den ersten drei Vierteln des laufenden Rechnungsjahres (Juli 1903 bis einschließlich März 1904) haben die Vereinigten Staaten für $1,149,330,670 heimische Erzeugnisse an das Ausland abgesetzt. Im selben Zeitraum belief sich die gleichartige Ausfuhr des Vereinigten Königreichs (England, Schottland und Irland) auf $1,073,538,366. Mithin sind auf dem Gebiete des Ausfuhrhandels die Vereinigten Staaten dem britischen Wettbewerber um $76,000,000 voraus, welcher Vorsprung zweifellos auch in den übrigen drei Monaten des Jahres wenigstens annähernd behauptet werden wird. Und da die Ver. Staaten dem britischen Wettbewerber voraus sind, so sind sie auch jedem andern voraus, sofern von anderen Wettbewerbern um die Erstlingsstelle überhaupt noch gesprochen werden kann. In Wahrheit sind alle andern Länder von den Ver. Staaten als Ausfuhrland schon so lange und so weit zurückgelassen worden, daß sie auf Nachkommen gar nicht mehr rechnen können. Seit geraumer Zeit war der Rangstreit auf die amerikanische Republik und das britische Königreich beschränkt. Bald war jene, bald war dieses voraus. Doch sind „wir“ in letzter Zeit immer häufiger voraus gewesen. Und es ist eine berechtigte Erwartung, daß in nicht sehr langer Zeit auch hier von einem Rangstreit nicht mehr wird die Rede sein können. Die Vereinigten Staaten werden unbestritten die erste Stelle einnehmen. Und man hat hier ein Recht, sich dessen zu freuen — um so mehr, als es denn doch noch gar nicht so lange her ist, da wir mit unserem Ausfuhrhandel weit hinter den jetzt Besiegten zurückgestanden sind. Ob wir aber auch ein Recht haben, uns so viel einzubilden darauf, wie die patentpatriotischen Trommelschläger und Posaunenbläser uns glauben machen wollen, das steht denn doch auf einem andern Blatte.

Ein amerikanischer Staatssekretär (Daniel Webster) hat in einem Anfall diplomatischer Hemdärmeligkeit einmal den österreichischen Vertreter, der (es war im Streite um die bekannte Koßta-Angelegenheit) sich eine etwas drohende Sprache erlaubt hatte, mit der niederschmetternden Bemerkung abgefertigt, daß „im Vergleich zur Größe der Ver. Staaten alle Besitzungen des Hauses Habsburg wie ein Klecks auf der Erdoberfläche sind“. Mit viel größerer Berechtigung läßt sich dies von dem britischen Königreiche sagen. Denn das ist räumlich noch viel kleiner, als es die habsburgischen Länder sind. Es hat nur einen Flächenraum von rund 121,000 englischen Geviertmeilen, während das Gebiet der Vereinigten Staaten über 3,000,000 Meilen umfaßt, also fünfundzwanzig mal so groß ist. Ferner haben die Vereinigten Staaten eine Bevölkerung von mehr als 80,000,000; die Bevölkerung von England, Schottland und Irland beträgt nicht viel über 40,000,000.

Woraus sich ergibt, daß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, die britische Ausfuhr ungefähr doppelt so groß ist wie die hiesige Ausfuhr; und nach der Größe des Grund und Bodens gerechnet, ungefähr fünfundzwanzig Mal so groß wie die unsere. Dies allein sollte genügen, der hiesigen Einbildung und Prahlerei einen Dämpfer aufzusetzen. Sicherlich haben wir keinen Grund zur Ueberhebung, so lange wir noch nicht einmal, Kopf für Kopf gerechnet, die gleiche Leistung aufweisen. Noch weniger haben wir Grund dazu, wenn die — geradezu ungeheure Verschiedenheit der natürlichen Hilfsquellen in Betracht gezogen wird. Das Vereinigte Königreich ist so klein und so dicht bevölkert, daß es die eigene Bevölkerung nicht aus den Erträgen des eigenen Bodens zu ernähren vermag. Es ist genöthigt, Fleisch und Getreide und andere Lebensmittel in riesigen Mengen aus dem Auslande zu beziehen. Das selbe gilt von der Mehrheit der Rohstoffe, die es für seine Industrieen bedarf und die wir hier in Fülle und Ueberfülle im eigenen Lande haben. Selbst sein einst gerühmter Reichthum an Kohle und Eisenerz ist stark auf die Neige gegangen. Was hier noch massenhaft an der Oberfläche liegt, so daß es nur aufgeschaufelt zu werden braucht, muß man dort aus weiter Ferne herbeischaffen oder mit schwerer Mühe und Gefahr und riesigen Kosten tief und immer tiefer aus den Eingeweiden der Erde holen. Und dennoch eine Ausfuhr, die, wie gesagt, Alles in Allem genommen sich fast auf der Höhe der unseren erhält; und die in ihren Einzelheiten, soweit es die Erzeugnisse des Gewerbfleißes und der gewerblichen Kunst- und Handfertigkeit betrifft, die unsere in vielen Stücken so weit überragt, daß sie den Weltmarkt beherrscht, auf dem wir denn doch, trotz unsrer riesigen Gesammtausfuhr, als Industriestaat noch eine recht bescheidene Rolle spielen.

Nach wie vor besteht die riesige Mehrheit unsrer Ausfuhr aus Erzeugnissen der Landwirthschaft und anderen Rohprodukten, während die britische Ausfuhr nahezu gänzlich aus Fabrikaten und Halbfabrikaten besteht. In der Ausfuhr von Erzeugnissen der letzteren Art (in den Ausfuhrlisten Manufakturwaaren genannt) haben wir es einmal (1900) auf $433,000,000 gebracht, einschließlich der allein mehr als $60,000,000 betragenden Petroleum-Ausfuhr. Das war das Höchste, seither war eine Abnahme statt Zunahme zu verzeichnen.

Es soll mit dem Allen selbstverständlich der großartige Aufschwung der amerikanischen Industrie nicht in Abrede gestellt werden. Der ist ja da und drängt allenthalben sich auf. Nur daß dabei, wenn doch schon Vergleiche mit anderen Ländern angestellt werden, auch die außerordentlichen natürlichen Vortheile, die uns bei dieser Entwickelung zu Gute gekommen sind und die man anderwärts nicht hat, wenigstens in Europa nicht hat, nicht vergessen werden sollten. Als in Europa die industrielle Entwicklung begann, sind Wissenschaft und Technik in der Kindheit gewesen. Als hier die Entwickelung begann, standen uns alle Errungenschaften jahrtausendelanger Arbeit und Forschung zu Gebote. Als man in Europa so weit war, mit den neuzeitlichen Hilfsmitteln und den dienstbar gemachten Naturkräften, mit Dampf und Elektrizität und vollendeten Maschinen zu arbeiten, da war dort alles Land bevölkert, aller Boden theuer, der Reichthum natürlicher Hilfsquellen zum großen Theile verbraucht. Hier dagegen haben wir mit allen den modernen Hilfsmitteln, Erfindungen und Kräften an die Arbeit gehen können auf einem ungeheueren, fast noch menschenleeren Gebiete jungfräulichen Landes, dessen unvergleichlicher herrenloser Reichthum an Schätzen jeder Art nur berührt zu werden brauchte, ihn nutzbar zu machen. Wenn wir uns dessen erinnern und dann Vergleiche anstellen, werden wir manchen Grund finden, in der Schätzung unserer Leistungen etwas bescheidener zu sein.

Lokalbericht.

Gemaßregelt.

Weil sie den Gottesdienst zu häufig geschwänzt hatten, werden 15 Studenten der Seminar-Klasse der Northwestern-Universität am Schlusse des Semesters nicht ihre Diplome erhalten. Sie wurden gestern von dem Beschluß der Fakultät in Kenntniß gesetzt. Ihre Namen konnten nicht ermittelt werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Fred Zimmermann

am 18. Mai, 1 Uhr 30 Nachm., im Alter von 60 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Mai, Nachm., 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 27 Concord Place, nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Zimmermann, Gattin.
Mrs. Mary Goldschmitt, Wm., Harry und **Louis Zimmermann** u. **Mrs. Lena Müller**, Kinder, nebst Schwiegersohn, Schwiegertochter, Enkeln und Verwandten.

Gott, welcher Schmerz
Trifft unser Herz.
Wie groß ist unser Leiden.
Da seh'n wir den Geliebten hier
Aus unseren Armen scheiden.
Zu jeder Zeit war er bereit
Uns Freude zu bereiten,
Doch nun ruht er vom Leiden aus,
Schläft sanft für alle Zeiten.
Vergiß, o Seel', es nicht,
Wie zärtlich treu er ist,
Gott treu zu sein war seine Pflicht.
dofrfa

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Gustav Behrenbruck

Mitglied der New Teutonia Loge Nr. 1952 K. & L. of H. und der National Union Reaper Council Nr. 456, Freitag, den 20. Mai sanft entschlafen ist im Alter von 50 Jahren und 5 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 72 Edgemont Ave., Sonntag, den 22. Mai, 1 Uhr nach Waldheim. Die betrübten Hinterbliebenen:

Johanna Behrenbruck, Gattin
Emma, Gustav und **Hedwig**, Kinder; nebst Schwiegersohn und Enkel.

Schlumm're sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß das Begräbniß meines geliebten Gatten

Julius Hartmann

am Sonntag, den 22. Mai, von der Vault in Mount Greenwood aus stattfindet. Die trauernden Hinterbliebenen: fason

Selma Hartmann geb. Goldammer, Gattin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Bruder

Wilhelm Blank

nach kurzem, schwerem Leiden am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr im Alter von 56 Jahren, 11 Monaten und 20 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Mai, vom Trauerhause, 4829 Ada Str., nach der Evangel. Friedenskirche, 52. und Justine Str., und von da per Chicago und Grand Trunk Eisenbahn nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Blank, Bruder, nebst Verwandten.

Bist wohl von mir geschieden,
Doch Liebe scheidet nicht,
Ruhe sanft in Frieden,
Vergesse Deiner nicht.
Befreit von Erdenschmerzen
Ruh'st Du in Deiner kühlen Gruft,
Ewig theuer meinem Herzen,
Bis der Erlöser mich auch ruft.
Du lebst in meinem Herzen,
Dich werd' ich wiederseh'n,
Das erleichtert meine Schmerzen,
Denn Du wirst auferste'n!

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein Town of Lake.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Kamerad

Wilhelm Blank

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Mai, vom Trauerhause, 4829 Ada Str., nach der Friedensgemeinde Kirche, 52. und Justine Str., von da mit der Eisenbahn nach Mount Greenwood. Extra-Versammlung heute Abend um 8 Uhr in der Vereinshalle.

Martin Gaß, Präsident.
John Roggenkamp, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Georg Riemensperger

im Alter von 35 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4449 Armour Ave., am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwood. Tief betrauert von:

Rosa Riemensperger, Mutter.
Henry, Jacob, Lizzie, Hermann Riemensperger, Geschwister, nebst Verwandten.

Mitglied des Badischen Unterstützungs-Vereins der Südseite.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Margaretha Heinze geb. Schloeder

im Alter von 44 Jahren, 7 Monaten und 9 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 209 Dayton Str., nach der St. Theresia Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Fritz Heinze, Gatte.
Wilhelm und **Angela Schloeder**, Eltern.
Fritz und **Hugo**, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Karl

im blühenden Alter von 17 Jahren uns durch den Tod entrissen wurde. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 555 N. Halsted Str., am Sonntag, den 22. Mai, Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz und **Elise Kreinbring**, Eltern.
Wilhelm und **Freddie**, Brüder.
Louise, Lizzie Machann und **Jenny Bork**, Schwestern. frsa

Todes-Anzeige.

Wilhelmine Frauenverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Emma Flaskamp

924 Francisco Ave., gestorben ist. Die Beamten und Schwestern werden ersucht, um 11 Uhr Sonntag Vormittag in unserer Vereinshalle, 535 Blue Island Ave., zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Das Leichenbegängniß findet statt um 1 Uhr vom Trauerhause. Mit Schwestergruß

Wilhelmine Dorn, Präsidentin.
Emma Selig, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Carolina Horn

im Alter von 82 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2747 S. 41. Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leopold Horn, Sohn.
Martha Benzke, Emma Horn, Mathilda Wolff, Adelina Skibbe, Auguste Rosenberg, Emilie Martens, Theresa Schwerin, Töchter, nebst Schwiegertöchtern u. Schwiegersöhnen. ffa

Todes-Anzeige.

Neu-Teutonia Loge Nr. 1952, K. and L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Gustav Behrenbruch

am 20. d. M. verstorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 72 Edgemont Ave., am Sonntag, 22. Mai, 12:30 Uhr Nachm. Die Beamten u. Mitglieder versammeln sich um 12.00 in ihrer Halle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph M. Weber, Protector.
Wm. Meise, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Peter Wilhelm Stiegler

im Alter von 69 Jahren und 5 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 56 Fremont Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Stiegler, Gattin.
Katie, John, Mary, Edward, Matthias, Kinder, nebst Verwandten. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

John Herrmann

am 20. Mai nach langem Leiden im Alter von 49 Jahren, 1 Monat und 2 Tagen entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 23. Ave. nahe Lake Str., Melrose Park, nach der Kirche und von da nach Waldheim.

Wilhelmina Herrmann, Gattin.
fason **John, George** und **Freddy**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Badischer Unterstützungsverein der Südseite.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

George Riemensperger

am 20. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4449 Armour Ave., am Sonntag, den 22. Mai, um 2 Uhr Nachm., nach dem Oakwood Friedhof. Mitglieder werden ersucht, an dem Begräbniß theilzunehmen.

Christ. Krauß, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Ida Hutchinson geb. Kroon

am Mittwoch, den 18. Mai, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Mai, vom Hause ihres Bruders, 282 W. Chicago Ave., um halb 2 Uhr Nachm., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten:

frsa **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.

Gegenseit. Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Ferdinand Schmidt

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Mai, Nachm. 1 Uhr, von 2722 N. 42. Court, nach Elmhurst.

Joseph Sieben, Sekretär.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meiner verstorbenen Gattin

Helene Marks.

Ebenfalls besten Dank dem Chicago Frauen-Verein und dem Douglas Frauen-Verein für die prompte Auszahlung der Sterbegelder.

Fritz Mark.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und für die vielen hübschen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Albert Pinkert

sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.

Die trauernde Familie.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden, besonders Herrn Pastor Weiße und dem Lady Rose Hive Nr. 174 L. O. T. M. sagen wir unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme und die Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes und Bruders **Paul Hacker.**

John Hacker, Vater.
Friedericke Hacker, Mutter, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Ich sage hierdurch nochmals den beiden deutschen gegenseitigen Unterstützungs-Vereinen Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich meinen herzlichsten Dank für die prachtvollen Blumenspenden sowie für die herzliche Theilnahme der Beamten beim Hinscheiden meines innigst geliebten Gatten

Hermann Hilgenbag,

sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes nochmals meinen tiefgefühlten Dank. Die trauernde Gattin:

Minna Hilgenbag.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. fosdodj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Frei-Excursion
auf dem Wege zum Reichthum via der Lake Shore-Eisenbahn nach
INDIANA HARBOR
„Die Zauberstadt.“
Sonntag, den 22. Mai 1904.
Geht wohin das Kapital geht, nach
INDIANA HARBNR
Keine Spekulation hier. Feste und sichere Werthe. Profite sicher und schnell.
Bauplätze $225 und aufwärts.
Züge fahren ab vom Lake Shore Depot, Ecke LaSalle und Van Buren Str., am Sonntag, den 22. Mai, um 9.35 und 10:40 Vorm., 12:01 und 3.00 Nachm.
Frei-Tickets für Euch im Depot am Main-Floor, gegenüber der Ticket-Office. Wenn Ihr am Sonntag nicht gehen könnt, schreibt für Pamphlet und freie Tickets für irgend einen Tag in der Woche.
EAST CHICAGO COMPANY,
901 bis 915 Great Northern Bldg.

Notiz!
Dr. Pusheck,
der bekannteste deutsche Arzt in Amerika, hat seine Office nach
192 Washington Str.,
nahe Fifth Ave., verlegt, wo er von Kranken leichter erreicht werden kann.
Behandelt alle akuten und chronischen Krankheiten.

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.
Aller ärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder auch per Brief. Was Deine Krankheit auch sei — hole Dir Rath.
Pushkuro sowie auch Cold-Push und Dr Pusheck's **Hauskuren**
sind alle hier zu haben.
mai21,25,28,29

Habt Ihr sie schon gesehen?
Unsere neuen Brick-Häuser — 6 und 7 Zimmer — „Ganz“ Brick — alles echt — echte Eichenholz-Bekleidung und Fußboden. Brick Mantle mit China Closets an jeder Seite, unten 4 Zimmer, oben 2 bis 3 Schlafzimmer. Im Basement Zement Floor. Laundry und Furnace. 1 Block von Elston Ave. Car, nahe dem Irving Park Depot. Sprecht in unserer Zweigoffice
1180 W. Irving Park Boulevard
Sonntag Nachmittag vor und seht sie an.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. fason

. . . Der . . .
Chicago Bäcker - Zitherklub
veranstaltet am Samstag, den 28. Mai, Abends 8 Uhr, in Uhlichs nördlicher Halle, N. Clark Str., Ecke Kinzie Str., ein
Zitherkonzert und Maikränzchen
wofür sich das mit der Unterhaltung betraute Arrangements-Komite alle mögliche Mühe gibt, das Fest zu einem recht vergnügten zu machen.
mai21,26

Deutscher Landwehr - Verein.
Großes Maifest
verbunden mit Konzert, komischen und Gesangs-Vorträgen und Ball,
am Sonntag, den 22. Mai 1904, in Schoenhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Anfang 3 Uhr Nachm.

Große Exkursion u. Kinderfest
abgehalten vom Turnverein Einigkeit, Sonntag, den 5. Juni 1904, im Eliot Park, Matteson, Ill. Rundfahrt, 56 Meilen Fahrt und Eintritt zum Park 50 Cents. Kinder 25 Cts. Züge verlassen Ill. Central Depot, Fuß von Randolph Str., um 9 Uhr Morgens, 10 Uhr Morgens und 1.30 Nachm. Verlassen den Park um 6 Uhr, 7 Uhr und 8 Uhr Abends. Alle Züge halten an 12. Str., 22. Str., 39. Str., 63. Str., Grand Crossing und Kensington. mai21,28,jn4

Orden der Hermanns - Söhne
Großes Maifest, Verloosung und Ball, am Sonntag, den 22. Mai 1904, in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. Str. und Waller Str., unter Mitwirkung des Douglas - Damenchors (Dirigent C. A. Boehler) und Apollo Zither-Kranz (Dirigent P. E. Fischer. — Festrede gehalten vom National-Groß-Präsidenten Wilh. Foelsen. — Jedes abgegebene Ticket nimmt unentgeltlich an der Verloosung einer eleganten goldenen Uhr theil. — Anfang Nachm. 3 Uhr. — Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c die Person. mfa

Erstes Großes Stiftungs - Fest
und Ball, verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet von dem
Nord-West Pfälzer Damen-Verein
Sonntag, den 22. Mai 1904, in der Dex Halle, 1156 Milwaukee Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

Lotten ausverkauft!
An Bosworth Ave. . . $375.00
An Marshfield Ave. . . $475.00
An Paulina Str. . . . $475.00
An Diversey Boulvd. $900.00
Nur noch wenige übrig. Nur $25 Baar. Plan auf Verlangen. Dies ist nicht allein ein Ausverkauf, sondern ein
Schleuder-Verkauf
Koester & Zander,
69 Dearborn Str.

Forclosure-Verkauf.
Nr. 142 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk Str., dreistöckiges Brickhaus, Miethe $90. Titel perfekt. Muß verkauft werden. Seht es Euch an und macht uns ein Angebot. Es wird spottbillig verkauft.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str.

Humoristische Unterhaltung u. Verloosung
verbunden mit Ball, veranstaltet vom
Arion - Männer - Chor
Sonntag, den 22. Mai 1904, in der Unteren Lincoln Turnhalle, Diversey Boulevard nahe Sheffield Ave. Anfang Nachm. 3 Uhr. Eintritt 25 Cents.

35. Stiftungsfest des **Schweizer Männerchor**
Sonntag, den 22. Mai 1904,
in Brands Halle, 162 N. Clark Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Zu zahlreichem Besuche ladet ein:
Das Komite.

HAWTHORNE RENNEN
Frühjahrs-Rennen, 21. Mai bis 3. Juni.
Rennen beginnen um 2.30 Nachm. Eintritt $1.00
Illinois Central-Züge verlassen Randolph Str. um 9:20 Vorm., 12:30, 12:47, 1:10, 1:30 und 1:50 Nachm., halten an Van Buren, Park Row und Halsted; Rückfahrt zur Stadt nach dem fünften und sechsten Rennen.
C. B. & O. Züge verlassen das Union Depot um 1:10, 1:33 und 2:20 Nachm., halten an 16. Str., Blue Island und Western Ave.
Metropolitan Hochbahn-Expreßzüge verlassen Pacific Ave. um 1:11, 1:21 und 1:31 Nachm., halten an allen Loop-Stationen, Franklin, Halsted und Marshfield.
Spezielle elektrische Cars verlassen State und Van Buren um 12:50, 1:00, 1:10, 1:20 und 1:30 Nachm., halten an Canal, Halsted, Ashland u. Ogden Ave.
Metropolitan- und Lake Str.-Hochbahn und alle Westseite-Vorstadt-Cars verbinden mit der 48. Ave. elektrischen Linie. 20mi—3jun

Hillinger's Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Eröffnung Samstag, 21. Mai.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
16—21mai

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198-200 E. North Ave. — Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend
Samstag den 21 und Sonntag den 22. Mai, großes Extra-Programm, ausgeführt von der Tiroler-Truppe Sutterlute, sowie dem beliebten Komiker Thistus, Frl. Rosa Bolton, Soubrette, genannt die kleine Hamburgerin; der bekannte Humorist Röhr und die beliebte Wienerin Castelli in ihren neu einstudirten Duetten. Nächste Woche Curtis Sisters, anerkannt das beste Gesang- und Tanz-Duett. Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2.30 Nachm.

Hotel Germanic.
Cafe, Restaurant und Vaudeville-Pavillion
Samstag, den 21. Mai, und Sonntag, den 22. Mai: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous“ Schlitz Bier wird servirt. Tanzkränzchen mit guter Musik jeden Mittwoch und Freitag. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr EMIL GASCH.

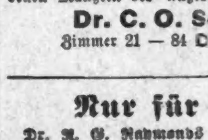
PRETORIA
3509 Laclede Ave., St. Louis.
Zimmer 75c und $1.00. Mahlzeiten 25c. Bäder. Laclede Car, westlich laufend, direkte Linie vom Bahnhof nach der Ausstellung, bringt Euch nach unserer Thür.
J. Weiß, Inh.
17mai,bdosa,1mo

Näheres über
Meyer Ballins Lotten
sehe Bauplätze-Anzeigen. fasomodimido

J. W. BENNETT,
Deutscher Friedensrichter.
192 W. Madison Str., 2. Flur. Telephon Polk 852 und 354. Office-Stunden 7.30 Morgens bis 6 Uhr Abends. — Trauungen vollzogen in Eurer Wohnung, meiner Office oder Wohnung, Nr. 122 S. Central Ave., Austin, Chicago, Ill.
6mai,bosadi,1m

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer - Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6m
80 HUDSON AVENUE.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,11
245 Sedgwick Str.



Augen- und Nerven-Spezialist
Beseitigt die Ursachen von Kopfschmerzen, Magenbeschwerden, Nervosität, Fallsucht usw. u. Ihr werdet dauernd geheilt. Richtet Schielaugen ohne Operation. Brillen den verschiedenen Mängeln des Auges genau angepaßt.
Dr. C. O. Schneider,
Zimmer 21 — 84 Ost Adams Straße.
21mi,sadido,1m

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 2—4. 20mi,1J

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— **Deutsche Optiker,** —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1J

$1,600 erste Mortgage zu verkaufen, 6 Prozent.
A. C. TISDELLE, Banker
Umgezogen nach dem Bank-Floor, 84 LaSalle Str.

RHEUMATISMUS

MRS. A. COOK.

Wir bezahlen $100.00, wenn Krupp's "SAL-LAC" nicht heilt.

Die hartnäckigsten Fälle besonders erwünscht.

Eine der Tausenden Dankbaren.

Frau A. Cook, 746 Greenleaf Ave., Chicago, sagt, sie litt seit Jahren an Rheumatismus, war nicht im Stande sich selbst zu helfen und hatte große Schmerzen. Eine Flasche Sal-Lac bewirkte Wunder und sie ist jetzt völlig kurirt.

SAL-LAC wird von den ersten Apothekern verkauft.

Schickt Eure Adresse ein nach einer Frei-Probe—Gemacht von

KRUPP REMEDY CO., - - - CHICAGO, ILL.

fasomi—mai31

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Einigkeit Loge Nr. 101 O. M. P. veranstaltet heute Abend in Springsguth & Haenels' Halle, Nordwestecke Halsted und Willow Straße, ein Maikränzchen, zu dem Jedermann eingeladen ist. Das mit dem Arrangement der Festlichkeit betraute Komite hat sich alle Mühe gegeben, den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und verspricht, daß es ebenso gemüthlich wie fröhlich hergehen soll.

Der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein veranstaltet heute Abend 8 Uhr, in der Wicker Park-Halle, Nr. 501 — 507 West North Avenue, sein erstes großes Maikränzchen, bei dem es hoch hergehen soll. Das Komite gab sich spezielle Mühe, die Festlichkeit zu einer recht anziehenden zu machen, und die mit den Vorarbeiten betrauten Damen: Marie Anselm, Christine Bohm und Mathilde Bresewitz, werden ihr Wort, es Freunden und Gästen bei dem Kränzchen recht gemüthlich zu machen, auch einlösen.

Die Martha Washington Loge Nr. 160 veranstaltet heute Abend 8 Uhr in der neuen Sänger-Halle, Nr. 1115 West 12. Straße, nahe Western Avenue, ein großes Bohnenfest mit darauffolgendem Tanz. Alle Vorbereitungen zu einer der vergnügtesten Festlichkeiten der Saison sind in umfassender Weise getroffen und Besucher dürfen gewiß sein, sich auf das Beste unterhalten zu können. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt

Heute Abend 8 Uhr feiert der Bremer Wohlthätigkeits-Verein in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue, sein drittes Stiftungsfest mit gediegener Unterhaltung und Ball. Das Arrangements-Komite, bestehend aus Herrn Carl Brethauer, Präsident, Dora Kuntz, Thomas Jekusch, Henry Breimer, Henriette Schürmann, Marie Schäfer, wird Alles aufbieten, um es den Gästen so angenehm wie möglich zu machen und ihnen einen vergnügten Abend zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Schweizer Männerchor wird morgen, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Brands Halle, Ecke Erie und N. Clark Str., sein 35. Stiftungsfest begehen, und es arbeitete ein tüchtiges Komite seit Wochen daran, um diese Feier zu einer des Vereins würdigen zu gestalten. Die Sänger studirten unter Leitung ihres langjährigen Dirigenten, Herrn von Oppen, einige prächtige Lieder ein und auch die hiesigen Schweizervereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Als fernere Programm-Nummern sind zu nennen ein Doppelquartett, von Gründern und Veteranen des Vereins, ein gemischter Chor unter Leitung des Vereinspräsidenten Herrn Aug. Benz, sowie Vorträge eines aus etwa 30 Mitgliedern bestehenden Mandolin- und Zither-Klubs. Als Solist ist der Baritonist Herrn Charles M. Diem gewonnen worden, wozu sich der Verein besonders gratuliren darf.

Der in höchster Blüthe stehende Nord-West Pfälzer Damen-Verein feiert morgen Nachmittag 3 Uhr, in Der' Halle, 1156 Milwaukee Avenue, sein erstes Stiftungsfest, mit Preiskegeln und Ball. Ein $5-Goldstück bildet den ersten Preis. Der Edelweiß Zither-Klub und andere Vereine haben ihre Mitwirkung am Unterhaltungsprogramm zugesagt und das aus den Damen Louise Burtar, Präsidentin, Emilie Naß, Katie Künzel, Anna Spiron, Johanna Rose, Anna Bauer, Babette Christmann und Eva Ellinger bestehende Komite, entwickelte fieberhafte Thätigkeit, das Fest zu großem Erfolg zu bringen. Der Verein hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens einen großen Freundeskreis erworben, und darf eines zahlreichen Besuchs sicher sein. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Arion Männerchor der Südseite veranstaltet morgen Abend 8 Uhr in der Südseite Turnhalle, 3143 State Str., ein großes Konzert mit Ball, für welches außergewöhnliche Vorbereitungen getroffen wurden. Vorzügliche Chöre, ein großes Orchester und berühmte Solisten werden das Konzertprogramm ausführen, welches von dem Dirigenten, Herrn K. Wolfskeel, arrangirt ist. Es wird einem zahlreichen Besuch entgegengesehen in Anbetracht der Anstrengungen, welche von einem geschickten Komite gemacht wurden, eine gediegene Unterhaltung zu schaffen.

Der Orden der Hermanns-Söhne wird morgen Nachmittag 3 Uhr in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str., ein Maifest mit Verloosung und Ball abhalten, für welches ein schönes Programm zusammengestellt ist. Das Konzert wird genußversprechend und reichhaltig sein, und viele nützliche wie elegante Gegenstände kommen zur Verloosung, darunter eine goldene Uhr. Die Festrede wird von dem National-Großpräsidenten, Herrn Wilhelm Foolsen von St. Paul, gehalten werden, der eigens zu diesem Zweck hierher kommt. Das Arrangementskomite verspricht ebenso fröhliche wie gemüthliche Stunden. Karten sind im Vorverkauf zu 15 Cts., an der Kasse für 25 Cts. zu haben.

Der Deutsche Landwehr-Verein von Chicago veranstaltet morgen, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Maifest, verbunden mit Konzert und Ball. Aus dem reichhaltigen Programm sind hervorzuheben Orchester- und Chorlieder-Vorträge, Soli und komische Szenen, Sopran-, Trombone- und Kornetsoli, sowie komische Quartette. Der Schubert Männerchor, die Konkordia Liedertafel und der Liederkranz werden singen. Das Arrangementskomite, welches aus den Herren F. A. Riesen, T. Eicke, H. Schaal, H. Schau und T. Loeper besteht, hat dafür gesorgt, daß sich die Besucher glänzend unterhalten.

Der Arion Männerchor in Lake View, der sich in voller Blüthe befindet und in kurzer Zeit 100 Mitglieder stark geworden ist, veranstaltet morgen, Nachmittags 3 Uhr beginnend, eine Familien-Unterhaltung in der unteren Lincoln-Turnhalle, verbunden mit Verloosung und Ball. Da der Reinertrag dieses Festes zu Gunsten eines Vereinsausfluges bestimmt ist, so hat das Arrangementskomite keine Mühe gescheut, um nicht nur ein urfideles gesangliches Programm aufzustellen, sondern auch für den inneren Menschen in vollem Maße zu sorgen.

Leset die „Sonntagpost"

Das Verbrecherthum.

Der „Bürgerverein" sucht dasselbe in der Polizei.

John Vaughns Gäste.

Frl. Gastons neueste Errungenschaft. — Schulvorsteher Byers von Maywood als Unmensch und Barbar verschrieen.— Asphaltirung der State Straße geplant.

Auf Grund von Berichten, welche die von dem Unterausschusse für Polizeidienst angestellten Aufpasser eingeschickt haben, sind von dem Bürgerverein zur Bekämpfung des Verbrecherthumes dem Polizeichef Anklagen gegen weitere drei Patrouille-Sergeanten und vier Schutzleute eingereicht worden, die angeblich ihre Dienstzeit in Kneipen und anderen Lokalen verbummeln, statt ihre Pflicht zu thun. Die Angeklagten sind: Sergeant Cummings vom Harrison Str.-Bezirk; Sergeant Delanty vom Bezirk Grand Crossing; Sergeant Lyman vom Canalport Ave.-Bezirk; die Schutzleute Berndt (Stanton Ave.), Knapp, Dunn und O'Mara (alle Drei vom „Central Detail"). — Den einzelnen Anklagen liegen genaue Angaben betreffs der Verstöße bei, welcher sich die einzelnen Leute angeblich schuldig gemacht haben.

Dem Schankwirth John Vaughn, 135 Canal Straße, ist, wie berichtet, die Lizens entzogen worden, weil er angeblich zwei, aus vier Erwachsenen und sieben Kindern bestehenden Familien, welche auf der Reise von New York nach Mexiko durch Chicago kamen, für einen Imbiß, den sie bei ihm einnahmen, $11 berechnet hat. Vaughn bemüht sich nun, dem Mayor auseinanderzusetzen, daß in Anbetracht des Appetits, welchen die besagten Reisenden entwickelten, die Rechnung, welche er ihnen gemacht, noch sehr niedrig gewesen sei. Was die sieben „Kinder" anbetreffe, so sei eines derselben sechs Fuß lang gewesen und habe eingehauen wie drei Scheunendrescher. Zwei Mal hätten die staunenden Kellner der Gesellschaft auftischen müssen, daß die Tische unter der Last der Speisen fast zusammengebrochen wären, und die Vorräthe, mit welchen die Gäste bei der Tafel nicht fertig geworden, hätten sie in ihren Schnappsäcken verschwinden lassen.

Die Schanklizens für das Lokal 1251 W. 47. Str., welche der Mayor dem Dan. Ryan entzogen hat, ist neu ausgestellt worden, und zwar auf den Namen eines gewissen John Slattery.

Der stadträthliche Ausschuß für Lizensen wird auf Betreiben von Lucy Page Gaston die Annahme einer Verordnung empfehlen, welche das Zigarettenrauchen für Knaben zu einem strafbaren Vergehen stempeln soll. Der Erwägung, daß man durch ein derartiges polizeiliches Verbot der Frucht nur doppelte Süßigkeit verleihen würde, ist bei der Ausschußberathung nicht Raum gegeben worden.

Ald. Dougherty vom stadträthlichen Ausschuß für Verkehrswesen erklärt, er werde seine Zustimmung zum Ausbau der Northwestern-Hochbahn von deren Bereitwilligkeit abhängig machen, an der Oak Str. eine Haltestelle für ihre Züge einzurichten. — Auf die von Herrn Knight gemachten dunklen Andeutungen, es schiene ihm, als ob einzelne Stadtväter von der Northwestern Hochbahn persönliche Gefälligkeiten erwarteten im Austausch für ihre Zustimmung zu Maßnahmen im Interesse der Bahn, die sich ganz von selbst verstehen sollten, wird der Ausschuß nicht näher eingehen, da Herr Knight sich entschuldigt und zugegeben hat, daß er für seine Muthmaßung keinerlei Anhaltspunkte hätte.

Stadt-Schatzmeister Hummel hat dem Kämmerer gemeldet, daß es in den Büchern des Schatzamtes „von Fehlern wimmle". Es sei wünschenswerth, daß Buchführungs-Experte angestellt würden, um Ordnung in die Bücher zu bringen.

Bei dem Schul-Superintendenten Adams von Maywood sind Klagen über den Vorsteher Byers von der nördlichen Schule genannten Vorortes eingelaufen. Neulich soll dieser Jugendbildner den dreizehnjährigen Zögling Andrew E. Fleming mittels eines Gummischlauches ganz gewaltig durchgedroschen haben, und zwar „nur, weil der süße Knabe darauf bestand, seine Mitschüler und Mitschülerinnen während des Unterrichtes mit einem Gesangsvortage zu erfreuen."—Die anderen Kinder seien, während Herr Byers den Sängerknaben durchwickelte, zum Theil schreiend davongelaufen, um der Mutter des Andrew zu berichten, daß ihr Junge von dem Schulvorsteher umgebracht würde. Darauf sei die entsetzte Mutter barhäuptig in die Schule geeilt und hätte ihren Knaben mit Mühe und Noth aus den Händen des Wütherichs befreit. Ferner wird dem Vorsteher Byers vorgeworfen, daß er sich jeweils nicht entblöde, seine Schüler Kohlköpfe zu nennen. Eine Frau Millet gibt an, sie hätte sich aus diesen und anderen Gründen veranlaßt gesehen, ihr vierzehnjähriges Töchterchen Ludmilla aus der Schule zu nehmen. — Herr Adams wird nun eine eingehende Untersuchung dieser Beschwerden vornehmen.

Die „State Street Improvement Ass'n." wird am nächsten Dienstag Nachmittag im Unity-Gebäude zu einer Geschäftssitzung zusammentreten, um sich in derselben darüber schlüssig zu werden, ob die geplante Asphaltirung der State Str. nur zwischen Madison Str. und Jackson Blvd. vorgenommen oder bis zur Congreß Str. ausgedehnt werden soll.

Halten zur Frau Coleman.

Die „Töchter der Amerikan. Revolution".

Der Anwalt Julius Coleman wird auf Betreiben der Eheleute Warren Springer am 6. Juni vor dem Staats-Obergericht anzutreten haben, um sich gegen die Anschuldigung zu verantworten, daß er seine Aufnahme in den Illinoiser Advokatenstand unter Verschweigung von Umständen erwirkt habe, welche dieselbe hätten verhindern können. Frau Springer hat bekanntlich in Erfahrung gebracht, daß Coleman vor dreiundzwanzig Jahren im Staate Indiana zu einer Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist. Coleman behauptet, daß seine Verurtheilung auf falsche Beweise hin erfolgte, daß das später auch herausgekommen und von dem damaligen Gouverneur von Indiana zugegeben worden sei, indem derselbe ihn, Coleman, begnadigte und damit in alle seine bürgerlichen Ehrenrechte wieder einsetzte. Das Obergericht wird wahrscheinlich einen Referenten beauftragen, alle in dieser Angelegenheit erforderlichen Erhebungen anzustellen.

Was die Ursachen anbelangt, aus welchen die Springers sich bemüßigt gesehen haben, ihn zu verfolgen und durch die Hervorsuchung jener längst vergessenen Geschichte zu kränken, so handle es sich für diese zunächst um geldliche Interessen. Er, Coleman, sei der Anwalt von Parteien, welche gegen Warren Springer auf Herauszahlung von etwa $100,000 klagen. Die Springers hätten ihn zu bewegen gesucht, von der Vertretung dieser Klagen zurückzutreten, und weil er sich dazu verstehen weder konnte noch wollte, sei das edle Paar ihm aufsässig geworden.

Die Vereinigung der „Töchter der Amerikanischen Revolution", in welcher die Frau Coleman eine vorragende Rolle spielt, hegt den Verdacht, daß es der Frau Springer nebenbei auch darum zu thun gewesen sei, Frau Coleman und damit zugleich die ganze Vereinigung, welcher dieselbe angehört, gesellschaftlich zu schädigen. Der Beweggrund, welchen die Frau hierzu gehabt, liege auf der Hand. Habe dieselbe doch seinerzeit Alles aufgeboten, um selber von den „Töchtern der Amerikanischen Revolution" als Führerin anerkannt zu werden. Weil ihr das nicht gelungen sei, hätte sie eine Gegenorganisation: „Die Töchter der Revolution", ins Leben gerufen. — Aber man werde die Anschläge der Intriguantin vereiteln und jetzt mit aller Macht darauf hinwirken, daß Frau Springer gesellschaftlich geradezu geächtet werde. Die Frau Coleman aber werde man durch verdoppelte Liebe und Achtung zu entschädigen suchen für das Leid, welches Jene ihr zufüge.

Chicago Derby.

Die angedrohte „Razzia" verursacht Unruhe in Turfkreisen.

In Turfkreisen sieht man dem „Chicago Derby", mit welchem heute Nachmittag das Frühjahrs-Meeting des Chicago Jockey Klub auf dem Rennplatze in Hawthorne eröffnet wird, mit Unruhe entgegen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Konstabler John Small seine Drohung wahrmachen und versuchen, die hervorragendsten Buchmacher und die Beamten des Chicago Jockey Klubs zu verhaften, gegen welche, wie gestern berichtet, Haftbefehle erwirkt worden sind. Wenn Small den Ueberfall nicht ausführt, so wird das nur darauf zurückzuführen sein, daß er nicht genug Gehilfen finden kann.

Die Rennbahn liegt außerhalb des Machtbereiches der städtischen Polizei, und ehe er nicht thätlich angegriffen worden ist, kann Small auch nicht den Sheriff um Beistand angehen. Jedenfalls wird man ihm und seinen Gefolgsleuten zunächst den Eintritt verwehren, und dabei mag es zu ernstlichen Ruhestörungen kommen.

Wahrscheinlich werden acht der angemeldeten zehn Pferde im Derby laufen, nämlich „Moharib", geritten von Fuller, Eigenthümer J. W. Schorr; „English Lad", geritten von Nicoll, Eigenthümer F. Cook; „Bill Curtis", geritten von Prior, Eigenthümer H. J. Griffin; „Military Man", geritten von Connell, Eigenthümer T. G. Ferguson; „Prince Silverwings", geritten von Booker, Eigenthümer Talbot Bros.; „Merry Pioneer", geritten von Kelly, Eigenthümer E. R. Bradley; „Flower King", geritten von Larsen, Eigenthümer W. H. Tichenor & Co.; „Gus Straus", geritten von Sheehan, Eigenthümer E. Corrigan. Ob „Rainland", Eigenthümer Frau M. Goldblatt, und „Peter J. Somers", Eigenthümer J. L. Slaughter, starten werden, ist zweifelhaft. Der Preis für den Sieger beträgt rund $14,000. Die Bahn ist in vorzüglicher Verfassung.

Große Pause.

Die republikanischen Gouverneurs-Anwärter suchen sie auszunutzen.

Maddens Kongreß-Kandidatur.

Schiebungen innerhalb der demokratischen Parteiorganisation.— Kontrole des County-Konvents soll einer Kombination zwischen Sullivan u. Loeffler gesichert werden.

Die verschiedenen Gouverneurs-Anwärter auf republikanischer Seite geben sich der Hoffnung hin, daß sie während der zehntägigen Pause, welche der Parteikonvent in seinen Verhandlungen hat eintreten lassen, an Stärke nichts verlieren werden. Jeder wird sich natürlich bemühen, womöglich noch einige Delegatenstimmen — je mehr, desto besser — zu gewinnen. In dieser Hinsicht wird sich besonders der Gouverneur Yates lebhaft bethätigen. Die zahlreichen Staatsangestellten, welche nun schon seit Monaten fast weiter nichts gethan haben, als die Interessen ihres Herrn und Meisters zu vertreten, werden für diesen von den nicht mit bestimmten Verhaltungsmaßregeln versehenen Delegaten so viele zu gewinnen versuchen, wie irgend möglich. — Die Bundes-Senatoren und Sprecher Cannon, sowie verschiedene andere Kongreß-Abgeordnete aus dem Innern des Staates, arbeiten in demselben Sinne und mit gleichem Eifer für Herrn Lowden. Es hat übrigens den Anschein, als ob man diesem für alle Fälle eine Kongreß-Kandidatur freizuhalten beabsichtige. Gestern trat im 13. Kongreßbezirk, der den Landsitz des Herrn Lowden einschließt, der republikanische Nominationskonvent zusammen. Der Bezirk wird im Unterhause des Kongresses seit vielen Jahren von Herrn Hitt vertreten. Dieser hat bisher noch nicht angekündigt, daß er nicht auf Wiederaufstellung rechne, aber man hat ihn vorderhand nicht nominirt, sondern sich damit begnügt, ihn der National-Konvention für die Vize-Präsidentschafts-Kandidatur zu empfehlen. Dann wurde W. E. Fry als Wahlmann nominirt und Edmund Jackson als Kandidat für die staatliche Steuerausgleichungsbehörde aufgestellt. Zu Delegaten für die Nationalkonvention gewählt wurden Francis Bacon von Oregon und A. G. Harris von Dixon. Darauf vertagte sich der Konvent bis zum 14. Juli. Sollte Herr Hitt inzwischen wirklich die Vize-Präsidentschafts-Kandidatur erhalten habe und Herr Lowden nicht Gouverneurs-Kandidat geworden sein, so wird man die Kandidatur für das Unterhaus des Kongresses muthmaßlich diesem übertragen.

Ex-Sprecher Sherman vom Unterhause, der bei einigen Abstimmungen des Staats-Konvents gegen fünfzig von seinen Anhängern für Herrn Deneen hat stimmen lassen, zeigte gegen den Schluß hin, daß er keineswegs unbedingt auf Seiten unseres bekannten Staatsanwaltes steht. Er kündigt jetzt an, daß er nach dem Wiederzusammentreten der Konvention zwecks Abkürzung des Verfahrens mit seinen Stimmen demjenigen Bewerber zu Hilfe kommen würde, der es zuerst auf 700 Stimmen bringen mag. Diese Hilfe sei er sogar dem Gouverneur Yates zu leisten bereit, obgleich dieser ihm unter allen Anwärtern der am wenigsten genehme sei. — General-Staatsanwalt Hamlin ist der Meinung, daß nach dem Wiederzusammentreten des Konvents wenigstens die Warner'schen Delegaten zu ihm übergehen sollten. Herr Warner theilt aber diese Ansicht nicht, sondern hält an der Meinung fest, daß er selber sich zum Kompromißkandidaten weit besser eigne, als irgend einer von den anderen Herren.

Am Mittwoch und Donnerstag kommender Woche wird im Staats-Arsenal zu Springfield, das die Republikaner nun zeitweilig geräumt haben, der Staatskonvent der Prohibitionspartei abgehalten werden. Von den Delegaten, welche für diese Zusammenkunft gewählt worden sind, ist die Mehrzahl instruirt, für die Aufstellung von J. Roß Hanna, von Monmouth, zum Gouverneurskandidaten zu stimmen.

Im Sherman House findet heute Nachmittag eine Berathung der demokratischen „Wardbosse" statt, d. h. derjenigen Herren, von denen man weiß oder annimmt, daß sie freie Verfügung über die Stimmen der Delegationen haben, durch welche nominell ihre Wohnbezirke auf dem demokratischen Countykonvent werden vertreten werden. Wie man hört, ist eine Schiebung im Gange, durch welche — mit Hilfe der Harrison'schen Treiber — die Kontrole über den Konvent einer Kombination zwischen Roger C. Sullivan und William Loeffler verschafft werden soll. Die beiden genannten Herren sollen dann auch die Auswahl der von der County-Konvention aufzustellenden Kandidaten besorgen.

Der Alderman Alling, der mit seinem Versuche, sich im ersten Bezirk die republikanische Kongreßkandidatur zu sichern, nicht durchgedrungen ist, hegt die Muthmaßung, daß Ex-Mayor Hopkins, der die demokratische Organisation des Bezirkes herrscht, im Interesse des nunmehr von den Republikanern aufgestellten Herrn Madden die Wiederaufstellung des Abgeordneten Emerich zu hintertreiben suchen wird. Sollte aber ein schwächerer demokratischer Kandidat aufgestellt werden, falls sich kein unabhängiger republikanischer Kandidat findet, der diesem eine größere Stimmenanzahl entzieht. Herr Alling gibt zu verstehen, daß er sich bemühen werde, einen solchen Kandidaten aufzutreiben.

— Gedankensplitter. — Die Mutter der Frage ist die Neugierde, das Kind der Frage ist das Wissen.

Kein Appetit—abgemagert—nervös

Viele Frauen leiden während der Frühjahrs-Monate an großer Müdigkeit, Appetitlosigkeit und Nervösität—was sie brauchen ist

Pe-ru-na, das große Tonic.

MISS BERTHA M. RUSH, OF PITTSBURG.

Frl. Rush litt an systemischem Katarrh — war nervös, hatte keinen Appetit, war abgemagert und eingefallen. Sie ist jetzt nach einem Kursus mit Pe-ru-na wie umgewandelt.

Frl. Bertha M. Rush, 5435 Kincarde Str., Pittsburg, Pa., Superintendentin des „Jugendvereins der protestantischen Methodisten-Kirche" und erste Soprano des Chors, schreibt: „Worte können nicht beschreiben, wie dankbar ich Ihnen für Peruna bin. Ich litt seit Jahren am systemischen Katarrh und war sehr entkräftet. Ich war äußerst nervös und hatte eine thörichte Furcht über nichts. Ich war abgemagert und eingefallen.

Mein Arzt rieth mir, ein anderes Klima aufzusuchen, was mir damals sehr ungelegen kam, ich befolgte den Rath einer Freundin, eine Flasche Peruna zu gebrauchen. Ich nahm es gewissenhaft und als die erste Flasche verbraucht war, war ich so viel besser, daß ich noch sechs Flaschen kaufte und sie gewissenhaft einnahm, und da war ich wie umgewandelt.

Ich nahm an Gewicht zu, mein Appetit kehrte wieder und alle meine alten Symptome waren verschwunden. Ich bin dem Peruna sehr dankbar. — Frl. Bertha M. Rush.

Ich bin müde.

Ein Jeder ist müde — Frühjahrs-Wetter bringt es mit sich— Jedermann sollte vorsichtig sein.

Schwäche des Nervensystems beim Eintreten des Frühjahrs ist die Ursache.

Allgemeine Mattigkeit, dumpfe, bedrückende Gefühle, fortwährende Müdigkeit mit unregelmäßigem Appetit und oft Schlaflosigkeit. Peruna entspricht jedem dieser Symptome und ist den verschiedenen Anforderungen vollständig gewachsen. Peruna kräftigt den Körper, verjüngt den ganzen Menschen, bringt den normalen Appetit zurück und sichert regelmäßigen Schlaf.

Das Gefühl der Müdigkeit, welches die natürliche Folge der erschlaffenden Einwirkung des warmen Wetters ist, sofort nach der stärkenden Kälte des Winters, verschwindet allmählig, wenn Peruna eingenommen wird. Tausende bezeugen täglich seinen unschätzbaren Werth.

„Pe-ru-na erhält mich bei guter Gesundheit."

Frau H. Kaffatt, 1309 W. 13. Str., Des Moines, Ja., schreibt: „Es freut mich, Ihre werthvolle Medizin Peruna empfehlen zu können, denn ich betrachte es als eine vorzügliche Medizin, wenn der Körper durch Ueberarbeitung entkräftet ist. Vor ungefähr zwei Jahren sah ich ein, daß ich eine lange Ruhe nöthig hatte, denn seit über einem Monat konnte ich nicht arbeiten und meine Kraft wollte nicht wiederkehren. Ich konnte Nachts nicht schlafen und befand mich in einem sehr nervösen abgespannten Zustand. Ich beschloß, Peruna zu versuchen, um meine Kraft wieder zu erlangen, und es freut mich, sagen zu können, daß ich mich in kurzer Zeit besserte, und in weniger als zwei Monaten konnte ich wieder meine Arbeit aufnehmen, und ich befand mich besser, als seit Jahren. Ich nehme es jetzt zweimal im Jahre und es erhält mich bei guter Gesundheit." Frau Kaffatt war seit über zehn Jahren die Geschäftsvorsteherin einer Fabrik für Damentrachten und beschäftigte hunderte von Frauen.

„Ich empfehle Pe-ru-na allen schwachen Frauen."

Frl. Daisy P. M. Baisolt, 720 S. Lona Str., San Antonio, Texas, schreibt:

„Vor ungefähr einem Jahre war ich schwach und erschöpft und litt schlimme Schmerzen. Meine Schwester kaufte mir eine Flasche Peruna und sagte, daß ich gesund werden würde, wenn ich es nähme. Die erste Dosis schien zu helfen und, nachdem ich fünf Flaschen Peruna und eine Flasche Manalin genommen hatte, war ich vollständig kurirt. Ich empfehle Peruna ganz besonders allen schwachen Frauen. Ich statte Ihnen meinen Dank ab für das was Peruna für mich gethan hat und wünsche Ihnen Erfolg.

Müde, nervöse Frauen.

Tausende derselben sind überall zu finden.

Etliche Flaschen Peruna würden diesen unbeschreibliche Hilfe bringen.

Als ein Tonic und Nervenstärkungsmittel hat es nicht seines Gleichen.

Es richtet die Nerven auf, kräftigt die Zirkulation und stellt augenblicklich Appetit und Verdauung wieder her.

Keine schwache Frau sollte ohne Peruna sein.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Ja, die guten alten Zeiten.

Ueber die sozialen Verhältnisse der Dienstboten zu Ende des 18. Jahrhunderts werden in der „Frankf. Ztg." interessante Aufschlüsse veröffentlicht, denen Aufzeichnungen zu Grunde liegen, die dem Notizbuche eines Sachsenhäuser Gärtnermeisters entnommen sind. Dort heißt es:

1793: habe meinen Knecht Konradt L . . . gedungen bis Peterstag 1794, das Jahr um fl. 24.—.

Ausgelegt vor ein par Hosen	fl. 2.20 kr.
einen Rock	5.—
eine West und Hosen und ein par Kamaschen	2.30
Ausgelegt vor die Lotteri	—.33
dito dito	—.50
vor ein par Schu	2.08
vor ein par Sacktücher	—.28
vor die Lotteri	—.40
vor ein Hämt (Hemd)	2.04
vor zwei par Strümpfe	1.08
vor West und Hosen	3.12
vor eine Kiste	2.40
vor ein Hämt	1.42
Macherlohn vor West und Hosen	1.44
Futtertuch dazu	1.04
Summa	fl. 28.03 kr.

bleibt mir zu gut fl. 49.03 kr.

Demnach hat der Lohn in dem ersten Jahre des Dienstverhältnisses nicht ausgereicht, weil der Knecht offenbar ohne ausreichende Kleidung in den Dienst getreten und verschiedene erste Anschaffungen machen mußte, worunter auch eine Kiste für die Kleider usw.

Trotzdem konnte er nicht unterlassen, in der Lotterie zu spielen; die Ausgaben hierfür betrugen zusammen 2 Gulden 3 Kreuzer und kehren regelmäßig in den folgenden Jahren wieder, meist mit noch höheren Beträgen!

Im Jahre 1794 wurde sein Lohn auf 28 Gulden — erhöht.

Er verbrauchte:

vor ein par Schu	fl. 2.12 kr.
vor ein par Sontagsschu	2.12
Tuch zu Hämter	—.40
vor ein schwarz Floredseide Halstuch	1.08
vor die Lotteri ausgelegt	2.47
vor ein par Schu	2.16
vor Tuch zu einem Camisol von Flanel	4.—
Macherlohn	1.40
vor Knöpf	1.—
vor einen Proßlappen (?)	—.16
Futtertuch	—.24
vor 4 Hämter	8.36
Summa	fl. 27.11 kr.

bleibt ihm zu gut 49 kr.

In den Jahren 1795, 1796 und 1797 blieb der Lohn mit fl. 28.— pro Jahr bestehen; die Jahresausgaben stellten sich aber geringer, indem nach den Neuausstaffirungen in den Vorjahren Neuanschaffungen seltener wurden.

Die Ausgaben betrugen:

Im Jahre 1795 zusammen fl. 19.30 mithin erspart fl. 8.30 kr.

Im Jahre 1796 zusammen fl. 17.17 mithin erspart fl. 12.43 kr.

Im Jahre 1797 zusammen fl. 11.32 mithin erspart fl. 16.28 kr.

1798 wurde der Lohn auf fl. 30.— pro Jahr erhöht, die Ausgaben betrugen fl. 33.30 kr. in Folge reichlicher Neuanschaffungen, worunter erstmals ein Hut mit fl. 4.30 kr. figurirt.

1799 stieg der Lohn auf fl. 40.—. von 1800 bis 1803 auf fl. 50.— pro Jahr. Die Ausgaben betrugen 1799 = fl. 12.12 kr., 1800 = fl. 7.12 kr.

Von da ab fehlen Angaben über die Ausgaben; der Knecht hatte jetzt offenbar regelmäßig jährlich Ueberschüsse, so daß sein Arbeitgeber keine Vorlagen mehr für ihn zu machen brauchte.

Auffällig erscheint, daß der Knecht nach den Auslagerechnungen niemals Baarvorschüsse auf seinen Lohn in die Hand bekam; von einem Besuch des Wirthshauses, wenn auch nur an Sonntagen, konnte sonach wohl kaum die Rede sein. Es ist anzunehmen, daß er sich mit dem Haustrunk begnügte, das war damals in den Gärtnerfamilien mit Wasserzusatz gekelterter Wein oder Aepfelwein, sogenannter Tresterwein.

Ueber die Dienstmagd sind Aufzeichnungen für das Jahr 1793 und 1794 vorhanden; ihr Lohn betrug pro Jahr 15 Gulden und die Auslagen im ersten Dienstjahre für sie:

Erstlich vor ein par Schu	fl. 1.32 kr.
Ausgelegt vor die Lotteri	—.33
vor Schu zu flecken und sohlen	—.30
dito vor die Lotteri	—.50
dito dito	—.40
vor Hämter	2.18
vor ein par Schu	1.52
vor die Lotteri	2.47
Summa	fl. 11.02 kr.

Also auch sie hat in der Lotterie gespielt, und zwar anscheinend höher als der Knecht; ihre Jahresausgaben dafür betragen zusammen fl. 4.50, nahezu ein Drittel ihres Jahreslohns!

Was würde man heute dazu sagen?

Friedrich Schirrmacher.

Einer der letzten Freunde und Schüler Rankes, der Historiker Friedrich Wilhelm Schirrmacher zu Rostock, feierte am 28. April seinen 80. Geburtstag. Der Senior der Rostocker philosophischen Fakultät und Oberbibliothekar der Universitäts-Bibliothek wirkt seit 1866 als akademischer Lehrer. Geboren am 28. April 1824 zu Danzig, promovirte Schirrmacher 1848 zu Berlin mit einer Arbeit über „Johann König von Böhmen". In den Jahren 1859 bis 1865 erschien eines seiner Hauptwerke „Geschichte Kaiser Friedrichs II." Die Göttinger philosophische Fakultät verlieh ihm für dieses Werk den Preis der Wedekind-Stiftung. Im Jahre 1866 wurde Schirrmacher als Nachfolger von Professor Dr. G. Voigt an die Universität Rostock berufen. 1866 erschien „Das Urkundenbuch der Stadt Liegnitz bis zum Jahre 1455". 1871: „Die letzten Hohenstaufen" und „Albert von Possenmünster, genannt der Böhme". Schirrmachers zweites Hauptwerk ist die „Geschichte von Spanien in der Geschichte der europäischen Staaten" (4 Bände, 1881—1902).

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — Geschlossen.
Illinois. — „The Office Boy".
Bush Temple of Music. — „Little Lord Fauntleroy".
Garrick. — Frau Fiske in wechselndem Repertoire.
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — „Alone in Greater New York".
Cleveland. — Vaudeville.
Power's. — „The Earl of Pawtucket".
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Verlangt: Männer und Frau n.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,didofa*

Verlangt: Arbeiter und Arbeiterinnen in der Buchbinderei. Hill Bindery Co., Jackson Blvd. und Jefferson Str. faso

Verlangt: Mann und Frau auf eine 60 Acker Farm, 20 Acker Weinberg, der Rest Obst und Garten; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. — Näheres: John Somer, 4217 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutsche Familie, drei oder vier, auf einer Milchfarm in Wisconsin. Alles frei und guter Lohn. Nachzufragen bei der Deutschen Gesellschaft, 163 Ost Randolph Str. 20mai,1wX

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bäcker, noch nicht lange im Lande, sucht Stellung. Adr.: O. 588 Abendpost. fasonmo

Gesucht: Ein Bäcker sucht Stellung als 1. oder 2. Hand oder mit Meister allein. Adr.: O. 590 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Männer suchen Arbeit bei Pferden und irgend welche Hausarbeit. 118 Mather Straße.

Gesucht: Durchaus tüchtiger Koch sucht Stelle. — 67 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Brotbäcker sucht dauernde Stellung, allein oder als zweite Hand. Adr.: F. 391 Abendpost. famo

Gesucht: Guter Möbel- oder Bau-Tischler sucht stetige Arbeit. Adr.: O. 562 Abendpost. fso

Gesucht: Ein verheiratheter Barkeeper, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Langjährige Erfahrung und Empfehlungen zur Verfügung. Adr.: H. C., 562 Nord Halsted Str., Saloon. famo

Gesucht: Guter Brot- und Cakes-Bäcker sucht Stelle. Hermann, 315 Washington Blvd. fso

Gesucht: Deutscher, 24 Jahre, kurze Zeit hier, sucht ordentliche Stelle. Spricht etwas englisch. — Hallhuber, 273 Ost 55. Straße.

Gesucht: Aelterer rüstiger Mann, spricht deutsch und polnisch, sucht leichte Wächterstellen, kann Sicherheit stellen. Adr.: A. P. 162 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schriftsetzer sucht sofort dauernde Stellung. Adr.: 4358 Wentworth Avenue, Chicago. faso

Gesucht: Kräftiger junger Mann, Deutscher, wünscht sich im Backofenbau oder Boiler-Feuerung, Steamfitter-Arbeiten weiter auszubilden. Adr.: O. T. 12 Abendpost.

Gesucht: Junger kräftiger Mann wünscht sich in Steamfitter, Room oder Boiler Feuerung gründlich auszubilden. Adr.: O. T. 96 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann, Bartender, sucht Stellung. 97 Rees Straße. famo

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. John Hauff, 4432 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung, um das Bartenden zu erlernen. Manz, 242 E. North Ave., Saloon.

Gesucht: Ein Junge, 15 Jahre alt, will irgend ein Geschäft erlernen, Bäckerei vorgezogen. Josef Bürg, 5003 Elizabeth Straße. fria

Gesucht: Bartender, solider, junger Mann, sucht Stellung. Dreuth, 663 N. Halsted Str. fsa

Gesucht: Stellung als Lunch-Koch. Lange Erfahrung. Adr.: W. 983 Abendpost. frfason

Gesucht: Tüchtiger junger Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: A. 149 Abendpost. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, im Bäckerladen zu helfen. 473 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Nähmädchen. 203 Ost Belmont Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerstore. 473 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen um Blattgold zu beschneiden. 436 Wells Str. frfa

Verlangt: Gute Kleidermacherin und Lehrmädchen. Mrs. Andrews, 687 N. Maplewood Ave. ffamo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Belden Avenue.

Verlangt 75 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein sauberes deutsches Mädchen, 16—17 Jahre alt, für allgemeine leichte Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Nachzufragen nach 5 Uhr. 1001 Farwell Ave., Rogers Park.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit; findet eine gute Heimath. 810 W. Madison Str., 1. Flat. fasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 484 Süd Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, 14—15 Jahre, oder ältere Frau, die eine gute Heimath wünscht. 143 Locust Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß nett und reinlich sein. Nachzufragen Montag Morgen bei B. M. Roß, 499 Dearborn Ave., 4. Flat.

Verlangt: Eine erfahrene, reinliche Köchin, kleine Familie. Lohn $6. Referenzen. Nachzufragen Montag Nachmittag. 4807 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2190 Congreß Str., nahe 43. Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Küche und Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen im Saloon, 1 Roscoe Blvd., Ecke Western Ave. fio

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein; muß zuhause schlafen. Zu erfragen Sonntag Morgen, 494 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Sofort Dienstmädchen. Drei in der Familie; gutes Heim. Harris, 484 Süd Halsted Str.

Verlangt: Sofort junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1272 W. Ravenswood Park.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nordostecke Pine Grove Ave. und Grace Str. Nehmen Sie Northwestern-Hochbahn zur Grace Str. Station oder Evanston Ave. elektrische.

Verlangt: Mädchen fürs Haus in kleiner Familie; guter Lohn. Wird es sehr gut haben. 430 Harvey Ave., Oak Park. Lombard Station, Lake Straße-Hochbahn.

Verlangt: Eine erfahrene deutsche Köchin für Restaurant; guter stetiger Platz; guter Lohn. Referenzen. Adr.: O. 586 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann, für Familie von Dreien, eins das ein gutes Heim zu schätzen weiß, etwas Wäsche zu thun; guter Lohn. Zu erfragen Sonntag Abend. Weil, 29 S. Kedzie Ave., nahe Washington Blvd. fason

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit, muß gewillt sein die Stadt zu verlassen; guter Lohn. Zu erfragen Sonntag oder Montag Morgen n 1689 W. Harrison Straße. faso

Verlangt: Gute Köchin für Short Order. Schiller Cafe, 103 Randolph Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ein Kind, 2½ Jahre. Guter Lohn. Familie geht für ungefähr 3 Monate nach Delavan Lake. Frühjahrs-Hausreinigung schon beendet. Nachzufragen Abends oder Morgens vor 10 Uhr. 718 Warren Avenue. faso

Verlangt: Alleinstehendes Mädchen oder Wittwe, über 35, in einer Wittwerfamilienwirthschaft, mit Eigenthum von $5000, um die Mutterstelle auszufüllen. Nähkundig und geschäftswillig. Die hierfür geeignete Person soll mit Verhältnissen ganz als Familienmitglied betraut werden. Bitte eigenhändige wahre Verhältnißangaben. Näheres mündlich. Adr.: A. 124 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit und Geschirr zu waschen. 1293 W. Ravenswood Park, nahe Wilson Avenue. frfaso

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und am Tisch aufzuwarten. 2538 Cottage Grove Ave. frfa

Verlangt: Ausgezeichnete Köchin für feines Restaurant. Lohn $18 per Woche. Referenzen verlangt. Nachzufragen Sonntag Morgen zwischen 9 und 10 Uhr. Fred Potthast, 122—124 S. Clark Str. fsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen, um kleinen Haushalt zu führen. Saloon, 2407 N. Western Ave. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz; $5 die Woche. 1895 Magnolia Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1168 Perry Str.

Verlangt: Haushälterin für kleine Wittwersfamilie, nahe Chicago. 171 Ost 22. Str., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin für 2 Herren, Mädchen, Lohn $5; keine Wäsche, sowie Waschfrau. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 533 Dearborn Avenue.

Verlangt: Alleinstehende katholische Haushälterin, ungefähr 40 Jahre alt, bei einem Wittwer. Nachzufragen 49 Ost 16. Str.

Verlangt: Köchinnen und zweites Mädchen und 50 Mädchen für Hausarbeit. Gute Stellen. Sonntags offen. Mrs. Etter, 3423 Halsted Str.

Verlangt: Junge Frau als erste Klasse Pastry-Köchin. Sommer-Resort. $7 die Woche. Vorzusprechen Montag, 23. Mai, zwischen 10 und 12. 104 Randolph Str., 2. Floor. faso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 3132 S. Park Ave. 21mi,1w

Verlangt: Ein sauberes zuverlässiges Mädchen für ein kleines Kind. 73 Bellevue Place.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. Referenzen. Nachzufragen Sonntag. 4905 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn. C. Junge, 156 Ost Erie Straße. faso

Verlangt: Starke Frau zum waschen und bügeln. 733 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5607 Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Zwei in der Familie, ohne Wäsche. 511 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1408 W. Madison Str., 1. Flat. dfa

Verlangt: Eine reinliche Frau zum Kochen und Hausreinmachen; keine Wäsche; guter Platz für die richtige Person. 150 La Salle Ave., 1. Flat. frfa

Verlangt: Reinliche, ältere Person für leichte Hausarbeit tagsüber bei kleiner Familie; keine Wäsche, Süddeutsche vorgezogen. 188 Clybourn Avenue, Topflat. frfa

Verlangt: Deutsches Mädchen, das einfach kochen kann. Keine Wäsche. 67 Lake View Ave., Ecke Arlington Place. frfason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str., Store. frfa

Verlangt: Alleinstehende Frau mittleren Alters, die eine kranke Frau zu pflegen versteht. 1619 Melrose Str. dofrfaso

Verlangt: Englisch sprechende Frau für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 per Woche. Smith, 832 W. Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave. 17ma,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Gute Köchin für Sommer-Resort. Zu erfragen 419 Webster Ave. bfrfa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Mädchen, 18—19 Jahre alt, suchen Arbeit in Zimmer oder Hausarbeit. — 113 Mather Str.

Gesucht: Ein Mädchen, 15 Jahre, wünscht Beschäftigung im Store. Suhr, 1448 Harvard Str.

Gesucht: Frau, 38, ohne Anhang, sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer oder kleiner Wittwersfamilie, bei gutem Lohn. 107 Mohawk Str., 1. Floor. faso

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle bei Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 941 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine selbstständige Lunchköchin wünscht Stelle. 61 W. Kinzie Str., Ecke Jefferson Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche, zuverlässige alte Frau sucht leichten Platz; kann kochen, hat Zeugnisse. 76 Willow Str., hinten, unten, links.

Gesucht: Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Mrs. Kuenemund, 6427 Justine Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, zwei Wochen im Lande, sucht Stelle, versteht alle Hausarbeit und deutsche Küche, nicht unter $4.50. Bitte vorzusprechen 1613 N. Clark Str., nahe Halsted, im Store. frfa

Gesucht: Eine selbständige Busineß-Lunch-Köchin in mittleren Jahren sucht Stelle. Adr.: W. 980 Abendpost. frfa

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Frau sucht Stelle als Cake-Bäckerin in Restaurant oder Hotel. 401 Johnson Str. dofrfa

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute.
auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Gebrauchen Sie Geld? —
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34 11mi,X*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

2 Dollar Belohnung für erste Nachricht über den Verbleib meiner Collie Hündin „Pauline", hellbraun, weißer Kragen, Bauch, Füße; verloren den 20. April. 33 Goethe Straße.

Gefunden: Weißer Hund. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 729 W. 21. Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didofalj

Luttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Eintragung von Hinterlassenschaften zu den niedrigsten Raten. Untersuchung von Besitztiteln und Foreclosures eine Spezialität. Konsultation frei. — Zimmer 910—912. 172 Washington Straße. — Telephone Main 3187. 15mz,ddfason,3mo

Beutler & Clark, deutsche Advokaten, praktiziren in allen Gerichten. 1625—1627 Unity Block, 79 Dearborn Str. 7mai,fasomi,1m

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3noxX*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,famomi*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot.
Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

— Gutmann Store Fixture Co. —
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521.
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Zu verkaufen: Ein guterhaltener Kinderwagen. 116 Clybourn Ave., 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen: Zwillings-Buggy, billig; so gut wie neu. 631 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Kinderwagen billig. 112 Sheffield Avenue. J. Topp.

Zu verkaufen: Restaurant-Einrichtung, alles neu, billig; sowie ein Schild. 287 W. Division Str.

Zu verkaufen: Schöner großer Oleander, billig. — 724 Larrabee Straße, 1. Flat.

$350 für großes Lager von Groceries, Delikatessen und Fixtures. Großer Bargain. Offen Sonntags. 1666 Milwaukee Ave. frfa

Kaufe, tausche und verkaufe gebrauchte Briefmarken für Sammlung. Becker, 708 Elk Grove Ave.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.
136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fbX*

Wegen Verlassens der Stadt verkaufe ich den ganzen Inhalt von 12 Zimmern, sehr feine Möbel, so gut wie neu, billig; ferner ein feines Mahogany-Piano. Sofort vorzusprechen. Verkaufe auch einzeln. 3521 Ellis Ave. 27ap,mifrfamo,1m

Zu verkaufen: Starke Eisenbetten, $1.25; Morris Stuhl, $4.75; Couch, $4.95; Parlor-Tisch, $1.35 werth $3.00; sowie Dressers, Sideboards, Kommoden, Carpets und andere Sachen spottbillig. — Botschen, 194 E. North Ave., Store. 19mai,1w

Zu verkaufen: Parlor und Speisezimmer-Möbel sowie Rugs. 627 N. Hoyne Ave., 2. Flat. famo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein 10-Brenner Gas Range für einen Küchenofen. 1346 Nord Marshfield Ave., nach 6 Uhr.

Zu verkaufen: Folding-Bett, Ofen und andere Möbel. 420 Wells Straße.

Auktion! — Auktion! — Kommt zu dem großen Verkauf am Dienstag, den 24. Mai, um 10 Uhr Vorm., im Waarenhaus 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave. Feine Möbel, eiserne Bettstellen, Teppiche, Rugs, Gardinen, Bilder und Haushaltartikel. Foskett & Ralph, Auktionatoren. faso

Zu verkaufen: Eiserne Bettstellen und Blankets. 81 Wells Str., eine Treppe.

Zu verkaufen: Gas-Range, Sofa, Eisbox, gepolsterte Stühle und Lounge. 510 Sedgwick Str., erstes Flat.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel Abreise halber billig zu verkaufen. Bing, 110 Menominee Str. fasomo

Zu verkaufen: Parlor-Set und Tisch. 329 Larrabee Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1400 Pfund schwer, billig wenn gleich genommen. Barn, 221 Johnston Ave., 1. Flat. dofa

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Delivery-Pferd, leichter Wagen und zweisitziges Buggy. 37 West Belmont Avenue, nahe Western.

Zu verkaufen: Ein kleines Pferd mit leichtem Topwagen, billig, zweisitziger Surry, $15, zwei leichte Pferde, billig. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr, Expreß- und Sandwagen. 893 Clifton Avenue.

$35 kaufen Pony mit Top-Buggy. 127 Wellington Straße, nahe Clybourn Ave., hinten, Expressing.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, Doppel- oder Einspänner, 1500 Pfd., 8 Jahre alt. Nachzufragen Sonntag Morgen, 1111 Perry Str., Stall.

Zu verkaufen: Ein Arbeitspferd, billig, für $25. 88 Howe Straße.

Zu verkaufen: Gutes Deliverypferd, 1100 Pfd. $40. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Shetland Pony, Cart, Geschirr, Busineß-Buggy, billig. 1028 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: 3 Pferde, ein Expreßwagen, billig. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Topbuggy. 1878 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Dänische Dogge, 10 Jahre alt. Wenig Raum. 801 N. Artesian Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Milchziege. August Mueller, Addison Ave., Dunning.

Zu verkaufen: Großer Wachhund, billig. Schmitz, 1099 Nord California Avenue.

Zu verkaufen: Leichter Country-Wagen, $10. — Zinner, 488 S. Western Ave., Ecke Taylor.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Geschäfts-Buggy mit „Side Springs", nebst starkem Buggy-Geschirr für $50. 654 W. Lake Straße, eine Treppe. faso

Zu verkaufen: Fast neues Top Side Bar Jump Seat Buggy, billig. 584 W. 12. Straße. dofrfa

Zu verkaufen: Alle Sorten neue, sowie gebrauchte Wagen, Buggies, Kutschen, Geschirre u. s. w. zu Auktions-Preisen. Kommt und besichtigt, ehe Ihr anderwärts kauft. Thiel & Ehrhardt. 395 Wabash Avenue. 30ap,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine Violine. North Side College of Music, 164 Ost North Ave. faso

Zu verkaufen: Elegantes Upright-Piano, billig wegen Abreise. 1849 N. Sacramento Avenue, nahe Belmont.

Zu verkaufen: Gutes Upright-Piano. $75. 629 Larrabee Str., nahe Center Str. faso

Zu verkaufen: Columbia - Phonograph, 63 Records, billig. 306 Ost North Ave., 2. Flat.

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,didofa,1j

Muß verkaufen: Billig wegen Abreise, ein elegantes Piano. Verpaßt diese Gelegenheit nicht. Schreibt sofort unter Adr.: A. 135 Abendpost. 18mi,1wX

$110 kaufen feines Gabler Upright. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 16mlw

Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir sind jetzt in unseren neuen Räumlichkeiten, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. installirt und laden das Publikum ein, das große Lager von neuen und gebrauchten Safes zu besichtigen. Wir bezahlen die höchsten Preise für gebrauchte Safes. — Sabath Safe Co. 24feb,tX,3mo

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michigan Steamship Company. — „Die South Haven-Linie". Erste Fahrt Samstag, den 14. Mai, 11:30 Uhr Abends; hiernach täglich 9:30 Vorm. (ausgenommen Sonntags). Extra-Fahrt Samstag, 11:30 Abends. Neue Passagier- u. Fracht-Docks an Wells Str.-Brücke, Nordwest-Ecke South Water Str. und Fifth Ave. Tel. Main 4711. 12mai,tX*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, passend für Grocery und Butcher, ein guter Schuhstore mit Cobbler oder für irgend einen anderen guten Laden. Bezahlt sich gut. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis 48. Ave. 204 N. 48. Ave., Peter E. Schmitt. didofa

Zu vermiethen: Store, gut geeignet für Delikatessen. 151 Clybourn Ave. fio

Zu vermiethen: 4 Zimmer für kinderloses Ehepaar. 1175 W. North Ave.

Zu vermiethen: Ecke Roscoe Blvd. und Seely Ave., neue doppelte Ecke, gute Geschäftsgegend, Läden und Flats, 5 und 6 Zimmer, mit Heißwasser-Heizung. Zu erfragen 413 Roscoe Straße, eine Treppe.

Zu vermiethen: Guter Stall. 227 Fremont Str.

Zu vermiethen: Eine möblirte Cottage, 15 Minuten vom Bahnhof, nahe am Wasser. Gutes Fischen und Bootfahren. Näheres: 1516 N. Halsted Str. frfason

Zu vermiethen: Guter Saloon mit großem Bierverkauf. Anzufragen: 297 Cornell Str. 1mi,tX,1m

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer, separaten Eingang, Gas, Badezimmer und Telephon. Eingerichtet für Zwei. Adr.: O. 570 Abendpost.

Verlangt: Zwei intelligente Männer für Kost und Logis. 87 W. North Ave. ffomo

Gute deutsche Küche finden Sie in Privat-Kosthaus zu mäßigem Preis. 1151 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Dame, $1.00 die Woche. 78 Menominee Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit vorzüglicher Kost, billig. 384 Oakwood Boulevard, nahe Grand Boulevard. fasomo

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer bei Wittwe. 165 Ost Chicago Ave., nahe Wells.

Zu vermiethen: Front- und Bettzimmer, ganz oder getheilt. 547 Wells Str.

Zu vermiethen: 2 gut möblirte Front-Zimmer, mit Gas, Bad etc. 720 North Park Ave., nur einen Block vom Lincoln Park.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board; nehme auch Kinder. 1798 N. Ashland Ave., unten, vorn.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer bei deutscher Frau. 153 N. Halsted Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei kleiner Familie. Benutzung des Pianos, wenn gewünscht. 263 Noble Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Gas, Bad. 30 Crystal Str., zwischen Robey und Division.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board bei Wittwe. 3011 Butler Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer an eine ältliche Frau. 635 Orchard Str.

Verlangt: Anständige Boarders. Privat. 486 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 104 Cleveland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen in Kost und Logis. 220 Hudson Ave., oben.

Zu vermiethen: Zimmer, mit Board, privat. — 1607 Grace Str., gegenüber Bismarck-Garten.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer. 138 Lincoln Ave., nahe Park.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Zimmer für Frau oder Mädchen bei alleinstehender Frau. 505 Ogden Ave.

Zu vermiethen: Ein helles möblirtes Zimmer. — 417 State Str., 2 Treppen, hinten.

Zu vermiethen: Sauberes Schlafzimmer, auch Board. 1242 S. 40. Court, zwischen 12. und 13. Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 26 Osgood Str.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer. 1651 Melrose Straße, 3 Blocks von Belmont Ave. Hochbahnstelle. frfasondi

Verlangt: Boarders, $4.25. Gute deutsche Kost. 367 Larrabee Straße, nahe Hochbahn. frfason

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, eines passend für 2 Freunde, mit oder ohne Kost. 708 Elk Grove Ave., Ecke Girard und Cottage. ffa

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, mit Gas, Bad, Telephon. 1703 Michigan Avenue. 18mi,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Gebildeter Deutscher sucht gut möblirtes Zimmer mit Gas und Bad auf Nordseite. Adr.: O. 577 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 6 Zimmer Wohnung oder 6 bis 7 Zimmer Haus an der Nordseite, zum 1. Juni oder später. Adr. Z. W. 67 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Notiz! Da meine Frau Mary Andresen mich böswillig verlassen hat, bin ich für keine Schulden verantwortlich, welche sie macht. Claus Andresen, Winnetka, Illinois.

Carl Schwimmer, früher Champagner-Fabrikant, bitte melde sich bei Jacob Leidenheimer, 413 29. Straße. frfa

Achtung! — Spezialversammlung der deutschen Mörtelträger- und Bauhandlanger-Union Nr. 1 wird abgehalten am 24. und 31. Mai in 48 W. Randolph Str. — Berathung der Konstitution, Nebengesetze und andere wichtige Geschäfte liegen vor. — Gust. Bewersdorf, Sekretär. frfamo

Hauseigenthümer! Wenn Ihr Schornsteine oder Brick-Mauern zu repariren habt, wir arbeiten billig und gut. 468 W. Superior Str. 28ap,dofamo, 1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dz,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch: Ein tüchtiger Geschäftsmann, in den 40er Jahren, ohne Anhang, anständig, kein Trinker, mit Baarvermögen, sucht die Bekanntschaft eines getreuen älteren Dienstmädchens, ohne Anhang, mit etwas Vermögen, Farmermädchen, Frau in mittleren Jahren, Oesterreicherinnen, Galizierinnen, Ungarinnen, Plattdeutsche, Deutsch-Polinnen, alle gleich, Haus oder Farm oder Geschäft. Bitte getreue Personen sich zu melden zwecks Heirath. Keine Agenten. Adr.: O. 595 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 45 Jahre, mit $75,000 Eigenthum außerhalb Chicago, sucht Bekanntschaft mit einer achtbaren deutschen Dame oder Wittwe, 30 bis 40 Jahre, zwecks Heirath; muß eine gut aussehende Frau sein, die ein gutes Heim liebt und Liebe zu Kindern hat. Bitte genaue Angabe und Photo einzulegen. Lutheranerin vorgezogen. Adr.: A. 140 Abendpost. frfa

Heirathsgesuch: Wittwer, 38 Jahre, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe oder Mädchens, eine mit Geschäft oder Vermögen bevorzugt, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Briefe bis Dienstag Abend mit genauer Angabe. Adr.: O. 524 Abendpost.

Heirathsgesuch: Strebsamer, nüchterner Wittwer (40) wünscht mit einer achtbaren Wittwe oder älterem Mädchen, welche finanziell im Stande ist, ein Geschäft gründen zu helfen, zwecks Heirath bekannt zu werden. Keine Vermittlung. Bitte zu adressiren unter W. 939 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mädchen, guten Charakters, evangelisch, wünscht die Bekanntschaft eines ehrlichen, guten Mannes, nicht unter 40 Jahren, zwecks Heirath. Solche die Geld einer guten Person vorziehen, brauchen sich nicht zu melden. Agenten verbeten. Adr.: O. T. 102 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein arbeitsamer, nüchterner Mann Anfangs der 50er, katholisch, möchte die Bekanntschaft einer Wittwe oder älteren Mädchens (katholisch) machen zwecks Heirath. Adr.: F. 388 Abendpost.

Dachdecker &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Braucht Ihr ein neues Dach?
Die Elaborated Ready Roofing Co., 4421 und 4423 LaSalle Str., verkauft Euch feine Bedachung, die Ihr selbst auflegen könnt, oder sie legt sie für Euch auf zu ungefähr der Hälfte des Kostenpreises von Shingles. 10ma,didofa,1m

Wir thun Euch die beste Arbeit zu den niedrigsten Preisen. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 5mai,dofsodi,1m

Gravel-Roofing, Shingle-Roofing, überzogen mit präparirter Roofing. Henry C. Brouty, 967 N. California Ave. — Telephone West 786. 18miX1m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didofa*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kaufe und verkaufe Ihre Geschäfte schnell für Baar. Sikorra, 7 Süd Halsted Str., Ecke Randolph Straße. 21mai,1w

Muß verkaufen: 8 Kannen Milchrunde wegen anderen Geschäftes. Alles Baar Kundschaft. 368 Fulton Straße.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, nahe Lincoln Park, thue gutes Geschäft, verkaufe billig wenn sofort genommen. P. J. Weber, 129 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Saloon mit 3 Kegelbahnen. 10 Jahre etablirt. 898 N. California Ave. faso

Muß verkaufen: Feine Grocery, großer Vorrath, Pferd und Wagen, billig. 509 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Saloon, eingerichtet für Roomers oder Boarders, 11 Betten. Eigenthümer will aus dem Geschäft gehen. Keine Agenten. Adr.: O. 556 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, Candy, Bäckerei, Zigarren, Tabak-Laden. 843 Melrose Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei und Lunch in guter Nachbarschaft. Preis $2000. Adr.: O. 568 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen; guter Platz, billig. Nordseite. Adr.: F. 387 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Hotel und Flaschenbier-Geschäft, ausnahmsweise gute Gelegenheit, bei einem Eisenbahn-Depot, nahe Chicago. Seit Jahren bestehendes einträgliches Geschäft, mit vollständiger Einrichtung und Stock, für $2500 zu verkaufen. — Keine Agenten. Adr.: A. 121 Abendpost.

Aufgepaßt! Aufgepaßt! Aufgepaßt!
Muß sofort verkauft werden, ein gutzahlender Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Laundry Store, elegante Store-Einrichtung, guter Waarenvorrath, deutsche Nachbarschaft. Miethe mit Wohnung nur $15. Verlange nur $325, billig für das Doppelte, auch auf Abzahlung, wenn gewünscht. 1178 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: $175 kaufen Grocery- und Delikatessen-Store. 162 Cortland Str., zwischen Western und Oakley Ave.

Zu verkaufen: 4—5 Kannen Milchrunde, wegen Abreise nach Californien. Adr.: A. 139 Abendpost. faso

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei, nur Storetrade, in guter Nachbarschaft. Adressirt mit Preisangabe: S. P. 455 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, wegen Gesundheitsrücksichten. 883 Blue Island Ave. famo

Zu verkaufen: Ein guter Schuh-Shop mit Reparaturen, $18; wegen Geldangelegenheiten. Adr.: O. T. 740 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Laden, Delikatessen, Zigarren, Tabak und Stationery, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. 1525 Diversey Blvd., Ecke Florence Ave.

Zu verkaufen: Candy, Zigarren, Tabak und Notions-Store, billig. 693 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Eine gute deutsche und englische offizielle Zeitungsroute. 955 West 50. Str. fio

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei, Confectionery, Zigarren und Notions-Store. 120 Willow Straße. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Candy-, Stationery-, Zigarren- und leichtes Grocery-Geschäft. Verkaufsgrund: Krankheit. Näheres 714 N. Halsted Str., Hinterhaus, oben.

Zu verkaufen: Gut gehender Saloon, alter Platz, mit Haus und Lot. E. Kasdorf, 5240 S. Halsted Str. 14,17,19,21,24,26mai

Zu verkaufen: Ein nachweisbar gut gehendes Restaurant und Buffet (Nordseite), mache gute Geschäfte, verkaufe wegen Krankheit billig. Adr.: O. 560 Abendpost. dofa

Bäcker! — Zu verkaufen: Gute Bäckerei; Südseite; Wocheneinnahme $350; 1 Wagen; guter Storetrade; Miethe $28; 5 Zimmer. Krankheitshalber. Hirke, 19 State Str. 17,19,21,23,25,27ma

Zu verkaufen: Bäckerei, seltene Gelegenheit, auf der Südseite, wegen Aufgabe des Geschäfts Adr.: O. 559 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig, habe zwei Geschäfte. 31 W. Polk Str. midofrfa

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Ice Cream Parlor, Soda Fountain und Ice Cream-Geschäft. fünf Wohnräume. Wegen Todesfall; keine Händler. 395 Lincoln Ave. 18mi,1wX

Gute Gelegenheit für einen Plumber, der auch mit Wasser- und Dampfheizung vertraut ist, sich selbstständig niederzulassen. Adr.: Rhinelander Brewing Co., Rhinelander, Wis. 17ma,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Theilhaber mit $400 für landwirthschaftliche Erfindung (Maschine). Sonntag Morgens. Kosn, 1142½ N. Halsted Str.

Gebe halben Antheil an Patentrecht für's Ausland, wenn Patentirung einer guten Erfindung bezahlt wird. Antwortet schnell. Adr.: F. 390 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Straße. 24jan,ddfa*

Zu verleihen: Privat-Summe von $1600 und $3500 zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen. Geringe Unkosten. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. ddja

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf erste Hypotheken, Geschäfte können Abends abgemacht werden. Elser, 592 Sedgwick Str. 14mai,2mo,fadido

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission und niedrige Zinsen. Monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 LaSalle Str. 19mz,3mo,famomido

Geld zu verleihen von $500 aufwärts zu 5 Prozent. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 21mai,famomi,1m

Wünsche eine Anleihe von $4000 auf erste Hypothek. Nachzufragen bei J. Knefel, 360 Blue Island Avenue.

Zu verleihen: Privatgeld, billig, erste und zweite Hypotheken; keine Kommission. Adr.: K. O. 341 Abendpost. ffo

Zu leihen gesucht: $1000 erste Hypothek, gute Sicherheit. Adr.: A. P. 160 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1500 erste Hypothek, 2 Brick-Häuser. Adr.: A. P. 161 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3000 zu 6 Prozent auf Laden und Flats. Adr.: O. 587 Abendpost.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

C. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington D. C. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Abends bis 6 und Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure, 809 Chicago Opera House Bldg. 20mai,tX,*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1008 F Str., Washington, D. C. 19ab,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Loß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45 161 Randolph Str. 14of,X*,1j

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Zweirad für Damen. 547 Wells Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vorstädte.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain wenn sofort genommen — Südostecke von Walnut Ave. und Jackson Blvd., Austin, 50×124 Fuß. Adr.: O. 578 Abendpost.

Zu verkaufen: 87 Fuß zwischen Walnut Ave. und Central Ave., Austin, billig. Adr.: W. 987 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: In Umgegend von Logan Square, Milwaukee und Belmont Ave., Cottages im Betrage von $1450, $1900, $2000, $2150 und $2500. Zweistöckige Framehäuser, $1900, $2300, $3300 etc. Anzahlung von $50 aufwärts, Rest monatlich. — W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Avenue, nahe Diversey und Kimball Ave. 19mai,1wX

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Häuser mit allen modernen Einrichtungen, Brick Basement und 30 Fuß Lotten, an Melrose Str., ein Block östlich von Elston und California Ave. Cars und einen Block nördlich von Belmont Ave. Cars. Leichte Zahlungen. — Agent Sonntag in 214 W. Melrose Str. — Geld zu verleihen. Ernst Melms, Eigenthümer. Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 26mz,ja*

Zu verkaufen: Neue 6- und 9-Zimmer Häuser mit allen modernen Einrichtungen und 30 Fuß Lotten, an Western nördlich von Belmont Ave., nahe Belmont, Western und Clybourn Ave. Cars. Leichte Zahlbedingungen. — Agent wohnt 1843 N. Western Ave. — Geld zu verleihen. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Avenue. 26mz,ja*

Zu verkaufen: 5-Zimmer Häuser mit Sewer und Wasser, an Humboldt Str., zwischen Addison Ave. und Irving Park Blvd., nahe Elston, Belmont und California Ave. Cars, von $1500 aufwärts; nur $50 Anzahlung und $12 monatlich. — Agent wohnt 2194 N. Humboldt Ave. — Office Sonntags offen. — Geld zu verleihen. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwauke und Fullerton Ave. 26mz,ja*

Zu verkaufen: Gut gebaute moderne alleinstehende 5 und 6 große Zimmer Häuser, 7 Fuß Basement und Boden, vollständiges Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Hartholz-Fußböden und Verkleidungen, Straße gepflastert, nahe 3 Straßenbahnen und Eisenbahn. Preis $2500; auf leichte Abzahlungen. — Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Avenue.

Zu verkaufen: 363 N. Kedzie Ave., nahe Humboldt Park — Vier 4-Zimmer Flats und Basement, Miethe $42 den Monat, für $3500. Baar $1200. Anzutreffen Sonntags. J. Hansen.

Zu verkaufen: 1139 N. Central Park Ave., ein Bargain zu $2400, auf sehr leichte Bedingungen. Alles modern; seht es Sonntag Nachmittag an und nehmt die Frau mit, ihr wird die Einrichtung gefallen. Nehmt Armitage Ave. Car bis Central Park Ave. und geht 2 Blocks nördlich. Montag von 2 bis 5 Uhr ist das Haus zur Ansicht offen. — Koester & Zander, 69 Dearborn Str. faso

Zu verkaufen: Mehrere Lots an Christiania Ave., nahe Chicago Ave., verkaufe einzeln für $200 jede. J. P. McMullen, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Fast neues Framehaus (7 Zimmer, Vorhalle, Badezimmer) auf Stein- und Backstein-Fundament, 7 Fuß hohes Basement, schöner bepflanzter Garten und Rasen mit Schattenbäumen in prächtigem Wohndistrikt. $3500. 1391 Ballou Str., nahe Fullerton Ave., westlich von Logan Square.

Zu verkaufen: Nahe Humboldt Blvd. und Western Ave., zweistöck. und Basement Brickhaus, Bad, Gas, Furnace, Asphalt-Straße und Zement-Seitenweg; muß verkaufen, $2000. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Nahe Humboldt Park, elegantes dreistöck. und Basement 4 Flat-Gebäude, Store in Front, modern, keine Heizung, $6500. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Elegantes 3 Flat Brickhaus, modern, mit großem Stall, an Moffat Str., nahe Western Ave.; Miethe $37; Preis $3100. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Feines zweistöck. und Basement-Brickhaus, 2 Flats, an Maplewood Ave., nahe Le Moyne Str., $3000. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Bargain — $5500 nehmen mein dreistöckiges Brickhaus, drei 6 Zimmer Flats, nahe Humboldt Park. Adr.: O. 597 Abendpost.

Muß verkaufen: Nur $3750, zweistöckiges 12 Zimmer-Brickhaus, 50 Fuß Eck-Lot, 2 Blocks östlich von Humboldt Park. Adr.: N. 122 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu verpachten: Ein schönes großes Grundstück, Ecke 40. und Argyle Ave., Irving Park, eignet sich für eine deutsche Wirthschaft und Carriage Trade; Nachbarschaft hat 5 Gottesäcker, auch Picnic-Groves. Nachzufragen bei Anton Pregler, 570 W. North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöck. gut gebautes Brickgebäude, Store, Keller, Stallung, an Nord Leavitt Str., nahe Armitage Ave.; gute Nachbarschaft. Eigenthümer krank. Ein Drittel baar. Zu erfragen bei Anton Pregler, Real Estate Office, 570 W. North Ave.

Zu vertauschen: 2 Lotten nahe Humboldt Park und $7000 Baar gegen modernes Brickhaus, muß Bargain sein, übernehme kleine Mortgage; schuldenfreie Cottage, gute Lage, gegen $4—$5000 Flatgebäude.
6 Lotten mit Residenz gegen Vorstadt oder Flatgebäude.
2 verbesserte Illinois Farmen gegen gutes Property. B. Tomas 609 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Brick-Cottage an Leavitt Straße, nahe Milwaukee Ave., nur $1750, mit geringer Anzahlung. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402.

Zu verkaufen: Bargain — 5-Zimmer Backstein-Cottage, 2 Lotten, schöner Garten, $1900, zwei Straßenbahnen. Joseph Stein, 118 Cortland Str.

Lotten zu verkaufen: 2 und 3 Blocks vom Irving Park Blvd., für $275 und $350. $10 baares Geld und $5 monatlich. Geld wird geliehen zum bauen. Nachzufragen: 1347 Lincoln Avenue.

Sehr billig zu verkaufen: Hübsche Residence-Lot, 37½ bei 125, nahe Humboldt Park, mit allen Verbesserungen, Baar oder Abzahlung. — Adr. F. 389 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gelegene, neue Brick-Cottage, billig, auf leichte Abzahlungen. Nachzufragen im Möbel-Geschäft, 815—819 W. North Ave. 29mai,frfasonmofrion

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-stöckiges Brickhaus mit zwei 5-Zimmer-Wohnungen. Badezimmer und Gas-Einrichtungen an Hirsch Str., 2 Blocks von Humboldt Park. $3000. Muß verkaufen innerhalb 30 Tagen. Adr.: Z. W. 104 Abendpost. frfa

Billig zu verkaufen: Zweistöck. 4 Zimmer Brick-Gebäude. Eigenthümer 690 Sawyer Ave.

Zu verkaufen: $100 baar, $13 monatlich für eine unserer schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen, schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, 739 Hirsch Str., Ecke Homan Ave.

Zu verkaufen: Doppeltes dreistöck. modernes Brickhaus, Eck-, 2 Läden und 4 Flats und 4 Flats im Hintergebäude. 1 Block vom Humboldt Park. Preis $16,000. Miethe $150 per Monat. Nehme $6000 werth anderes Grundeigenthum in Tausch. Adr.: A. 131 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 50 Fuß-Ecke, leer, an West North Ave., nahe Humboldt Park. Nehme Cottage oder zweistöck. Brickhaus in Tausch. Nachzufragen 663 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Lot, 50 bei 170, 4 Zimmer Framehaus, hohes Basement, Quellwasser, Stallungen, Gemüsegarten bepflanzt, schön gelegen. Muß verkaufen wegen Abreise. $1300. Hälfte baar. Otto Friedmann, 1778 W. Dunning Str., nahe 46. Ave. fason

Zu verkaufen: Feine Cottage, 11 Zimmer, eingetheilt für 2 Flats, in elegantem Zustande. Alle Verbesserungen. Cash oder theilweise Cash. Bargain. 1123 N. Sawyer Ave. faso

Zu verkaufen: Auf Abzahlung — 2-stöck. Brickhaus zwei 5-Zimmer Flats, nahe Humboldt Park, $2300. Paul Schulte, 81 S. Clark Straße.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung — 2-stöck. Brickhaus zwei 4-Zimmer Flats, nahe Humboldt Park, $2000. Paul Schulte, 81 Süd Clark Straße.

Südwestseite.

Indem ich entschlossen bin mich gänzlich vom Geschäft zurückzuziehen, werde ich meine
Lots in meiner Subdivision zwischen Garfield Boulevard und 59. Straße
in den Monaten Mai, Juni und Juli
zu den folgenden billigen Preisen verkaufen, damit sie ausverkauft werden, wenn dieselben nicht vorher verkauft sind:
Lotten mit Front an Ashland Avenue........$950
Lotten mit Front an Justine Str., östl. Front 400
Lotten mit Front an Justine Str., westl. Front 375
Lotten mit Front an Laflin Str., östl. Front 400
Lotten m. Front an 59. St., extra tief, südl. Fr. 700
Man wende sich an Meyer Ballin, 168 Ost Randolph Straße, oder Office auf dem Grund, nahe Boulevard. frfasen

Zu verkaufen: Lots an Fairfield und California Avenue, zwischen 47. und 48. Straße, $200 werth $500; ebenfalls Lots an 50. Str., zwischen Rockwell Str. und Maplewood Ave., $100; ferner an 51. Str., zwischen Spaulding und Turner Ave., $150; eine Lot an Lincoln Str., südlich von 84. Str., Ostfront, sehr billig für $55; eine Lot an Robey Str., zwischen 73. und 74. Str., $50. J. P. McMullen, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus und Lot, 10 Zimmer, Closets, Pantry und Stall; an Ashland Ave., zwischen 53. und 54. Str. Zu erfragen bei Chas. Read, 4810 Laflin Str.

Zu verkaufen: Bargain — zweistöck. Haus an Wallace Str., nahe 37. Str., nur $2500; Miethe $34. Nachzufragen 3634 Parnell Ave., hinten.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Brick-Cottage, Lot 23×130, Nr. 1207 W. 15. Str., nahe Douglas Park, in gutem Zustande, sehr billig. Mortgage Sale. — J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str., Zimmer 401 und 402.

Südseite.

Zu verkaufen: Sofort, diese Woche, 67. Str., Südfront, 50×125, per Fuß $32.50. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didofa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Gebäude, 7 Zimmer jedes Flat, billig. Eigenthümer 3728 La Salle Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Sehr schön gelegene Wisconsin-Farm. Muß verkaufen. Macht Angebot. Frank P. Cleveland & Company, 185 Dearborn Str. 19mai,1mX

Land zu verkaufen. Hartholzland und zum Theil eingerichtete Farmen in dem berühmten Zentral- und nördlichen Wisconsin. Wegen näherer Auskunft schreibt an H. M. Koehler, Medford, Wis. Lokalagent für Wisconsin Central R'y Ländereien. 11mi,1mX

Regierungsland für irgend eine Person, für Wittwen, geschiedene oder verlassene Frauen, Alle können sich eine Heimstätte sichern. 60 Cts. der Acker. Billige Fahrt. Geo. H. Nehf, Immigration Agent, 90 Washington Straße. 12mai—5ju,tX

Zu vertauschen: 80 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago, feines Sommer-Resort, 2000 Fuß Lake Front. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: 80 Acker Wiskonsin Farm für $800; muß verkaufen wegen Krankheit; dies ist ein Bargain. Mrs. Miller, 622 Melrose Str.

Muß sofort krankheitshalber verkauft werden für $4000 oder vertausche schöne 155 Acker Farm im schönsten Theile Wiskonsins, Uno County, 5 Zimmer-Haus, Steinkeller, mit Stock und allem Zubehör. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Farm, 260 Acker, werth $4000, gegen Chicago Grundeigenthum; übernehme auch erste Hypothek. Vorzusprechen Morgen von 7 bis 10 Uhr. J. v. S., 1076 Douglas Blvd., Homan und 12. Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei 80 Acres Farm mit Stock, Vieh und Maschinerie. 841 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: 20,000 Acker Farmland, abgetheilt, leichte Abzahlungen, sehr fruchtbares Land. Texas, Oklahoma, Thaman Co., Zimmer 5, 95 Washington Str. 4ma,misaso,1m

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 3dz,dofasondi*

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts, auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28agX*

Muß verkaufen: 13 Acker Mushroom und Hühner-Farm. 4530 S. Rockwell Straße. frfa

Nordseite.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlung, 5- und 6-Zimmer Cottage, Brick Basement, Badezimmer, neu, modern, 26 Fuß Lot, in Groß Park gelegen; $200 Baar, Rest in $10 monatlichen Abzahlungen. Besitztitel garantirt.

Billig, 4, 5, 6 und 7 Zimmer Cottages in Lake View gelegen, billig zu verkaufen.

2-stöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer-Flats, Badezimmer, an Vernice Str., nahe Lincoln Avenue, $3200; Baar $500.

2-stöck. 4-Zimmer Wohnhaus an Otto Str., nahe Robey Str., für $2700.

2-stöckige 5- und 6-Zimmer Flats, neu, modern, Brick-Basement, an Roscoe, nahe Western Avenue., billig zu verkaufen.

6-Zimmer Cottage an Claremont, nahe Roscoe; muß Umstände halber noch diesen Monat verkauft werden. Besitztitel garantirt. Preis $1300; mit $500 Anzahlung.

Billige Baustellen in Lake View, nahe der Straßenbahn, von $450 aufwärts.

Günstige Gelegenheit für Saloonwirthe und Candy Store. 2 Baustellen, jede 25 bei 125, an Nord Western Ave., nördlich von School Str., dem Haupteingang des neuen „Chut the Chutes" Garten gegenüber gelegen; preiswürdig zu verkaufen.
Zu erfragen bei
August Peters,
1516 Lincoln Avenue, Ecke Grace.

Zu verkaufen: Bargain! Wells Str., nahe Division Str., Store und Flats, 25 bei 100. — Miethe $57. Preis $4800. Adr.: O. 573 Abendpost. mifa

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. mifa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. mifa*

Zu verkaufen: Nordost-Ecke Cuyler und Hoyne Ave., 25×120, Preis $800. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didofa

Zu verkaufen: Sofort, 1354 Osgood Str., nahe Grace Str. Hochbahnstation, Lot 25×125, zweistöckiges Framehaus, 2 moderne 6 und 7 Zimmer Flats; neue Porzellan-Badewanne, Closets und Sinks, Preis $4350. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didofa

$4000 kaufen Lot 48x125 mit einem modernen 2-Flat Framehaus, nahe der Lake View Hochschule; $4700 kaufen 3-Flat Backsteingebäude in Lane Park. Eigenthümer geht nach California. W. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 14mai,fadidofa

Zu verkaufen: Zwecks Nachlassenschaftsregelung: Wrightwood Ave., nahe Hochbahnstation, Straßenbahnen und Park, dreistöckiges Brickhaus; moderne Flats, ausgenommen Heizung, $7500. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didofa

Zu verkaufen: Großer Bargain, 3164 N. Ashland Ave., nahe Summerdale Ave., 6 Zimmer und Badezimmer modernes Frame-Cottage und Lot, nur $2250. Leihe $1500 darauf. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didofa

Ueber 50 Häuser auf der Nordseite und in Lake View billig zu verkaufen oder gegen anderes Stadteigenthum oder Farmen zu vertauschen. Office auch Abends offen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue. 21mai,famomi,1m

Zu verkaufen: Nordseite — Vortheilhaft gelegenes Eigenthum, Brick Store, für jedes Geschäft passend, und 7 Zimmer Cottage, im besten Stande. Näheres beim Eigenthümer, 1843 Nord Robey Straße, nahe School Str.

Billig zu verkaufen: Ein zweistöckiges 3 Flat-Gebäude an Marianna Str., mit 2 Lotten, 49 bei 123, ausgezeichneter Platz für Holz- und Kohlen-Geschäft. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Eine elegante Lot an Francisco Ave., nahe Irving Park Blvd., muß für $275 verkauft werden; eine Ecke 34×125, Diversey Blvd. und Mozart Str., sehr billig, $1600. J. P. McMullen, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Haus an Pearl Court, $1200; ein weiteres 2-Flat Haus an Nelson Str., nur $2200, und viele andere aufwärts bis zu $10,000. J. P. McMullen, Wellington und Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Lots an Wolfram Str., $300; an Oakdale Ave., $550; an George Str., $600; eine elegante Lot an Oakdale Ave., $650; eine Lot Ostfront an Ashland Ave., nur $700, nur noch zwei übrig von diesen. Wir verkauften sehr viele an Ashland Ave. für $1700. — Zu verkaufen: Eine der besten Lots an der Nordseite an Ashland Ave., 37 Fuß, nur $1600. J. P. McMullen, Wellington und Ashland Avenue.

Zu verkaufen: 3 Lots in Grossdale an Vernon Ave., nur $85 jede. J. P. McMullen, Wellington und Ashland Avenue.

Zu verkaufen: 50 Fuß an Ecke Perry und Oakdale Ave., $1400; eine weitere elegante Ecke an West Ravenswood Park und Wellington Str., $1600. — J. P. McMullen, Wellington und Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Lot an Foster Ave., alle Straßenverbesserungen, blos $450, oder baue Haus darauf auf Wunsch, auf leichte Abzahlungen. Peter Schmitz, 2310 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Frame-Cottage an N. Hermitage Ave., nahe Grace Str. (Foreclosure Sale) sehr billig, wenn bald gekauft. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Brickhaus an Webster Ave., Ecke, bedeutend billiger als das Haus zu bauen kostete. Eigenthümer wohnt nicht in Chicago und muß verkaufen. J. H. Kraemer, 84 & 86 La Salle Str., Zimmer 401 und 402.

Zu verkaufen: Bargain — 6 Zimmer Cottage, hohes Basement, Gas, Gasofenartikel, Barn mit Hühnerhaus, billig für Cash. 1812 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Modernes 6 Zimmer Haus an Ward Str., nahe Grace Str. Ein Bargain. Leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16sepX*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Ich kaufe und verkaufe Grundeigenthum aller Art; ich kaufe nur Bargains; ich verkaufe Bargains täglich. Sprecht vor oder schreibt an mich, ehe Ihr kauft oder verkauft, und spart Geld. H. McCormick, 5626 Halsted Str. 19mi—20jn,dofrfaso

Zu kaufen gesucht für Baar: Eine Baustelle oder eine und eine halbe; passend für Geschäft, muß billig sein. Adr.: F. 345 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddfa*

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum; muß billig sein. Adr.: P. 855 Abendpost. 4mi,*X

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

RHEUMATISM
SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

SCHRAGE'S
$1,000,000 Rheumatismus-Heilmittel.

Aerzte verschreiben es. Schreibt nach Zeugnissen. Referenzen: J. V. Clark, Präs. Hibernian Bank, Enos Ayers, 18. Str. u. Michigan Ave.; Gen. C. L. Mann, 90 Washington Str.; F. M. Chapin, Commercial Safety Deposit Co.; R. H. Marchael, Ass't Claim Agent Am. Expreß Co.; S. A. Bent, Trav. Passenger Agent, Can. Pa. R. R. In Apotheken zu haben. Frank Schrage, Droguen-Fabrikant, Clark Str. u. Webster Ave., Chicago, Jll. mj12,samomi3mt

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.
Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ol,sadido*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Deckers Blut Specific ...

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nöthig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für jeden von $20 bis $50 wert. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nöthig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."

Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachtheil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Instituts ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitztum wert. S. T. H.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreibt Sie denn heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel Frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adressirt Abtheilung Dept. 315.

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.
Fnov,1sd

Lokalbericht.

Briefkasten.

O. F. — „Carrots" sind Mohr-, „Turnips" sind Wasserrüben.

Neuer Abonnent. — Es gibt hier nur einen Fachverein für Maurer. Die Geschäftsstelle desselben befindet sich in der Maurerhalle, Nordwestecke von Monroe und Peoria Str. Nähere Auskunft über die Aufnahme-Bedingungen u. s. w. können Sie beim deutschen Maurerklub erhalten, der sich im Lokale des Herrn Hanus, Nordost-Ecke der N. Halsted Str. und der Garfield Ave., befindet. Es ist nicht nur ein ziemlich hohes Eintrittsgeld zu erlegen, sondern es müssen sich auch zwei Mitglieder dafür verbürgen, daß der Applikant ein handwerksmäßig geschulter und leistungsfähiger Arbeiter ist.

M. E. — Adressen von Händlern mit Material für Zahnärzte finden Sie im „City Directory" auf Seite 2432, unter den Rubriken „Dental Depots" und „Dental Supplies".

E. K. — Auf Seite 2409 des „City Directory" werden Sie unter der Rubrik „Coffee and Spices" die Adressen von Geschäften finden, welche sich unter Anderem mit der Herstellung von Cichorie befassen. — Solche Bilder werden Sie wohl in jedem der großen Läden an State Str. kaufen können.

M. G. — Wenden Sie sich an die Deutsche Gesellschaft, Zimmer 15, 163 Ost Randolph Str.

Karl Schw. — Die St. Louiser Ausstellung wird am 1. Dezember d. J. geschlossen.

L. G. — Die Kriegsstärke des japanischen Heeres beträgt 420,981 Mann, die des deutschen 65,862 Offiziere und 5,584,900 Unteroffiziere und Mannschaften.

N. 40. Court. — Wenden Sie sich an den Passagieragenten der Union Pacific Bahn, 193 Clark Str.

A. B. — Auf Zigarettentabak haben Sie einen Einfuhrzoll von 50 Cents das Pfund zu entrichten, auf Zigarettenpapier einen solchen von 35 Prozent des Werthes. — Von einer Tabaksorte „Pursitschan" ist uns nichts bekannt.

P. Sch. — Auf Musikinstrumente ist ein Zoll von 45 Prozent des Werthes zu entrichten.

M. J. C. — Für Ihre Dienste als Geschworener bezahlt Sie der Staat. Wie käme der Arbeitgeber dazu, Sie auch noch zu bezahlen für die Zeit, in der Sie für ihn nicht gearbeitet haben?

Joseph Sch., Erickson Ave. — Man wird Ihnen das Nöthige mittheilen, wenn Sie eine Anfrage an die „General Land Office" in Washington richten. Ersuchen Sie um „a copy of the general instructions under the homestead laws". Das Schriftstück wird Ihnen kostenfrei zugeschickt werden.

L. Sm. — Da der Diebstahl im Staate Wiskonsin begangen worden ist, so kann die Prozessirung des Diebes auch nur in den Gerichten jenes Staates erfolgen. Sie werden sich mit Erhebung der Anklage beeilen müssen, damit nicht Verjährung eintritt.

F. W., Paulina Str. — 1) Das Gesetz verbietet den Verkauf geistiger Getränke an jeden Minderjährigen, außer auf schriftliche Anweisung der Eltern, des Vormundes oder Arztes. Minderjährig ist der Mann bis zum 21., die Frau bis zum 18. Jahre. — 2) Nein.

C. G. B. — Sie können verlangen, daß man Ihnen die Papiere bei der Zahlungsleistung übergibt. Die Anwesenheit eines Notars ist nicht nothwendig, doch können Sie vorsichtshalber einen Zeugen zuziehen.

M. B., Armour Ave. — Sie können den Nachbar auf Schadenersatz verklagen. Wenden Sie sich an einen Friedensrichter. Sie dürfen die Thiere verjagen, nicht tödten.

P. B. — Nach Ihrer neueren Darstellung der Sache ist aller Grund zur Annahme vorhanden, daß eine Anfechtung des späteren Testamentes vergeblich sein würde, insofern hier nicht die Verletzung eines erworbenen Rechtes vorliegt.

F. W., 76. — 1) Es ist selbstverständlich Ihre Pflicht, für das genossene Getränk auch Zahlung zu leisten. Kann der Wirth nicht wechseln, so darf er den Geldschein, den Sie ihm gegeben haben, nicht behalten, aber das enthebt Sie nicht der Verpflichtung, ihm ein andermal zu bezahlen. — 2) In der Geschäftsstelle der Herausgeber des hiesigen Adreßbuches, Lakeside Preß Building, Plymouth Court, Ecke Polk Str.

A. W. — Sie können wen Sie wollen als Erben einsetzen, auch ohne die Verwandten zu berücksichtigen.

M. Sch., Clybourn Ave. — Ihre Frage ist nicht ganz klar. Jeder Arbeitgeber ist natürlich berechtigt, von seinen Angestellten Bürgschaftsleistung zu fordern. Wenn das dem Arbeitsucher nicht paßt, braucht er ja nur die Stellung nicht anzunehmen.

Chas. S. — Sie sollten Ihre Frage dem Staatsanwalt vorlegen. Vielleicht hat er von dem Falle keine Kenntniß. Vielleicht ist er auch der Meinung, daß zu strafrechtlicher Ueberführung keine hinreichenden Beweise vorliegen.

J. S., Nord May Str. — Wenden Sie sich brieflich an den Präsidenten der Staats-Fischkommission, Nathan H. Cohen in Urbana.

Kr—r. — Wenn der Schuldner nicht freiwillig zahlt, so müssen Sie ihn eben verklagen, um ein gerichtliches Zahlungsurtheil zu erlangen. Ob das dann vollstreckt werden kann, hängt von den Vermögensverhältnissen des Schuldners ab.

H. E. — Falls die Frau mit Ihren Schuldverpflichtungen nichts zu thun gehabt hat, so kann man sie auch dafür nicht haftbar machen.

L. S. — Das Gesetz läßt dem verheiratheten Manne persönliche Habe bis zum Werthe von $400 und dem unverheiratheten solche bis zum Werthe von $100 pfändungsfrei, vorausgesetzt, daß er nach Zustellung des Zahlungsurtheils binnen 10 Tagen die vorgeschriebenen Schritte thut.

Frau E. G. — Sie werden Ihrem davongelaufenen Mann wegen der brieflichen Grobheiten nichts anhaben können.

Mary. — Machen Sie nur dem Richter die Anzeige, daß Ihr Mann dem Gerichtsbefehle zur Alimentenzahlung nicht nachkommt.

G. W., Lewis Str. — Sie müssen selbst zu einem der genannten Landämter gehen.

Abhanden gekommen.

Ein Päckchen mit Pest- und anderen Bazillen.

Dr. W. W. H. Hurlbut ist ein englischer Arzt und Naturforscher, der sich zur Zeit nach mehrjährigem Aufenthalt in Indien auf dem Heimwege nach Europa befindet und auf seiner Rückreise gestern in Chicago eingetroffen ist. Dr. Hurlbut hat sich hier nur ganz kurze Zeit aufhalten wollen, weiß aber jetzt nicht, wann oder ob er überhaupt weiterreisen wird. Er hat nämlich, als er hier im Wellington Hotel abstieg, die betrübende Entdeckung gemacht, daß ihm eine Blechbüchse abhanden gekommen war, welche in Form von Bazillenkulturen verschiedener Art die ganze Ausbeute seiner Studienreise enthielt. Er hatte sich der Hoffnung hingegeben, daß es ihm gelingen würde, mit Hilfe dieses Materials dem Pest-Bazillus auf die Spur zu kommen, welcher bisher, obgleich der deutsche Bakteriologe Loeffler ihm schon ziemlich nahegekommen, sich allen Nachforschungen noch entzogen habe.

Dr. Hurlbut meldete seinen Verlust gestern Nachmittag der Polizei. Er weiß nicht genau, ob er die Blechbüchse auf dem Zuge der St. Paul-Bahn hat liegen lassen, mit dem er hier angekommen ist, oder ob er sie auf dem Wege vom Bahnhofe nach dem Hotel verloren hat. Die Verwaltung der St. Paul-Bahn läßt ebenfalls nach der Büchse suchen, und falls es gelingt ihre Spur zu entdecken, wird der Doktor wohl wieder zu seinem Eigenthum kommen, denn für andere Leute haben die Bazillen nicht den mindesten Werth. — Dr. Hurlbut sagt, er traue sich ohne die Bazillen nicht nach Hause zurück, denn dort würde er sich nur lächerlich machen, wenn er mit leeren Händen ankomme.

Werkthätige Nächstenliebe.

Das vom Junior Busineß-Klub gegründete Heim, Nr. 428 Washington Boulevard, wurde gestern eröffnet. 100 Knaben, die kein Heim haben oder probeweise aus der John Worthy-Schule entlassen wurden, werden dort Aufnahme finden. Die Tapezirer-Union hat das Gebäude kostenfrei dekorirt, und die Plumber haben sich erboten, sämmtliche, in ihr Fach einschlagenden Arbeiten gleichfalls kostenfrei zu liefern.

— Vorahnung.—Mann (der nachts um drei Uhr nach Hause kommt und keinen Vorwurf zu hören kriegt, für sich): „Donnerwetter, da werde ich morgen eine schöne Schneiderrechnung zu sehen bekommen."

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Jll.
Eingang 66 E. Van Buren Str.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Mai 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.06—$1.08; Nr. 3, roth, $1.03—$1.07; Nr. 2, hart, 97c—$1.00; Nr. 3, hart, 85—97c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.00—$1.02; Nr. 2, 95c—$1.00; Nr. 3, 86—98c.

Mais, Nr. 2, 49—49½c; Nr. 2, weiß, 51—51½c; Nr. 2, gelb, 52½—53½c; Nr. 3, 48½—49½c; Nr. 3, weiß, 50½—51c; Nr. 3, gelb, 51—52½c.

Hafer, Nr. 2, 41½c; Nr. 2, weiß, 44—45c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 42½—43½c; Nr. 4, weiß, 39—42c; Standard, 43½—44c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents", $4.50—$4.60; besondere Marken $5.40—$5.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2 $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $6.50—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 99c; Juli, alt, 88c; Juli, neu, 86½—86¾c; September, alt, 81½c; September, neu, 80½—80¾c.

Mais, Mai, 47¾c; Juli, 48½c; September, 47¾c.

Hafer, Mai, 42c; Juli, 38½c; September, 30¾c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.20; Juli, $6.32½; September, $6.50.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $10.90; Juli, $11.02½; September, $11.22½.

Rippchen, Mai, $6.25; Juli, $6.37½; September, $6.52½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 200 bis 1400 Pfund, $5.55—$5.80 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.15—$5.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.20—$4.80; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$3.75; Texas Bullen, per 100 Pfd., $2.50—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.70—$4.80 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.55—$4.70; leichte, gemischte Waare, $4.60—$4.70; leichte ausgesuchte, $4.60—$4.70.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.20—$5.55; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.90—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.35—$6.25; „Spring Lambs", $5.00 bis $8.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.19½
Nr. 1, per Pfund	0.16½—0.17½
Nr. 2, per Pfund	0.13 —0.14
„Cooleys", per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15
„Ladles", per Pfund	0.14
Packwaare, frische	0.11 —0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.8½—0.09
„Daisies", per Pfund	0.09 —0.09½
„Young American", per Pfund	0.09 —0.09½
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.12
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15½
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
do., „Springs", das Dutzend	3.00 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.12
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.03 —0.04½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.08
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.20
Trout, per Pfund	0.10
Mackerel, per Pfund	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund	0.20
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00 —1.25
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, Baldwins, Faß	2.50 —3.00
do., Greenings, Faß	1.50 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.25 —2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	2.00 —2.50
Bananen, „Jumbo", Bünde	1.50 —2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	0.50 —0.75
Kopfsalat, per Bushel	0.30 —0.50
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	2.50 —3.00
Kraut, Louisiana, per Kiste	2.25 —2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Kiste	0.90 —1.50
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.50
Rüben, per Faß	2.00 —2.50
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	3.50 —4.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.00 —1.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.40 —0.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.75
Spinat, Baltimore, per Kiepe	0.50 —0.60
Spargeln, per Kiste	0.50 —1.10
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel	1.00 —1.35
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per ⅓-Bushel	0.50 —1.00
Wachsbohnen, per ⅓ Bushel	0.75 —0.85
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.78 —1.80
Geringe Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.65 —2.75
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	1.05 —1.06
Geringere Sorte, per Bushel	0.90 —0.98
Rurals, per Bushel	1.05 —1.07
Neue, New Orleans, per Faß	3.00 —4.35
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —1.25

Fischer's Volksgarten.

In diesem beliebten Familienlokal hat Hr. Fischer für morgen und nächste Woche ein äußerst reichhaltiges Programm zusammengestellt. Großen Anklang finden beim Publikum die Vorträge der Tiroler-Truppe Gutterlute, auch der Komiker Thisius ist immer noch ein Liebling der Besucher. Ferner treten auf Frl. Rosa Bolton, genannt die kleine Hamburgerin, sowie der bekannte Gesangshumorist Röhr und die beliebte Wienerin Frl. Röhr (Castelli) in neu einstudirten Duetten. Für nächste Woche sind die Curtiß Sisters engagirt worden. Anfang heute Abend 7 Uhr; Sonntag Nachm. 2:30 Uhr.

Schwache Männer stark gemacht

DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt.

Neueste Behandlungs-Methode.

Varicocele und Beschwerden ohne Operation beseitigt, und Blut-Vergiftung, verlorene Manneskraft, geheime Leiden und alle ähnlichen Krankheiten der Männer privat, sicher und nachhaltig geheilt.

Es ist selten, daß irgend eine Art von geschlechtlicher Störung nicht das ganze System in geringerem oder größerem Maße stört, und um eine Heilung zu erzielen, müssen die verschiedenen Auswüchse der Krankheit sorgfältig, gründlich und wissenschaftlich behandelt werden.

Wenn ich einen Patienten behandle, behandle ich ihn mit der Absicht, ihn zu kuriren und es ist wegen der Dankbarkeit meiner Patienten, daß meine Praxis jeden Monat und jedes Jahr wächst.

Die Fähigkeiten eines Arztes erkennt man an den Heilungen, die er erzielt, nicht an der Anzahl der Krankheiten, die er behandelt.

Ich zerstreue meine Fähigkeit nicht auf das ganze Feld der Medizin, sondern beschränke sie nur auf diese Klasse von Krankheiten, welche ich viele Jahre studirt habe und gründlich bemeistere. Unternimm nicht mehr, als Du auszuführen vermagst, machte ich mir zur Regel in meiner Praxis.

Beschwerden, Varicocele oder verschrumpfte Theile,

hervorgerufen durch Ausschweifungen, Thorheiten oder unrichtige Behandlung, heile ich ohne Schmerzen, Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft, und heile sie nachhaltig in der denkbar kürzesten Zeit.

Männer werden Männer

Viele Männer, wenn sie ein Alter erreicht haben, wo sie sich des Lebens freuen und im Geschäft wie im Familienleben brauchbar sein sollten, sind arme, elende Wracks. Diese möchte ich persönlich sprechen und ihnen zeigen, wie leicht und schnell sie ihre besten Kräfte wiedererlangen können, um wieder an den Freuden vollständiger Manneskraft theilzunehmen.

Blut-Vergiftung, Privatleiden

nicht nur zeitweilig unterdrückt, wie andere Aerzte es thun, sondern positiv und nachhaltig kurirt.

Absonderungen.

Diese zehren an der Energie des Mannes und untergraben und beschleunigen sicher den Verfall der Kraft und Energie des Mannes. Ich heile nachhaltig.

Meine Offices sind die größten und am besten eingerichteten im ganzen Westen in der Behandlung der obengenannten Krankheiten. Alle neuesten wissenschaftlichen Apparate, welche sich werthvoll erwiesen haben, sind in meiner Office zu finden, und ein Besuch und vertrauliche Konsultation ist erwünscht.

Konsultation frei.

Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt,
(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)
246-248 State Strasse.
3. Floor,
gegenüber von Rothschild & Co.'s Departement-Laden. saso*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berger, Rose, 6 T., 624 School Str.
Bremer, Lilly, 12 J., 1586 N. Sacramento Ave.
Ehrenberg, Rose, 18 J., 1212 Michigan Ave.
Hubitz, Carolina, 68 J., 795 W. 21. Place.
Horn, Carolina, 82 J., 2747 S. 41. Ave.
Kepter, Frank, 1 M., 1284 Clybourn Ave.
Leneburg, Ernest, 67 J., 505 W. 16. Str.
Soos, N., 42 J., 3521 Winchester Ave.
Woodruff, Lester, 79 J., 204 Caß Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William C. Stine, Ella Colburn, 49, 47.
Alexander Alston, Jane A. Gilchrist, 51, 35.
Wicenty Wisowati, Eva Kaminska, 36, 35.
Robert W. Schulze, Emma Stepik, 22, 21.
E. D. Ellsworth, Julia J. Clarkson, 49, 48.
Rudolph C. Boysen, Rugna Neß, 23, 22.
Chas. Boeckenhauer, Dora Moeller, 50, 45.
James L. Money, Johanna Teppe, 37, 30.
Alfred Peterson, Hildur Anderson, 34, 24.
Johannes Johnson, Alma Maria Olson, 33, 27.
Frank Lotz, Anna Paul, 22, 22.
Orin Darling, Lillian Riley, 38, 28.
Louis Greenberg, Effie Bergman, 26, 21.
Edw. P. Broecker, Margaret Horan, 23, 21.
Anton Anderson, Anna Mathison, 31, 21.
Dominikus Kazilaus, Maryanna Walaite, 25, 20.
J. H. Harris, Maggie Greenlee, 44, 30.
Claude McQueen, Pearl M. Weimer, 21, 16.
John F. Petersdorf, Anna Schlorff, 25, 19.
Frank B. Hamr, Anna R. Sirovatka, 26, 24.
Andrew Hendrickson, Mary Johnson, 47, 31.
John George Keble, Anna Gehrke, 22, 21.
John Rosenbrock, Frieda A. Seidel, 28, 21.
John Ludwick, Nettie Daleidel, 23, 23.
George F. Pond, Ethel Richardson, 23, 27.
Joseph Preschern, Yoe McFarlane, 27, 23.
Diedrich Viol, Ama Straka, 28, 20.
Peter L. Frost, Mae Reinhofer, 28, 18.
Ludwik Gospodarek, Antonina Sramia, 26, 21.
Wm. A. Freschke, Katherine Kline, 23, 18.
Paul Srota, Katie Pozdal, 21, 19.
Edw. Leveillo, Theresa Thompson, 20, 22.
A. B. Garton, Frances M. Ludlow, 28, 24.
Michael Seman, Mary Celienska, 20, 18.
Lewis Karol, Bertha Goldman, 24, 20.
Robert Pieritz, Augusta Reich, 25, 22.
K. A. Klausen, Anna Petersen, 26, 21.
Jeremiah Mangen, Mary Sullivan, 34, 28.
John A. Metzger, Minnie M. Bowers, 26, 18.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. Herity, 2-stöck. Frame-Anbau mit Erdgeschoß, 337 W. 47. Str., $1000.
A. A. Fleming, 3-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 975 Douglas Blvd., $15,000.
Emil Pelker, zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 3569—71 Archer Ave., $7000.
John Kuckler, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 6002 Justine Str., $1000.
L. Buckley, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 11,541 Yale Ave., $1700.
The Fair Co., 1- und 2-stöck. Backstein Stallgebäude mit Erdgeschoß, 2557—65 W. Madison Str., $20,000.
L. Thuron, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus mit Kellergeschoß, 88 Thomas Str., $1000.
E. und B. Müller, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude mit Kellergeschoß, 490 Cornelia Str., $5000.
Römisch-kathol. Bischof von Chicago, 1-stöck. Backstein Erdgeschoß, 185—88 De Koven Str., $2000.
A. Gint, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 1054 Monticello Ave., $1500.
Michel Kuca, 2-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 179 Wabansia Ave., $3500.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

James F. gegen Mary Cochrane, Verlassen; Thomas gegen Margaret Candy, Verlassen; Emma gegen George F. Ort, Ehebruch; Theodore gegen Katherine Lee, Ehebruch; Edward gegen Louisa De Clercq, Ehebruch; Marie gegen Edward D. Rutledge, Verlassen; Ida gegen John Trewartha, Verlassen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Gaumenlose Platten

BOSTON DENTAL PARLORS
146 State Str.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.
SANTAL MIDY

H. A. Potstock, Dampf-Bade-Anstalt,

Dr. Kleene,

Sind Sie Blind??

J. S. Lowitz, 151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,
Schiffskarten,

PAULINA KLEIN,

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder für schwache Männer und Frauen.

DR. J. YOUNG,

KNIGHT'S RHEUMATIC CURE

Borsch & Comp.
BORSCH & CO., 103 Adams Str.,

DR. J. H. GREER

DR. SCHROEDER,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse,

Als die Pilgrimväter landeten

brachten sie Winthrop's Nieren-Thee mit.

Nicht in der bequemen, konzentrirten Form, wie er heute ist, aber dieselben Wurzel, Kräuter Rinden und Beeren und dieselben Mineralwasser-Salze. Sie machten ihren eigenen Thee damals, und er war gut—er heilte.

Winthrop's Nieren-Thee von heute unterscheidet sich nur in der sorgfältigeren und wissenschaftlicheren Zusammenstellung der besten Vegetablien der Natur, versetzt mit den reinsten Salzen, die den Wassern der wunderbaren Heilquellen abgewonnen werden—die Mittel, welche seit Jahrhunderten bekannt waren, daß sie eine ganz besondere Wirkung auf die Harnorgane ausüben. Es ist ein feines Pulver in Flaschen. Ihr rührt einfach einen Theelöffel voll von diesem Pulver in ein Glas heißen Wassers und Ihr habt ein Gesundheitsgetränk der Mittel der Natur in der möglich reinsten Form.

Winthrop's Nieren-Thee macht schwache Nieren stark und und heilt alle Leiden, die durch Krankheiten dieser wichtigen Organe hervorgerufen werden. Ein Dollar per Flasche.

Euer Geld zurück, wenn er Euch nicht hilft.

Herr Corrigan, 601 13. Strs. sagt: „Ich wurde von zwei Aerzten behandelt, dann ging ich in's Hospital. Es wurde immer schlimmer. Eine Flasche Winthrop's Nieren-Thee hat mich nahezu kurirt. Ich werde dabei bleiben, bis ich gesund bin. Sie verdienen alles Lob für solch' eine werthvolle Medizin."

FREI Wenn Ihr über Euer Leiden im Zweifel seid, sprecht vor oder schreibt wegen fachmännischem ärztlichem Rath. Wir behandeln alle chronischen Krankheiten. Wir haben spezielle Winthrop-Medizinen für alle Leiden—für Rheumatismus, für Blutvergiftung, für Nervenkrankheiten, für Lungenkrankheiten, für zehrende Krankheiten u. s. w. u. s. w. Alle sind absolute Heilmittel.

Alle Dienste, welche unsere Aerzte und Chemiker Euch leisten können in der Behandlung Eures Falles, sind absolut kostenfrei. Bringt kein Geld. Kauft die Medizinen in Eurer Apotheke — irgend wo Ihr wollt.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm., Sonntags 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Winthrop Drug and Chemical Works

41 State Str. (nahe Lake), dritter Floor, Chicago.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Harry Smith, der Librettist. — Was er über die Kunst, ein Operetten-Libretto zu schreiben, zu sagen hat. — Er hält das für schwieriger, als ein Stück zu schreiben. — Der Komiker und sein Verhältniß zum Librettisten.

New York, 18. Mai 1904.

Es ist immer fatal, wenn Jemand Smith heißt. Der Name ist ein ernstes Hinderniß auf dem Wege zur Berühmtheit. Ja er schmälert sogar die Berühmtheit, wenn der Träger dieses Namens sie bereits besitzt. Wenn ich Sie, belesener Leser, zum Exempel frage: „Kennen Sie Harry Smith?", so werden Sie mir höchst wahrscheinlich antworten: „Nie von ihm gehört?" Und dabei möchte ich wetten, daß Sie seinen Namen unzählige Male gelesen haben, daß Sie unzählige Male mit seiner Hilfe gekurzweilt haben (deutsch für sich amüsirt haben), daß Sie unzählige Male über seine Witze gelacht haben. So geht's eben Jemandem, der Smith heißt. Dieser Harry Smith nun ist Amerikas bekanntester und gesuchtester und fruchtbarster Librettist. Er hat mehr als 26 Textbücher für mehr oder minder komische Opern geschrieben und es hat ihm nicht das Geringste geschadet, wie er humorvoll einem Reporter gestand. Wer diese Textbücher halbwegs kennt, wird ihm das gern glauben, ebenso die Versicherung, daß er mit Leichtigkeit noch weitere 26 Textbücher schreiben könne. Zu einem guten Textbuch, pflegte Jean Jacques Offenbach zu sagen, gehört weiter nichts als das schlechte Theaterstück eines Andern. Ein niedlicher Witz, sehr niedlich sogar, und dabei überaus treffend. Auch die meisten Textbücher von Smith sind auf diese Weise entstanden. Smith selber freilich ist anderer Ansicht. Er will uns im Ernst glauben machen, daß ein Textbuch zu schreiben unendlich schwieriger sei, als ein Stück zu verfassen. In einem Athem gibt er aber zu, daß er das Textbuch zu „Robin Hood", DeKovens populärste Operette, in drei Wochen geschrieben habe. Alle Achtung vor der Leistung! Trotzdem wird mir Smith niemals einreden, daß Jemand ein wirklich gutes Theaterstück in drei Wochen schreiben kann. Oder ist das auch wieder blos ein Witz von Smith? Humor hat Smith ohne Frage. Das beweisen nicht nur seine Textbücher, sondern auch seine launigen Auslassungen über seine Laufbahn als Librettist. Der Theaterteufel hat sich schon frühzeitig seiner armen Seele bemächtigt. Schon als Knabe hat er Minstrel-Vorstellungen im Stall gegeben. Das Eintrittsgeld bestand in Märmeln, Kreiseln, Postmarken bis hinauf zu einem Penny. Denn Harrys Publikum waren seine Schulkameraden. Später schloß er sich einem Verein mimender Dilettanten an, die natürlich wie die meisten Dilettanten sich an die allerschwierigsten Stücke machten, wie zum Beispiel „Othello". Smith kam jedoch zu der Ueberzeugung, daß die Schauspielerei nicht sein eigentliches Gebiet sei und er beschloß, für die Bühne zu schreiben. Er begann mit Librettos. Das betrachtete er als die Vorübung zum Dramenschreiben, gewissermaßen als die Erlernung der Technik des Dramatikers, als die dramatischen Fingerübungen entsprechend den physischen Fingerübungen des Klavier-Virtuosen. Ein Dramatiker braucht weiter nichts zu thun, meint Schmidt, als seinen Stoff zu ordnen, ihn logisch zu entwickeln und für effektvolle Aktschlüsse zu sorgen. Ganz anders sind die Aufgaben eines Librettisten. Nachdem er genau wie der Dramatiker das Stück fertig hat, muß er es gewissermaßen wieder auseinander nehmen, die Rollen für die Gesangsnummern festsetzen und diese einfügen. Außerdem darf er nie aus dem Auge lassen, daß er in erster Linie für den Komponisten zu arbeiten hat und daß er eine komische Oper schreiben soll, nicht ein Stück. In einem Stück kann sich der Dramatiker nach Belieben gehen lassen. Dem Librettisten sind nicht blos durch die Rücksicht auf den Komponisten enge Grenzen gezogen, sondern auch durch die Rücksicht auf die Darsteller, die mehr Sänger als Schauspieler sind. Das klingt sehr vernünftig. Doch wie gesagt — überzeugen wird Smith Niemanden, daß ein Textbuch ein schwierigeres Kunstwerk ist als ein Theaterstück. Schon aus einem einzigen Grunde: Von einem guten Theaterstück verlangt man vor Allem lebenswahre Charaktere und ein Stück Leben, das durch besondere Begabung des Verfassers zu einem eigenartigen Kunstwerk geworden ist, mit dem geistigen Stempel des Verfassers. Wer verlangt das von einem Libretto? Es kann völlig blödsinnig sein, ohne jede Charakterzeichnung, ohne jeden künstlerischen Werth und nur durch die Musik allein wirken und erfolgreich sein. Wir haben Tausende solcher Operetten, sogar Opern. Ich erinnere an die „Zauberflöte" und den „Troubadour". Wenn Smith eine so geringe Meinung von der Arbeit des Dramatikers hat, so kann man den Grund dafür in den amerikanischen Verhältnissen und Anschauungen finden. Amerika hat noch immer keinen Dramatiker, der ernst oder auch heiter zu nehmen wäre. Die da für die ernste oder heitere Muse schaffen, sind allzumal Handwerker. Da hält sich eben Smith für den bedeutenderen Handwerker, weil er mit mehr Werkzeugen arbeitet.

Interessant ist, was Smith über die verschiedenen unvermeidlichen Mitarbeiter an einer Operette ausplaudert. Je leichter die Operette ist, um so mehr solcher Mitarbeiter muß sich der Librettist und auch der Komponist gefallen lassen. Da ist zum Beispiel der Spezialist für Negerlieder, sogenannte „Coon Songs". Eine Farce ohne „Coon Song" ist ganz undenkbar. Sie liefert der Negerlieder-Spezialist, der nichts Anderes schreibt. Nicht selten verdankt eine Farce ihren ganzen Erfolg so einem „Coon Song" oder ihrer mehreren. Gewisse Komiker oder Soubretten machen ihrerseits wieder eine Spezialität aus dem Vortrag derartiger Kuplets, wie zum Beispiel May Irwin oder der dicke Peter Daly. Da wird der Librettist oder der Komponist nicht weiter gefragt. Der „Coon Song" wird einfach irgendwo eingeschoben. Ein anderer unvermeidlicher Mitarbeiter ist der „Stern" männlichen Geschlechts, in der Regel ein Komiker. Er verfährt mit dem Text des Librettisten völlig willkürlich, läßt aus, schiebt ein, was ihm gefällt. Noch ehe die Operette zur Aufführung kommt, hat er den Text, und die Musik nicht minder, auf den Kopf gestellt. Nach der ersten Aufführung unterzieht er das Werk einer zweiten Operation. Zuletzt erkennt der Autor sein eigenes Kind nicht wieder. Der Librettist, der für einen Komiker schreibt, rechnet auf dergleichen freilich von vornherein. Und er darf sich noch glücklich schätzen, wenn er es mit Leuten wie Frank Daniels, De Wolf Hopper, Francis Wilson oder James Powers zu thun hat. Das sind immerhin noch Parkett-Komiker. Wehe jedoch dem Librettisten, der für einen Gallerie-Komiker schreibt! Der verstümmelt seinen Text nicht blos, sondern zieht ihn noch durch die Gosse, indem er ihn vulgarisirt. Dessen ungeachtet gibt Smith zu, daß ein Zusammenarbeiten des Autors und des Künstlers, sei er nun ein Stern oder nicht, durchaus nothwendig ist. Auch erkennt er bereitwilligst an, daß ein guter Komiker oft durch seine Komik allein und das, was er aus eigener Tasche an Humor dem Text hinzufügt, ein schwaches Libretto zu einem Erfolg machen kann. Komiker dieser Art sind die bereits genannten Künstler, ferner Leute wie Bigelow, Sam Bernard, der freilich nicht zu den feineren gehört, Louis Mann und Thomas Seabrooke. Sie besitzen eine angeborene Komik, die Alles, was sie sagen und thun, komisch erscheinen läßt und das Publikum zum Lachen reizt. James Powers kam in einer Operette auf die Bühne, mit einem sehr sorgenvollen und nachdenklichen Gesicht, wandte sich plötzlich dem Publikum zu und sagte feierlich „Guten Morgen!" und das Publikum brüllte vor Lachen. Dieses harmlose und doch so unendlich wirksame „Guten Morgen" stammte nicht vom Autor. Seabrooke entfesselte wahre Lachsalven in der Operette „The Isle of Champagne" durch eine Einschaltung eigener Fabrikation, gegen die der Librettist vorher aufs heftigste als dumm und zwecklos protestirt hatte. Sie bestand darin, daß er ein Büchlein uralter Witze fand, die ihm, als König der Champagner-Insel, völlig neu waren. Er las sie sich selber vor und wälzte sich dann vor Lachen, über die halbe Bühne. In der Farce „The Ronaters" (nach dem Französischen bearbeitet) machte Seabrooke seine Rolle zu einem großen Erfolg lediglich durch die ständige Bemerkung: „I may be wrong!" Durch diese Bemerkung allein rettete er den Schluß des zweiten Aktes, der wegen seiner riskanten Situation anfangs vom Publikum mit eisigem Schweigen aufgenommen worden war. Uebrigens ist Smith der Ueberzeugung, daß der musikalische Schwank und die musikalische Farce die typisch-amerikanische Theater-Unterhaltung ist. Trotzdem glaubt er, daß auch für die feinere Form dieser Unterhaltung, die Operette, immer noch Raum ist. Sicherlich — aber wo ist der amerikanische Komponist, der wie Strauß und Sullivan schreiben kann?

H. F. Urban.

WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S

Montag, eine riesige Räumung von Gingham-Restern

5 Verkaufstische, vollgehäuft mit Gingham-Restern, jeder einzelne abgemessen und mit deutlichen Zahlen markirt. Es sind Zephyr Ginghams, Madras Ginghams, schottische und französische Ginghams, Bed Checks, Schürzen- und Seesucker-Ginghams. Waaren, die regul. vom Stück 10, 12½c, 15c, 18c, 20c, 25c und 35c kosten.

Kommen alle Montag zum Verkauf zu Hälfte, einem Drittel und sogar einem Viertel des wirklichen Werthes.

Milwaukee Ave. **WIEBOLDT'S** Paulina Str.

Montags außerordentliche Werthe in Kleiderstoffen. — Bargain in zwei farbigen Seidestoffen.

50c Brilliantines — hochfeiner glänzender Finish—schwarz, blau, braun und roth. 29c	Feine schwarze Kleiderstoffe — meistens importirte Stoffe, die im Kleinverkauf von $1.50 bis $2 verkauft werden—Yard, zu 78c	58c reinwollene Voiles — in schwarz und Farben — speziell nur für Montag, per Yard, 39c	Gebrochene Partie von 65c bis 85c Seide — Fancy und schlicht — für Unterröcke und Shirtwaists, 39c	Unsere zweifarbige Seide ist die reichste und beste für Shirtwaist Suits — Verlangt Cameleon Seide —75c Stoffe zu 59c

Dritter Floor-Bargains — Feder-Inlet, Cambric, Silkaline, Rugs und Daunen.

Rothes deutsches Feather-Inlet — 35c werth — die Yard zu 19c	Ausgesuchte hochfeine Daunen—regulärer Preis $1.50 —das Pfund zu 95c	Fabrikrester von Lonsdale Cambric — 12½ werth, per Yard 6¾c	36 Zoll breite gemusterte Silkoline — 12½ werth, per Yard 5½c	Bromley's Smyrna Rugs —30 bei 60 — $1.50 wth. —per Stück 79c

Damen-Waists und Nachtkleider für Montag—Mädchen-Hüte, Damen-Etons und Skirts

Lawn Waists — elegant besetzt mit Stickerei — markirt um zu 85c verkauft zu werden—zu 50c	Nachthemden—gemacht aus schwerem Muslin — Yoke besetzt mit 4 Reihen Stickereien und Spitzen— 48c	Mit Seide garnirte Tuscan Hüte für Mädchen—billig zu $1.25 — speziell zu 50c	Auswahl aus über 100 separaten Etons, schwarz oder in Farben — speziell zu $2.95	Kleiderröcke für Mädchen, in Grau oder Blau — hübsch besetzt — speziell zu $1.95

Männer- und Damen-Unterzeug-Bargains für Montag—Damen-Schuhe und -Slippers.

Balbriggan-Hemden und doppelsitzige Hosen für Männer — 35c werth, 25c	Franz. Balbriggan Hemden und Hosen für Männer — doppelter Sitz — 50c werth, zu 38c	25c weiße faconnirte Damen-Leibchen — schön besetzt und Finished, zu nur 15c	Patentleder oder Vici Kid Schuhe für Damen— alle Nummern und Weiten — jedes Paar garantirt, $1.50	Serge Haus-Slippers für Damen— mit Ledersohlen — alle Nummern — regulärer 50c-Werth, zu 25c

Strumpfwaaren für Damen, Männer und Kinder. — Montag-Bargains in Knaben-Kappen und Hosenträgern.

Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, zu, per Paar, 8c	Fancy gemischte baumwollene nahtlose Strümpfe für Männer, zu, per Paar 7c	Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder und Infants—gebrochene Größen, zu 5c	Kappen für Knaben und Kinder— neue Frühjahrs-Muster — Seide und Satin gefüttert— 50c werth. 19c	Hosenträger für Knaben—gemacht von kurzen Enden von importirten Elastic Webbings— 25c werth. 8c

Spitzen- und Stickerei-Kanten mit Einsätzen — Knaben Muster-Röcke und Overalls.

Echte Torchon Spitzen u. dazu passende Einsätze — werden überall zu 5c verkauft—Yard 2c	Fancy baumwollene Spitzen und Einsätze — alles schöne und neue Muster—werth 10c per Yard, 5c	Stickerei - Edgings und Einsätze — werth 8c und 10c — Montag die Yard zu 5c	Nur v. 2 bis 3 Nachm. 100 einzelne Knabenröcke, Reisenden-Muster, werth bis zu $2.00, nur einer für jeden Kunden—zu 59c	Blaue Brownie Overalls für Knaben — Größen 3 bis 10 Jahre — Montag für nur 18c

Wir können Euch Geld sparen an kleinen Sachen — Diese kleine Ersparnisse zählen

Beste Qualität Nähseide—nur in schwarz—100 Yard Spule zu 5c	Le Long's Perfect Haken und Oesen — 2 Dutzend für 3c	Schwarze Tubular Schuhschnüre—das Dutzend zu 5c	Mohair Skirt Braid, per 5-Yard-Bolt 5c	Warren's Gros Grain überzogenes Featherbone—Yard zu 5c

Montag-Bargains in Groceries und Provisionen. — Ersparnisse, die Euch interessiren.

Bestes Patent-Mehl — 10 Pfd.-Sack zu.......... 27c H. & E. granulirter Zucker, 10 Pfd. für....... 48c Santa Claus Seife, vier Stücke.......... 11c Beste Stückenstärke — fünf Pfund für.......... 17c	Feine Toilettenseife — Witch Hazel oder Glycerine, vier Stücke für........ 10c Standard Waschblau — Quartflasche zu........ 3½c Volle Stärke Ammonia, volle Quartflasche.......... 8c	Puritan Catsup— Pintflaschen — drei für 25c, oder, per Flasche......... 9c Guter Imitation Jelly, 5-Pfund Jar zu.......... 15c Webbs feiner Senf — 9-Unzen Glas.......... 10c	Feine Gurken, süß und sauer — per Quart....... 19c Feine deutsche Eiernudeln — per Pfund......... 6c Hotel Backpulver, 1-Pfd.......... 9c Extra fancy Peaberry-Kaffee, Pfd.......... 16c	Unser 30c Mixed Thee, per Pfd.......... 26c Nr. 1 Sugar Cured Cal. Schinken, per Pfd.......... 7½c Swifts berühmte Porkwurst, 2 Pfd. für....... 13c

Eisenwaaren-Dpt.

Drahttuch — bei der Rolle — Quadratfuß.......... 1¼c
Wieboldts Rasenmäher, 12-zöll. Klinge.......... $2.50
Geflügel-Netz, 2-zöllige Maschen, Nr. 19 Draht (galvanisirt nach dem Weben) — bei der Rolle, per 100 Quadratfuß.......... 45c
SpringHinges—f. Drahtthüren, per Paar.......... 8c

Hauptquartier für Kinder-Wagen und Go-Carts.

Bessere Auswahl als wir sie je bevor gezeigt haben.

Go Cart— Wie Abbild., mit Automobile Gummireifen Räder — feiner Regenschirm und Polsterung, jede Farbe, zu......... $10

Andere Kinderwagen u. Go Carts von $5 bis zu $40.

Wir halten 7 Fabriken beschäftigt mit der Herstellung unserer Go-Carts und Wagen.

Großes Assortment von Folding Go Carts — von $15 bis herunter auf nur.......... $2.25

Schaut Euch unsere riesige Auswahl an, bevor Ihr einen Kinderwagen kauft. Es ist zu Eurem Vortheil.

Droguen-Dept.

Peruna— zu.......... 57c
Liquozone— $1.00 Größe, zu.......... 59c
Echter Californischer Feigen-Syrup, zu.......... 31c
Severas Bitters, — $1.00 Größe zu.......... 58c

WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S

Finanzielles.

1st First Trust and SAVINGS BANK

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen an Spar-Einlagen

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts

James B. Forgan, Präsident.
David R. Forgan, Vizepräsident.
E. K. Boisot, Vizepräs. und Manager.
Louis Boisot, Trust Officer.
R. D. Forgan, Hilfs-Schatzmeister.
D. V. Webster, Hilfs-Sekretär.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der First National Bank of Chicago sein.
av21,dosadi*

Spar-Bank

Wir eröffnen Check-Kontos für Firmen und Privatleute. Wir versehen sie mit Checkbüchern, und wir borgen Geschäftsleuten in dieser Nachbarschaft so viel Geld als ihr Konto und die Umstände gestatten.

Sprecht bei uns vor.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave.
5mz,samomi,6mo

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden
2ap,didosa*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse.

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str.
[illegible]

Frühjahr!

Im Frühjahr, wenn die warmen Sonnenstrahlen, die durch Winterkälte erstarrte Natur wieder neu beleben, dann ist auch die beste Zeit, den menschlichen Körper zu erneuern. Um das zu bewirken, gibt es unseres Erachtens kein besseres Mittel als Dr. H. C. Lemke's Kräuter-Thee. Dieser Thee reinigt gründlich das Blut, scheidet alle unreine Materie aus dem Körper, welche schlechte Gefühle und Krankheiten verursachen. Dieser Thee ist sehr berühmt, hat schon viel Gutes bewirkt bei verschiedenen Krankheiten, wie Magen- und Darm-Katarrh, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, Grippe, Husten und Brustbeengung. Vertreibt rheumatische Schmerzen aus dem Körper, regulirt den Stuhlgang, bringt Appetit und gute Verdauung, werthvoll bei Kinderkrankheiten, wie Scharlachfieber, Masern u. s. w. Auch sichere Hilfe gegen alle Arten weibliche Krankheiten.

Frage in Apotheken nach Lemke's Kräuterthee oder schreibe an die

Dr .H. C. Lemke Medicin Co.

118 Elburn Ave., Chicago, Ill.

Preis: 25 und 50 Cents per Schachtel. — Probe frei. sa,*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator.
dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Man beachte: **K. W. KEMPF,**

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank.**

Kredit-Briefe, Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

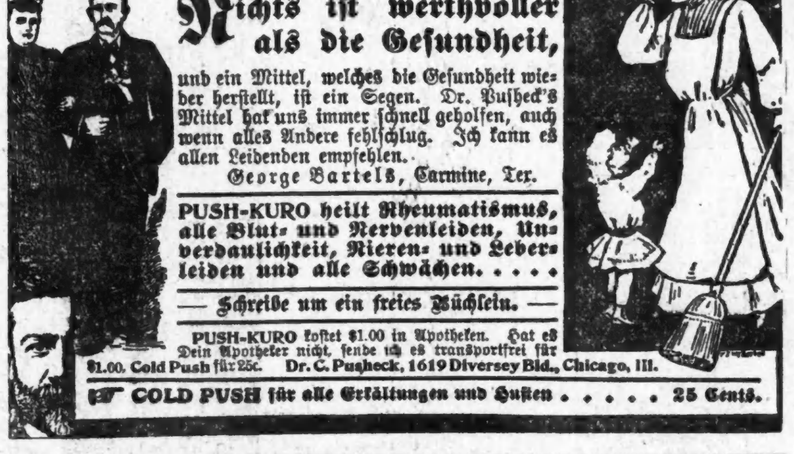
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 30ap,fami*

Leset die „Sonntagpost."

PUSH-KURO



Nichts ist werthvoller als die Gesundheit,

und ein Mittel, welches die Gesundheit wieder herstellt, ist ein Segen. Dr. Pusheck's Mittel hat uns immer schnell geholfen, auch wenn alles Andere fehlschlug. Ich kann es allen Leidenden empfehlen.

George Bartels, Carmine, Tex.

PUSH-KURO heilt Rheumatismus, alle Blut- und Nervenleiden, Unverdaulichkeit, Nieren- und Leberleiden und alle Schwächen. . . .

— Schreibe um ein freies Büchlein. —

PUSH-KURO kostet $1.00 in Apotheken. Hat es Dein Apotheker nicht, sende ich es transportfrei für $1.00. Cold Push für 25c. Dr. C. Pusheck, 1619 Diversey Bld., Chicago, Ill.

COLD PUSH für alle Erkältungen und Husten . . . . . 25 Cents.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

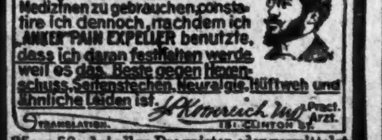
HEXENSCHUSS,

Rheumatismus, Rückenschmerz,

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:



New York, d. 23. Juli 1897. Wenngleich ich stets abgeneigt war, irgendwelche Hausmittel als Medizinen zu gebrauchen, constatire ich dennoch, nachdem ich „ANKER" PAIN EXPELLER benutzte, dass ich daran festhalten werde, weil es das Beste gegen Hexenschuss, Seitenstechen, Neuralgie, Hüftweh und ähnliche Leiden ist. [illegible] Pract. Arzt. [illegible] Clinton St.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misa*

Freikarten sehr billig

Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.

A. C. SHAW,

228 S. Clark Str., Chicago, Ill.

14sep,[illegible]